



Das erste Buch Mose.

Das 1 Capitel.

M Anfang schuf Gott

die Erde. Und die Erde ließ aufgehen gras und kraut, das sich besamete, ein jegliches nach seiner art: und bäume, die da frucht trugen, und ihren eigenen samen bey sich selbst hatten, ein jeglicher nach seiner art. Und Gott sahe, daß es gut war.

2. Und die Erde war wüste und leer, und es war finster auf der tieffe; und der Geist Gottes schwebete auf dem wasser.

3. Und Gott sprach: *Es werde licht. Und es ward licht.

4. Und Gott sahe, daß das licht gut war. Da scheidete Gott das licht von der finsterniß.

5. Und nennete das licht tag, und die finsterniß nacht. Da ward aus abend und morgen der erste tag.

6. Und Gott sprach: *Es werde eine veste zwischen den wassern; und die sey ein unterschied zwischen den wassern.

7. Da machte Gott die veste: und scheidete das wasser unter der vesten, von dem wasser über der vesten. Und es geschach also.

8. Und Gott nennete die veste himmel. Da ward aus abend und morgen der andere tag.

9. Und Gott sprach: Es samle sich das wasser unter dem himmel an sondere orte, daß man das trocken sehe. Und es geschach also.

10. Und Gott nennete das trocken erde, und die samlung der wasser nennete er meer. Und Gott sahe, daß es gut war.

11. Und Gott sprach: Es lasse die erde aufgehen gras und kraut, das sich besamete; und fruchtbare bäume, da ein jeglicher nach seiner art frucht trage, und habe seinen eigenen samen bey ihm selbst auf erden. Und es geschach also.

12. Und die Erde ließ aufgehen gras und kraut, das sich besamete, ein jegliches nach seiner art: und bäume, die da frucht trugen, und ihren eigenen samen bey sich selbst hatten, ein jeglicher nach seiner art. Und Gott sahe, daß es gut war.

13. Da ward aus abend und morgen der dritte tag.

14. Und Gott sprach: Es werden lichter an der veste des himmels, die da scheiden tag und nacht; und geben zeichen, zeiten, tage und jahre.

15. Und setzen lichter an der veste des himmels, daß sie scheinen auf erden. Und es geschach also.

16. Und Gott machte zwölff lichter: ein groß licht, das den tag regiere; und ein klein licht, das die nacht regiere; darzu auch stern.

17. Und Gott setzte sie an die veste des himmels, daß sie schienen auf die erde.

18. Und den tag und die nacht regierten, und scheideten licht und finsterniß. Und Gott sahe, daß es gut war.

19. Da ward aus abend und morgen der vierte tag.

20. Und Gott sprach: Es erzeuge sich das wasser mit webenden und lebendigen thieren; und mit gevogel, das auf erden unter der veste des himmels fliege.

21. Und Gott schuf große walsische, und allerley thier, das da lebet und webet, und vom wasser erregt ward, ein jegliches nach seiner art: und allerley gefiedertes gevogel, ein jegliches nach seiner art. Und Gott sahe, daß es gut war.

22. Und Gott segnete sie, und sprach: Seyd fruchtbar und mehret euch, und erfüllet das wasser im meer; und das gevogel mehre sich auf erden.

16. Und **SDit** der **HERR** gebot dem menschen, und sprach: Du solt essen von allerley bäumen im garten;

17. Aber von dem baum des erlentnisses gutes und böses solt du nicht essen. Denn welches tages du davon issest, wirst du des todes sterben.

18. Und **SDit** der **HERR** sprach: Es ist nicht gut, daß der mensch allein sey; ich will ihm eine gehülffin machen, die um ihn sey.

19. Denn als **SDit** der **HERR** gemacht hatte von der erde allerley thier auf dem selde, und allerley vögel unter dem himmel; brachte er sie zu dem menschen, daß er sähe, wie er sie nennete: denn wie der mensch allerley lebendige thiere nennen würde, so sollten sie heißen.

20. Und der mensch gab einem ieglichen wiew, und vogel unter dem himmel, und thier auf dem selde seinen namen: aber für den menschen ward keine gehülffin funden.

21. Da ließ **SDit** der **HERR** einen tiefen schlaff fallen auf den menschen, und er entschlief. Und nahm seiner ribberne, und schloß die stätte zu mit fleisch.

22. Und **SDit** der **HERR** bauete ein weib aus der ribbe, die er von dem menschen nahm, und brachte sie zu ihm.

23. Da sprach der mensch: Das ist doch mein bein von meinen beinen, und fleisch von meinem fleisch. Man wird sie männin heißen, darum, daß sie von manne genommen ist.

24. Darum wird ein mann seinen vater und seine mutter verlassen, und an seinem weibe hängen, und sie werden seyn ein fleisch.

25. Und sie wären beyde nackt, der mensch und sein weib: und schämten sich nicht.

2. Da sprach das weib zu der schlange: Wir essen von den früchten der bäume im garten.

3. Aber von den früchten des baums mitten im garten hat **SDit** gesagt: Esst nicht davon, rühret auch nicht an; daß ihr nicht sterbet.

4. Da sprach die schlange zum weib: Ihr werdet mit nichten des todes sterben.

5. Sondern **SDit** weiß, daß, welches tages ihr davon esset, so werden eure augen aufgethan: und werdet seyn wie **SDit**, und wissen, was gut und böse ist.

6. Und das weib schauete an, daß von dem baum gut zu essen wäre, und lieblich anzusehen, daß es ein lustiger baum wäre, weil er flug machte: und nahm von der frucht und aß; und gab ihrem mann auch davon, und er aß.

7. Da wurden ihrer beyder augen aufgethan: und wurden gewahr, daß sie nackt waren; und flochten feigenblätter zusammen, und machten ihnen schürze.

8. Und sie hörten die stimme **SDitts** des **HERRN**, der im garten ging, da der tag kühle worden war. Und Adam versteckte sich mit seinem weib, vor dem angesichte **SDitts** des **HERRN**, unter die bäume im garten.

9. Und **SDit** der **HERR** rief Adam, und sprach zu ihm: Wo bist du?

10. Und er sprach: Ich hörete deine stimme im garten; und suchte mich, denn ich bin nackt; darum versteckte ich mich.

11. Und er sprach: Wer hat dir's gesagt, daß du nackt bist? Hast du nicht gesen von dem baum, davon ich dir gebot, du soltest nicht davon essen?

12. Da sprach Adam: Das weib, das du mir zugesellet hast, gab mir von dem baum, und ich aß.

13. Da sprach **SDit** der **HERR** zum weib: Warum hast du das gethan? Das weib sprach: Die schlange betrog mich also, daß ich aß.

14. Da sprach **SDit** der **HERR** zu der schlange: Weil du solches gethan hast, seyst du verflucht vor allem vieh, und vor allen thieren auf dem selde. Auf deinem bauch sollt du gehen, und erde essen dein leuentlang.

Das 3 Capitel.

Adam und Herra sündigen, werden gestraft, und mit verheißung des Messia wieder getrüet.

1. Und die Schlange war listiger, denn alle thiere auf dem selde, die **SDit** der **HERR** gemacht hatte; und sprach zu dem weib: Ja, solte **SDit** gesagt haben, ihr sollt nicht essen von allerley bäumen im garten?

15. Und ich will feindschaft setzen zwischen dir und dem weibe, und zwischen deinem samen und ihrem samen: * des fessele soll dir den Kopf zerretzen, * und Du wirst ihn in die ferren stechen.

16. Und Cain wies sprach er: Ich will dir viel schmerzen schaffen, wenn du schwanger wirst; du sollst mit schmerzen kinder geben; und dein wille soll deinem manni unterworfen sein, und Er soll dein herr sein.

17. Und zu Adam sprach er: Dieweil du hast gehorcht der stimme deines weibes, und gessen von dem baum, davon ich dir gebot, und sprach, du sollt nicht davon essen; * verflucht sey der acker um deinet wilken, mit kummer sollt du dich drauf nehmen dein lebenlang.

18. Dorn und disteln soll er dir tragen, und sollst das frant auf dem selde essen.

19. Im Schwitzen deines angesichts sollt du dein brodt essen, bis das du wieder zur erden werdest, davon du genommen bist. Denn du bist ertde, und sollst zur erden werden.

20. Und Adam hieß sein weib Heva: darum, das sie eine mutter ist aller lebendigen.

21. Und Gott der HERR machte Adam und seinen weibe rocke von sellen, und zog sie ihnen an.

22. Und Gott der HERR sprach: Siehe, Adam ist worden als unser ether, und weiß, was gut und böse ist. Nun aber, das er nicht austreckte seine hand, und breche auch von dem baum des lebens, und esse, und lebe ewiglich.

23. Da ließ ihn Gott der HERR an dem garten Eden, das er das seld baute, davon er genommen ist.

24. Und trieb Adam aus: und lagerte vor den garten Eden. * Cherubim mit einem blasen bauenden schwerdt, zu bewahren den weg zu dem baum des lebens. * 4 M. 22. 23.

2. Und sie fuhr fort, und gearb Habel, seinen bruder. Und Habel war ein schäfer, Cain aber ward ein ackermann.

3. Es begab sich aber nach etlichen tagen, das Cain dem HERRN opfer brachte von den fruchten des selde:

4. Und Habel brachte auch von den erstlingen seiner heerde, und von ihren fetten. Und der HERR sahe * gnädiglich an Habel und sein opfer. * Aber Cain und sein opfer sahe er nicht gnädiglich an. Da ergrimmete Cain sehr, und sein geberde verstellte sich.

5. Da sprach der HERR zu Cain: Warum ergrimmetst du? und warum verstellst sich dein geberde?

6. Ist nicht also? Wenn du fromm bist, so bist du angenehm; bist du aber nicht fromm, so ruhet die sünde vor der thür: Aber laß * du ihr nicht ihren willen, sondern herrsche über sie.

7. Da redete Cain mit seinem bruder Habel. Und es begab sich, da sie auf dem selde waren: erhub sich Cain wider seiner bruder Habel und * schlug ihn tod.

8. Da sprach der HERR zu Cain: Wo ist dein bruder Habel? Er sprach: Ich weiß nicht; soll ich meines bruders hüter seyn?

9. Er aber sprach: Was hast du gethan? Die stimme deines bruders * blut schreyet zu mir von der erde. * Ebr 12. 24.

10. Und nun verflucht seyst du auf der erden, die ihr maul hat aufgethan, und deines bruders blut von deinen händen empfangen.

11. Wenn du den acker bauen wirst, soll er dir fort sein vermögen nicht geben: unsfätt und flüchtig sollt du seyn auf erden.

12. Meine sünde ist grösser, denn das sie mir vergeben werden möge.

13. Siehe, du treibst mich heute aus dem lande, und muß mich vor deinem angesicht * verbergen: und muß unsfätt und flüchtig seyn auf erden. Go wird mirs gehen, das mich todtschlage; vor mich findet.

14. Aber der HERR sprach zu Cain: Nein, sondern wer Cain todtschläget, das soll

Das 4 Capitel.

Cains brudermord: Seine nachkömmlinge.

Und Adam erkante sein weib Heva, und sie ward schwanger, und gearb den Cain, und sprach: Ich habe den manni den HERRN.

1. Und Adam erkante sein weib Heva, und sie ward schwanger, und gearb den Cain, und sprach: Ich habe den manni den HERRN.

3. 17.

1. Joh. 3. 8.

1. Joh. 16. 21.

soll siebenfältig gerochen werden. Und der HERR machte ein zeichen an Lain, daß ihn niemand erschläge, wer ihn sünde.

16. Also ging Lain von dem angeficht des HERRN: und wohnete im lande Noe, jenfeit Eden, gegen dem morgen.

17. Und Lain erkante sein weib, die ward schwanger, und gebar den Hanoch. Und er bauete eine stadt, die nennete er nach seines sohns namen, Hanoch.

18. Hanoch aber zeugete Jrad, Jrad zeugete Mahujael, Mahujael zeugete Methujael, Methujael zeugete Lamech.

19. Lamech aber nahm zwey weiber, eine hieß Ada, die andere Zilla.

20. Und Ada gebar Zabal: von dem sind herkommen, die in hütten wohneten, und vieh zogen.

21. Und sein bruder hieß Zabal: von dem sind herkommen die geiger und pfeifer.

22. Die Zilla aber gebar auch, nemlich den Tubalkain, den meister in allerley erk und eisenwerck. Und die Schwester des Tubalkain war Naema.

23. Und Lains sprach zu seinen weibern, Ada und Zilla: Ihr weiber Lamech, höret mine rede, und mercket, was ich sage; ich habe einen mann erschlagen mir zur wunden, und einen jungling mir zur beulen.

24. Lain soll siebenmal gerochen werden, aber Lamechs fien und siebenzig mal.

25. Adam erkante abermal sein weib: und sie gebar einen sohn, den hieß sie Seth. Denn Sdit hat mir (sprach sie) einen andern samen gesetset für Habel, den Lain erwürget hat.

26. Und Seth zeugete auch einen sohn, und hieß ihn Enos. Zu derselben zeit fing man an zu predigen von des HERRN namen.

Das 5 Capitel.

Geschlechtsregister der patriarchen von Adam an dis auf Noe.

1. Es ist das buch von des menschen geschlecht. Da Sdit den menschen schuff, machte er ihn nach dem gleichniß Sdit's. 1. Chron. 1. seq. 1. Mose. 1. 27. c. 27. c. 9. 6. Col. 1. 10.

2. Und schuff sie ein männlein und fraulein: und segnete sie, und hieß ihren namen mensch, zur zeit, da sie geschaffen wurden.

3. Und Adam war hundert und dreyßig jahr alt: und zeugete einen sohn, den setten hilde ähnlich, und hieß ihn Seth. Luc. 3. 38. 1. Mose. 4. 25. 1. Chron. 1. 1.

4. Und lebete darnach acht hundert jahr, und zeugete sohne und tochter.

5. Das sein ganzes alter ward neun hundert und dreyßig jahr, und starb.

6. Seth war hundert und fünf jahr alt, und zeugete Enos. c. 4. 26. 1. Chron. 1. 1.

7. Und lebete darnach acht hundert und sieben jahr, und zeugete sohne und tochter.

8. Das sein ganzes alter ward neun hundert und zwolf jahr, und starb.

9. Enos war neunzig jahr alt, und zeugete Kenan.

10. Und lebete darnach acht hundert und funfzehn jahr, und zeugete sohne und tochter.

11. Das sein ganzes alter ward neun hundert und fünf jahr, und starb.

12. Kenan war siebenzig jahr alt, und zeugete Mahalaleel.

13. Und lebete darnach acht hundert und vierzig jahr, und zeugete sohne und tochter.

14. Das sein ganzes alter ward neun hundert und zehen jahr, und starb.

15. Mahalaleel war fünf und sechzig jahr alt, und zeugete Jared.

16. Und lebete darnach acht hundert und dreyßig jahr, und zeugete sohne und tochter.

17. Das sein ganzes alter ward acht hundert, fünf und neunzig jahr, und starb.

18. Jared war hundert und zwey und sechzig jahr alt, und zeugete Henoch.

19. Und lebete darnach acht hundert jahr, und zeugete sohne und tochter.

20. Das sein ganzes alter ward neun hundert, zwey und sechzig jahr, und starb.

21. Henoch war fünf und sechzig jahr alt, und zeugete Methusalah.

22. Und nachdem er Methusalah gezeuget hatte: blieb er in einem gottlichen leben drey hundert jahr, und zeugete sohne und tochter.

23. Das sein ganzes alter ward drey hundert, fünf und sechzig jahr.

24. Und dieweil er ein göttlich leben fahrete: nahm ihn Gott hinweg, und ward nicht mehr gesehen.

1. Mose. 5. 32. 1. Chron. 1. 2. 1. Mose. 5. 32. 1. Chron. 1. 2. 1. Mose. 5. 32. 1. Chron. 1. 2.

Fragment of text from the left page, including "18. Und Lain erkante sein weib, die ward schwanger, und gebar den Hanoch."

Fragment of text from the right page, including "3. Und Adam war hundert und dreyßig jahr alt: und zeugete einen sohn, den setten hilde ähnlich, und hieß ihn Seth."

25. Methusalah war hundert, sieben und achzig jahr alt: und zeugete Lamech.

26. Und lebete darnach sieben hundert, zwey und achzig jahr: und zeugete söhne und töchter.

27. Daß sein gankes alter ward neun hundert, neun und sechzig jahr: und starb.

28. Lamech war hundert, zwey und achzig jahr alt: und zeugete einen sohn,

29. Und hieß ihn Noah, und sprach: Der wird uns trösten in unsrer mühe und arbeit auf erden, die der HERR verflucht hat.

30. Darnach lebete er fünf hundert, fünf und neunzig jahr: und zeugete söhne und töchter. *N. Lamech lebete noch 59 Jahr mit W.*

31. Daß sein gankes alter ward sieben hundert, sieben und siebenzig jahr, und starb.

32. *Noah war fünf hundert jahr alt, und zeugete Sem, Ham und Japheth.

Das 6 Capitel.

Verständigung der sündfluth: Bau der arche oder kastens.

1. **D**A sich aber die menschen begunten zu mehrn auf erden, und zeugeten ihnen töchter:

die sünde h. 17. 7. Sünde. Cap. 6. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.
 2. Da sahen die söhne Söttes nach den töchtern der menschen, wie sie schön waren: und nahmen zu weibern, welche sie wolten.

* 3. Da sprach der HERR: Die menschen wollen sich meinen Seil nicht * mehr straffen lassen, denn sie sind fleisch. Ich will ihnen noch frist + geben hundert und zwanzig jahr. *Mat. 24. 38. Luc. 17. 27. * 2. Pet. 2. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

4. Es waren auch zu den zeiten tyrannen auf erden: denn da die kinder Söttes die töchter der menschen beschließen, und ihnen kinder * zeugeten: wurden daraus gewaltige in der welt, und berühmte leute. * 2. Pet. 2. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

* 5. Da aber der HERR sahe, daß der menschen böshheit groß war auf erden, und * alles richten und trachten ihres herzens nur böse war immerdar: * 2. Pet. 2. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

6. Da reuete es ihn, daß er die menschen gemacht hatte auf erden, und es bekümmerte ihn in seinem herzen.

7. Und sprach: Ich will die menschen, die ich geschaffen habe, vertilgen von der erden, von dem menschen an, bis auf das vieh, und bis auf das gewärm, und bis auf die vögel unter dem himmel: denn es reuete mich, daß ich sie gemacht habe.

8. Noah aber fand * gnade vor dem HERRN. * c. 18. 3. c. 19. 19. Luc. 1. 30.

9. Dis ist das geschlecht Noah: Noah war ein * frommer mann, und ohne wandel; und * führte ein + göttlich leben zu seinen zeiten. * Sir. 44. 17. Ebr. 11. 7. 1. M. 5. 22. 24.

10. Und zeugete * drey söhne: Sem, Ham, Japheth. * c. 5. 32.

11. Aber die erde war verderbet vor Söttes augen, und voll frevels. * Gen. 6. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

12. Da sahe Sött auf erden: und siehe, sie war verderbet; denn alles fleisch hatte seinen weg verderbet auf erden.

13. Da sprach Sött zu Noah: Alles fleisches ende ist vor mich kommen, denn die erde ist voll frevels von ihnen; und siehe da, ich will sie verderben mit der erde.

14. Mache dir * einen kasten von tannenholz, und mache kammern drinnen, und verpiche sie mit pech inwendig und auswendig.

15. Und mache ihn also: Drey hundert ellen sey die länge, funffzig ellen die weite, und dreyßig ellen die höhe.

16. Ein fenster sollt du daran machen, oben an, einer ellen groß. Die thür sollt du mitten in seine seite setzen. Und soll drey boden haben: einen unten, den andern in der mitte, den dritten in der höhe. * 2. Pet. 2. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

17. Denn siehe, ich will eine * Fluth mit wasser kommen lassen auf erden: zu verderben alles fleisch, darinnen ein lebendiger odem ist, unter dem himmel. Alles, was auf erden ist, soll untergehen. * Ps. 29. 10.

18. Aber mit dir will ich einen bund anrichten: und du sollt in den kasten gehen mit deinen söhnen, mit deinem weibe, und mit deiner söhne weibern.

19. Und du sollt in den kasten thun allerley thiere von allem fleisch: ie * ein paar, männlein und fräulein, daß sie lebendig bleiben bey dir. * c. 7. 9.

20. Von den vögeln nach ihrer art, von dem vieh nach seiner art: und von allerley gewärm auf erden nach seiner art: von den allen sollt ie ein paar zu dir hinein gehen, daß sie lebendig bleiben.

21. Und du sollt allerley speise zu dir nehmen, die man isset: und sollt sie bey dir samlen, daß sie dir und ihnen zur nahrung da seyn.

22. Und Noah * that alles, was ihm Sött gebot. * c. 7. 1. 2. M. 40. 16. Ebr. 11. 7.

4. Am siebentzehnten tage des siebenten monden sich sich der kasten nieder auf das gebirge Ararat. (in Armenien) * El. 37. 38.

5. Es verließ aber das gewässer fortan, und nahm ab bis auf den zehnten mond. Am ersten tage des zehnten monds sahen der berge spizen hervor.

6. Nach vierzig tagen that Noach das fenster auf an dem kasten, das er gemacht hatte. + c. 6. 16.

7. Und stieß einen raben ausfliegen: der flog immer hin und wieder her, bis das gewässer vertrocknete auf erden.

8. Darnach ließ er eine taube von sich ausfliegen: auf daß er erfähre, ob das gewässer gefallen wäre auf erden.

9. Da aber die taube nicht fand, da ihr fuß ruben konte: kam sie wieder zu ihm in den kasten, denn das gewässer war noch auf dem ganzen erdboden. Da that er die hand heraus, und nahm sie zu sich in den kasten.

10. Da harrete er noch andere sieben tage, und ließ abermal eine taube fliegen aus dem kasten.

11. Die kam zu ihm um vespertzeit: und siehe, ein öhlblat hatte sie abgebrochen, und trug in ihrem munde. Da vernahm Noach, daß das gewässer gefallen wäre auf erden.

12. Aber er harrete noch andere sieben tage: und ließ eine taube ausfliegen, die kam nicht wieder zu ihm.

13. Im sechs hundertten und einem jahr des alters Noach, am ersten tage des ersten monden, vertrocknete das gewässer auf erden. Da that Noach das dach von dem kasten: und sah, daß der erdboden trocken war.

14. Also ward die erde ganz trocken, am sieben und zwanzigsten tage des andern monden.

15. Da redet Gott mit Noach, und sprach:

16. Sehe aus dem kasten, du und dein weib, deine söhne, und deiner söhne weiber mit dir.

17. Allerley thier, das bey dir ist, von allerley fleisch, an vögeln, an vieh, und an allerley gewürm, das auf erden krecht: das gehe heraus mit dir, und reget euch auf erden, und sey fruchtbar und mehret euch auf erden. * c. 1. 22. 28. c. 2. 1. 7. c. 35. 11.

18. Also ging Noach heraus mit seinen söhnen, und mit seinem weib, und mit seiner söhne weibern. * Petr. 3. 20. 2 Petr. 2. 5.

19. Dazu allerley thier, allerley gewürm, allerley vögel, und alles, was auf erden krecht: das ging aus dem kasten, ein jegliches zu seines gleichen.

20. Noach aber bauete dem HERRN einen altar: und nahm von allerley reinem vieh, und von allerley reinem gevögel, und opferte brandopfer auf den altar.

21. Und der HERR roch den lieblichen geruch, und sprach in seinem herben: Ich will hinfort nicht mehr die erde verfluchen um der menschen willen; denn das tichten des menschlichen herzens ist böse von jugend auf. Und ich will t hinfort nicht mehr schlagen alles, was da lebet: wie ich gethan habe. Gen. 8. 21. 22. 23. 1. c. 1. 4. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

22. So lange die erde stehet, soll nicht auffören sämen und ernte, frost und hitze, sommer und winter, tag und nacht. * c. 1. 14. Gen. 8. 22. 1. c. 1. 4. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Das 9 Capitel.

Gott bestättiget seinen bund durch den regensbogen.

1. Und Gott segnete Noach und seine söhne, und sprach: Seyd fruchtbar und mehret euch, und erfüllet die erde.

2. Eine flucht und schrecken sey über alle thiere auf erden, über alle vögel unter dem himmel, und über alles, was auf dem erdboden krecht: und alle fische im meer seyen in eure hände gegeben. * c. 1. 28.

3. Alles, was sich reget und lebet, das sey eure spise: wie das grüne kraut, hab ichs euch alles gegeben. * c. 1. 29.

4. Allein esset das fleisch nicht, das noch lebet in seinem blut. * 3 Mos. 3. 17.

5. Denn ich will auch eures leibes blut rächen, und will an allerthieren rächen: und will des menschen leben rächen an einem jeglichen menschen, als der sein bruder ist. + 2078/21. 28.

6. Wer menschen blut vergeußt, des blut soll auch durch menschen vergossen werden: Denn Gott hat den menschen zu seinem bilde gemacht. * 2 Mos. 21. 12.

7. Seyd fruchtbar und mehret euch, und reget euch auf erden, daß erwer viel draus werden. + 2078/21. 28. c. 8. 17.

8. Weiter sagte Gott zu Noach und seinen söhnen mit ihm:

9. Siehe, Ich richte mit euch einen bund auf, und mit euren samen nach euch;

10. Und mit allem lebendigen thier bey euch, an vogeln, an rieh, und an allen thieren auf erden bey euch, von allem, das aus den lafen gegangen ist, wasserley thiere es sind auf erden.

11. Und richte meinen bund also mit euch auf, das * hinfort nicht mehr alles fleisch verderbet soll werden mit dem wasser der sündfluth, und soll hinfort keine sündfluth mehr kommen, die die erde verderbe.

* 12. Und **SDt** sprach: Das ist das zeichen des bundes, den ich gemacht habe zwischen mir und euch, und allem lebendigen thier bey euch hinfort ewiglich.

13. Meinen bogen habe ich gesetzt in die wolcken, der soll das zeichen seyn des bundes, zwischen mir und der erden.

14. Und wenn es kommt, das ich wolcken über die erde führe, so soll man meinen * bogen sehen in den wolcken.

15. Als denn will ich gedencken an meinen bund zwischen mir und euch, und allem lebendigen thier, in allerley fleisch, das * nicht mehr hinfort eine sündfluth komme, die alles fleisch verderbe.

16. Darum soll mein bogen in den wolcken seyn, das ich ihn ansehe, und gedencke an den ewigen bund zwischen **SDt** und allem lebendigen thier, in allem fleisch, das auf erden ist.

17. Dasselbe sagte **SDt** auch zu Noah: Dieses das zeichen des bundes, den ich ausgerichtet habe zwischen mir und allem fleisch auf erden.

18. Die söhne Noah, die aus dem kisten gingen, sind diese: Sem, Ham, Japheth. Ham aber ist der vater Lanaan.

19. Das sind die drey söhne Noah, von denen ist alles land besetzt.

20. Noah aber hing an, und ward ein ackermann, und * pflanzte weinberge.

21. Und da er des weins tranck: ward er trancken, und lag in der hütte aufgedekt.

22. Da nun Ham, Lanaan's vater, sahe seines vaters scham: sagte er's seinen beyden brüdern draussen.

23. Da nahm Sem und Japheth sein kleid, und legten es auf ihre beyde schultern, und gingen rücklings hin zu, und deckten ihres vaters scham zu: und ihr angeht war abgewandt, das sie ihres vaters scham nicht sahen.

24. Als nun Noah erwachte von seinem wein, und erfuhr, was ihm sein kleiner sohn gethan hatte:

25. Sprach er, Verflucht sey Lanaan, * und sey ein knecht aller knechte unter seinen brüdern.

26. Und sprach weiter: Selobet sey * **SDt** der **HEH** des Hems: und Lanaan sey sein knecht.

27. **SDt** breite Japheth aus, und lasse * ihn wohnen in den hütten des Hems: und Lanaan sey sein knecht.

28. Noah aber lebete nach der sündfluth drey hundert und funfzig jahr.

29. Das sein ganhes alter ward neun hundert und funfzig jahr, und starb.

Das 10 Capitel.

Geschlecht und nachkommlinge der söhne Noah.

1. **Es** ist das geschlecht * der kinder Noah: Sem, Ham, Japheth. Und sie zeugeten kinder nach der sündfluth.

2. Die kinder * Japheth sind diese: Gomer, Magog, Madai, Javan, Thubal, Mefech und Thiras.

3. Aber die kinder von Gomer sind diese: * Kenas, Hippath und Thogarma.

4. Die kinder von Javan sind diese: * Elifsa, Tharhis, Kirchim und Dodanum.

5. Von diesen sind ausgebreitet die insel der heiden in ihren ländern: igtliche nach ihrer sprache, geschlechtern und leuten.

6. Die kinder von Ham sind diese: Chus, Myraim, Put und Lanaan.

7. Aber die kinder von Chus sind diese: Seba, Hevila, Sabthah, Raama und Sabtechah. Aber die kinder von Raama sind diese: Scheba und Dedan.

8. Chus aber zeugete den Nimrod: der fing * an ein gewaltiger herr zu seyn auf erden.

9. Und war ein gewaltiger jäger vor dem **HEH**. Daher spricht man: Das ist ein gewaltiger jäger vor dem **HEH**, wie Nimrod.

10. Und der anfang seines reichs war Babel, Erech, Acad, und Chalne, im lande Sinear.

11. Von dem lande ist darnach kommen der Assur: und bauete Ninive und Rehoboth, Ir und Calah.

12. Darnach kamen zwischen Sinear und Calah. Dis ist eine große stadt.

* Jon. 1. 2. c. 3.

13. Myraini zeugete Ludim, Ananim, Lecabin, Naphthubim.

* 1 Chron. 1. 11.

14. Nathurim und Casluchim. Von dannen sind kommen die Philistinim und Caphtorim.

15. Canaan aber zeugete Sidon, seinen ersten söhn, und Heti,

16. Jebusi, Emori, Sirgosi,

17. Hivi, Arki, Gini,

18. Arvad, Benari, und Hamathi.

Daher sind ausgebreitet die geschlechter der Cananiter.

* Genes. 10. 1. 2.

19. Und ihre grenzen waren von Sidon an, durch Serar bis gen Sasa: bis man kommt gen Sodoma, Gomorra, Adama, Beboim, und bis gen Sasa.

20. Das sind die kinder Ham in ihren geschlechtern, sprachen, ländern und leuten.

21. Sem aber, Japheths, des größten bruder, zeugete auch kinder: der ein vater ist aller kinder von Eber.

* 1 Chron. 1. 17.

22. Und dis sind seine kinder: Elam, Assur, Arphachad, Lud und Aram.

23. Die kinder aber von Aram sind diese: U, Hul, Gether und Mas.

24. Arphachad aber zeugete Salah, Salah zeugete Eber.

* c. 11. 12. 1 Chron. 1. 18.

25. Eber zeugete zweien söhne: einer hieß Belsa, darnum, daß zu seiner zeit die welt zertheilt ward: des bruder hieß Jafetan.

26. Und Jafetan zeugete Almodad, Saphaph, Hazarimaveth, Jarah, Hadoram, Usal, Dikela,

27. Dual, Abimael, Seba,

28. Dphir, Herculah und Jobab. Das sind alle kinder von Jafetan.

29. Und ihre wohnung war vor Mesan, bis man kommt gen Sephar, an den berg gegen dem morgen.

30. Das sind die kinder von Sem in ihren geschlechtern, sprachen, ländern, und leuten.

31. Das sind nun die nachkommen der kinder Noach, in ihren geschlechtern und leuten.

Vordenen sind ausgebreitet die leute auf erden nach der sündfluth.

Das II Capitel

Thurn zu Babel: Verwirrung der sprachen: Geschlechter Sem.

1. Es hatte aber alle welt einerley zunge und sprach.

2. Da sie nun zogen gegen morgen: funden sie ein eben land, im lande Sinear, und wohneten daselbst.

3. Und sprachen unter einander: Wolan, laßet uns ziegel streichen, und brennen. Und nahmen ziegel zu fein, und thon zu kalk, und erd-harz, und brenneten.

4. Und sprachen: Wolan, laßet uns eine stadt und thurn bauen, des spize bis an den himmel reiche, daß wir uns einkeln nicht machen; denn wir werden vielleicht zerstreuet in alle länder.

5. Da sahe der HERR hernieder, daß er sahe die stadt und den thurn, die diemenschekinder baueten.

6. Und der HERR sprach: Siehe, es ist einerley volck, und einerley sprach unter ihnen allen, und haben das angefangen zu thun; sie werden nicht ablassen von allem, das sie vorgeonnen haben zu thun.

7. Wolan, laßet uns hernieder gehen, und ihre sprach daselbst verwirren, daß keiner des andern sprach vernehme.

8. Also zerstreute sie der HERR von dannen in alle länder, daß sie mußten auf hören die stadt zu bauen. * ap. 10. 25.

9. Daher heißet ihre name Babel: daß der HERR daselbst verwirret hatte aller länder sprach, und sie zerstreuet vondenennen in alle länder.

10. Dis sind die geschlechter Sem: Sem war hundert jahr alt, und zeugete Arphachad, zwey jahr nach der sündfluth.

11. Und lebete darnach fünf hundert jahr, und zeugete söhne und tochter.

12. Arphachad war fünf und dreyßig jahr alt, und zeugete Salah.

13. Und lebete darnach vier hundert und drey jahr, und zeugete söhne und tochter.

14. Salah war dreyßig jahr alt, und zeugete Eber.

15. Und lebete darnach vier hundert und drey jahr, und zeugete söhne und tochter.

16. Eber

16. Er war vier und dreyßig Jahr alt, und zeugete Peleg.

17. Und lebete darnach vier hundert und dreyßig Jahr, und zeugete söhne und töchter.

18. Peleg war dreyßig Jahr alt, und zeugete Regu.

19. Und lebete darnach zwey hundert und neun Jahr, und zeugete söhne und töchter.

20. Regu war zwey und dreyßig Jahr alt, und zeugete Serug.

21. Und lebete darnach zwey hundert und sieben Jahr, und zeugete söhne und töchter.

22. Serug war dreyßig Jahr alt, und zeugete Nahor.

23. Und lebete darnach zwey hundert Jahr, und zeugete söhne und töchter.

24. Nahor war neun und zwanzig Jahr alt, und zeugete Tharah.

25. Und lebete darnach hundert und neunzehn Jahr, und zeugete söhne und töchter.

26. Tharah war siebenzig Jahr alt, und zeugete Abram, Nahor und Haran.

27. Aber Haran zeugete Lot.

28. Haran aber starb vor seinem vater Tharah in seinem vaterlande zu Ur in Chaldäa.

29. Da nahmen Abram und Nahor wether. Abrams weib hieß Sarai: und Nahors weib Milca, Harans töchter, der ein vater war der Milca und der Jisca.

30. Aber Sarai war unfruchtbar, und hatte kein kind.

31. Da nahm Tharah seinen sohn Abram, und Lot, seines sohns Harans sohn, und seine schwur Sarai, seines sohns Abrams weib; und fuhrete sie von Ur aus Chaldäa, daß er ins land Canaan zöge: die sie famen gen Haran, und wohneten dafelbst.

32. Und Tharah ward hieby hundert und fünf Jahr alt, und starb in Haran.

33. Das 12 Capitel.

1. Als Abram und Lot reisen, erwehlt Abram den HERRN.

2. Erhebe aus deinem vaterlande, und von deiner freundschaft, und aus deines vaters hause, in ein land, das ich dir zeigen will.

3. Und sprach der HERR zu Abram: 4. Und Abram sprach zu dem HERRN: Ich bin ein Fremdling im Lande, denn ich bin ein Araber, und ich bin ein Fremdling im Lande.

5. Und sprach der HERRN zu Abram: 6. Und Abram sprach zu dem HERRN: Ich bin ein Fremdling im Lande, denn ich bin ein Araber, und ich bin ein Fremdling im Lande.

7. Und sprach der HERRN zu Abram: 8. Und Abram sprach zu dem HERRN: Ich bin ein Fremdling im Lande, denn ich bin ein Araber, und ich bin ein Fremdling im Lande.

9. Und sprach der HERRN zu Abram: 10. Und Abram sprach zu dem HERRN: Ich bin ein Fremdling im Lande, denn ich bin ein Araber, und ich bin ein Fremdling im Lande.

11. Und sprach der HERRN zu Abram: 12. Und Abram sprach zu dem HERRN: Ich bin ein Fremdling im Lande, denn ich bin ein Araber, und ich bin ein Fremdling im Lande.

13. Und sprach der HERRN zu Abram: 14. Und Abram sprach zu dem HERRN: Ich bin ein Fremdling im Lande, denn ich bin ein Araber, und ich bin ein Fremdling im Lande.

15. Und sprach der HERRN zu Abram: 16. Und Abram sprach zu dem HERRN: Ich bin ein Fremdling im Lande, denn ich bin ein Araber, und ich bin ein Fremdling im Lande.

17. Und sprach der HERRN zu Abram: 18. Und Abram sprach zu dem HERRN: Ich bin ein Fremdling im Lande, denn ich bin ein Araber, und ich bin ein Fremdling im Lande.

19. Und sprach der HERRN zu Abram: 20. Und Abram sprach zu dem HERRN: Ich bin ein Fremdling im Lande, denn ich bin ein Araber, und ich bin ein Fremdling im Lande.

2. Und ich will dich zum grossen volck machen, und will dich segnen, und dir einen grossen namen machen: und sollt ein seggen seyn.

3. Ich will segnen, die dich segnen; und verfluchen, die dich verfluchen: und *in die solien gesegnet werden alle geschlechter auf erden.

4. Da zog Abram aus, wie der HERR zu ihm gesagt hatte: und Lot zog mit ihm. Abram aber war fünf und siebenzig Jahr alt, da er aus Haran zog.

5. Also nahm Abram sein weib Sarai, und Lot, seines bruders sohn; mit aller ihrer habe, die sie gemouen hatten, und die seelen, die sie gezeuget hatten in Haran: und zogen aus zu reisen in das land Canaan. Und als sie kömen waren in dasselbe land:

6. Zog Abram durch bis an die stätte Sichem, und an den häim More: das es wohneten zu der zeit die Cananiter im lande.

7. Da erschien der HERR Abram, und sprach: Deinem *samen will ich das land geben. Und er bauete dafelbst dem HERRN einen altar, der ihm erschienen war.

8. Darnach brach er auf von dannen mit einem beß, der lag gegen dem morgen der stadt Bethel: und richtete seine häite auf, daß er Bethel gegen abend, und Ai gegen dem morgen hatte. Und bauete dafelbst dem HERRN einen altar, und predigte von dem namen des HERRN.

9. Darnach rich Abram kam, und zog ans gegen den mittag.

10. Es kam aber eine theurung in das land. Da zog Abram hinab in Egypten, daß er sich dafelbst als ein fremdling enthielte: denn die theurung war groß im lande.

11. Und da er nahe bey Egypten kam, sprach er zu seinem weib Sarai: Siehe, ich weiß, daß du ein schön weib von angeßicht bist.

12. Wenn dich nun die Egypter sehen werden: so werden sie sagen, Das ist sein weib; und werden mich erwürgen, und dich behaliten.

13. Lieber, *so sage doch, du seyst meine schwester: auf daß mirs desto baß gehe un

14. Und Abram sprach zu dem HERRN: Ich bin ein Fremdling im Lande, denn ich bin ein Araber, und ich bin ein Fremdling im Lande.

15. Und sprach der HERRN zu Abram: 16. Und Abram sprach zu dem HERRN: Ich bin ein Fremdling im Lande, denn ich bin ein Araber, und ich bin ein Fremdling im Lande.

17. Und sprach der HERRN zu Abram: 18. Und Abram sprach zu dem HERRN: Ich bin ein Fremdling im Lande, denn ich bin ein Araber, und ich bin ein Fremdling im Lande.

19. Und sprach der HERRN zu Abram: 20. Und Abram sprach zu dem HERRN: Ich bin ein Fremdling im Lande, denn ich bin ein Araber, und ich bin ein Fremdling im Lande.

1. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

2. Daß sie kriegeten mit Bera, dem Könige von Sodom; und mit Bira, dem Könige von Somorra; und mit Sineab, dem Könige von Adama; und mit Seneber, dem Könige von Zeboin; und mit dem Könige von Bela, die heisset ^{Gen. 10. 10.} Zoar.

3. Diese kamen alle zusammen in das Thal Siddim, da nun das salzhimer ist.

4. Denn sie waren zwolf Jahr unter dem Könige Kedor Laomor gewesen, und im dreyssehten Jahr waren sie von ihm abgefallen.

5. Darum kam Kedor Laomor und die Könige, die mit ihm waren, im vierzehnten Jahr: und schlugen die riesen zu Kitharoth Karnaim, und die Gufin zu Ham, und die Erimin in dem felde Kirithaim.

6. Und die Horiter aus ihrem gebirge Sir, bis an die breite Pharan, welche an die wüste stößet.

7. Darnach wandten sie um, und kamen an den born Mitspat, das ist Kades: und schlugen das ganze land der Amalekiter; das die Amoriter, die zu Hazizon Thamar wohneten.

8. Da zogen aus der König von Sodom, der König von Somorra, der König von Adama, der König von Zeboin, und der König von Bela, die Zoar heisset: und rüsteten sich zu streiten, in Thal Siddim.

9. Mit Kedor Laomor, dem Könige von Elam; und mit Thideal, dem Könige der heiden; und mit Amraphel, dem Könige von Sinear; und mit Arioch, dem Könige von Elasar; vier Könige mit fünfen.

10. Und das Thal Siddim hatte viel höfgruben. Aber der König von Sodom und Somorra wurden daselbst in die flucht geschlagen und niedergeleget: und was überblieb, hohle auf das gebirge.

11. Da nahmen sie alle habe zu Sodom und Somorra, und alle speise: und zogen davon.

12. Sie nahmen auch mit sich Lot, Abrams bruders sohn, und seine habe, denn er wohnete in Sodom: und zogen davon.

13. Da kam einer, der entrunnen war: und sagte es Abram an, dem Ausländer, der da wohnete in Ham Namre, des Amoriters, welcher ein bruder war Escol und Aner; diese waren mit Abram im bunde.

Gen. 14. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

14. Als nun Abram horete, daß sein bruder gefangen war: wopnete er seine knechte, drey hundert und achtzechen, in seinem haufe geboren, und jagete ihnen nach bis gen Dan.

15. Und theilte sich, fiel des nachts über sie mit seinen knechten: und schlug sie, und jagete sie bis gen Hoba, die zur lincken der stadt Dananus liegt.

16. Und brachte alle habe wieder: das auch Lot, seinen bruder, mit seiner habe, auch die weiber und das volck.

17. Als er nun wieder kam von der schlacht des Kedor Laomor, und der Könige mit ihm: ging ihm entgegen der König von Sodom in das feld, das Königsthal heisset.

18. Aber Melchisedech, der König von Salem, trug brodt und wein hervor: und er war ein priester Gottes des hochsten.

19. Und segnete ihn, und sprach: Segnet sey du, Abram, dem höchsten Gott, der himmel und erde besizet;

20. Und gelobet sey Gott der höchste, der deine feinde in deine hand beschloßen hat. Und demselben gab Abram den zehnten vor allerley.

21. Da sprach der König von Sodom zu Abram: Gib mir die stücke, die güter behalte dir.

22. Aber Abram sprach zu dem Könige von Sodom: Ich hebe meine hände auf zu dem HEW, dem höchsten Gott, der himmel und t erde besizet;

23. Daß ich von allem, das dein iß, nicht einen faden, noch einen schultrienen nehmen will; daß du nicht sagst, du habest Abram reich gemacht;

24. Ausgenommen, was die jünglinge verzehret haben, und die männer Aner, Escol und Namre, die mit mir gezogen sind; die laß ihr theil nehmen.

Das 15. Capitel.

Abrams glaube und gerechtigkeit wird gepriesen. Nach diesen geschichten begab sich, daß zu Abram geschach das wort des HEW im gesicht, und sprach: Fürchte dich nicht, Abram; Ich bin dein schild, und dein t sehr großer lohn.

Gen. 15. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

2. Abram

2. Abram aber sprach: Herr HERR, was wilt du mir geben? Ich gehe dahin ohne kuder: und mein *hansvogt, dieser **S**claves von Domalco, hat einen sohn.

3. Und Abram sprach weiter: Mir hast du keinen samen gegeben; und siehe, der sohn meines gesindes soll mein erbe seyn.

4. Und siehe, der HERR sprach zu ihm: Er soll nicht dein erbe seyn; sondern der von deinem leibe kommen wird, der soll dein erbe seyn.

5. Und er hieß ihn hinaus gehen, und sprach: Siehe gen Himmel, und zehle die sterne, kamt du *sie zehlen? Und sprach zu ihm: Also soll dem same werden.

6. Abram *gläubte dem HERRN, und das rechnete er ihm zur gerechtigkeit. *Röm. 4. 3. 11.

7. Und er sprach zu ihm: Ich bin der HERR, der dich von Ur aus Chaldäa geführt hat, daß ich dir dis land zu besihen gebe.

8. Abram aber sprach: Herr HERR, wober soll ichs mercken, daß ichs besihen werde?

9. Und er sprach zu ihm: Bringe mir eine dreyjährige kuh, und eine dreyjährige ziege, und einen dreyjährigen widder, und eine turteltaube, und eine junge taube.

10. Und er brachte ihm solches alles, und zertheilte es mitten von einander, und legte ein theil gegen das andere über: aber die vögeltzerteilte er nicht.

11. Und das gewödel fiel auf die aase: aber Abram schenckte sie davon.

12. Da nun die sonne untergangen war, fiel ein tieffer schlaff auf Abram: und siehe, schrecken und große finsterniß überfiel ihn.

13. Da sprach er zu Abram: Das solt du wissen, daß dein same wird fremde seyn in einem lande, das nicht sein ist; und da wird man sie zu dienen zwingen, und plagen *vier hundert jahr. v. 16. not. *2 Mos. 12. 40. Apst. Gesch. 7. 6.

14. Aber Ich will richten das volck, dem sie dienen müssen. Darnach sollen sie ausziehen mit *großem gut. *2 Mos. 3. 21. c. 11. 7. c. 12. 35. 36.

15. Und du solt fahren zu deinen vätern mit frieden, und in gutem *alter begraben werden. *1. quod quoniam non dicitur in eodem loco, et c. 25, 8. Hic in eadem loco, et c. 25, 8. in Chab. sepulch. not.*

16. Sie aber sollen nach vier manns leben wieder hieher kommen, denn die misethat der Amoriter ist noch nicht alle.

17. Als nun die sonne untergangen, und finster worden war: siehe, da rauchte ein ofen, und eine feuerflamme fuhr zwischen *den stücken hin. Jer. 24. 18.

18. An dem tage machte der HERR *einen bund mit Abram, und sprach: Deinem samen will ich dis land geben; von dem wasser Egyptian, bis an das große wasser Ebrath.

19. Die *Kenite; die Kinniter, die Kadmoniter, *5 Mos. 7. 1. Jos. 24. 11.

20. Die Hethiter, die Iheriter, die Nisfen,

21. Die Amoriter, die Cananiter, die Bergiter, die Jebusiter.

Das 16 Capitel.

Hagar gebiert den Jizael.

1. **S**arai, Abrams weib, gebar ihm nichts. Sie hatte aber eine Egyptische magd, die hieß Hagar.

2. Und sie sprach zu Abram: Siehe, der HERR hat mich verschlossen, daß ich nicht gebere sam. Lieber, lege dich zu meiner *magd: ob ich doch vielleicht aus ihr mich bauen möge. Abram gehorchte der stimme Sarai. *c. 30. 3. 9.

3. Da nahm Sarai, Abrams weib, ihre Egyptische magd, Hagar, und gab sie Abram, ihrent manne, zum weib: nachdem sie zehen jahr in lande Canaan gewohnet hatten.

4. Und er legte sich zu Hagar, die ward schwanger. Als sie nun sahe, daß sie schwanger war: achtete sie ihre frau geringe gegen sich.

5. Da sprach Sarai zu Abram: Du thust unrecht an mir. Ich habe meine magd dir beygelegt: nun sie aber siehet, daß sie schwanger worden ist, muß ich gering geachtet seyn gegen ihr. *Der HERR sey richter zwischen mir und dir. *c. 31. 53. Richt. 11. 27. 1 Sam. 24. 16.

6. Abram aber sprach zu Sarai: Siehe, deine magd ist unter deiner gewalt; thue mit ihr, wie dirss gefället. Da sie nun Sarai wolte demüthigen, flohe sie von ihr.

7. Aber der engel des HERRN fand sie bey einem wasserbrunnen, in der wüsten, nemlich bey dem brunnen am wege zu Sur.

8. Der sprach zu ihr: Hagar, Sarai magd, * wo kommst du her, und wo willst du hin? Sie sprach: Ich bin von meiner frauen Sarai geloffen. * Richt. 19. 17.

9. Und der engel des HERRN sprach zu ihr: Kehre um wieder zu deiner frauen, und demüthige dich unter ihre hand.

10. Und der engel des HERRN sprach zu ihr: Ich will deinen samen also mehren, daß er vor großer menge nicht soll gezehlet werden.

11. Weiter sprach der engel des HERRN zu ihr: Siehe, du bist schwanger worden, und wirst einen sohn gebären, des namen soll du Ismael heißen, darum, daß der HERR dein elend erhoret hat.

12. Er wird ein wilder mensch seyn: seine hand wider idermann, und idermanns hand wider ihn; und wird gegen allen seinen brüder wohnen. * Gen. 16. 12. 13. 14.

13. Und sie hieß den namen des HERRN, der mit ihr redete. Du Gott siehest mich. Denn sie sprach: Sewißlich hie habe ich gesehen den, der mich hernach angesehen hat.

14. Darin hieß sie den brunnen einen brunnen * des lebendigen, d. i. sich angesehen hat: welcher brunnen ist zwischen Ades und Bared. * Gen. 22. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

15. Und Hagar gebor Abram einen sohn: und Abram hieß den sohn, den ihm Hagar gebor, Ismael.

16. Und Abram war sechs und achthig jahre alt, da ihm Hagar den Ismael gebor.

Das 17 Capitel.

Isaacs verheißung wird mit der beschneidung besätigt.

* 1. Als nun Abram neun und neunhig jahre alt war, erschien ihm der HERR, und sprach zu ihm: Ich bin der * allmächtige Gott. I wandele vor mir, und sey fromm. * 2. Mof. 6. 3. 1. c. 12. 40. 1. Job. 22. 5. 1. 1. Kön. 2. 3.

2. Und ich will meinen bund zwischen mir und dir machen, und will dich fast sehr mehren. * 1. Petr. 4. 21. 1. Rom. 4. 17.

3. Da fiel Abram auf sein angesicht. Und Gott redete weiter mit ihm, und sprach:

4. Siehe, Ich bins, und habe meinen bund mit dir, und du sollt ein vater vieler volcker werden.

* 5. Darum sollt du nicht mehr Abram heißen, sondern Abraham soll dein name seyn: Denn ich habe dich gemacht * vieler volcker vater. * 1. Es. 51. 2. 1. Rom. 4. 11.

6. Und will dich fast sehr fruchtbar machen, und will von dir volcker machen: und sollen auch könige von dir kommen.

7. Und ich will aufrichten meinen bund * zwischen mir und dir, und deinem samen nach dir, bey ihren nachkommen: daß es ein ewiger bund sey, also, daß ich dein Gott sey, und deines samens nach dir.

8. Und will dir und deinem samen nach dir geben * das land, da t du ein fremdling innen bist, nemlich das ganze land Canaan, zu ewiger besitzung: und will ihr Gott seyn. * 1. c. 12. 7. 11. 1. c. 14. 13. c. 35. 27. 1. Petr. 11. 13.

9. Und Gott sprach zu Abraham: So halte nun meinen bund, du und dein same nach dir, bey ihren nachkommen.

10. * Das ist aber mein bund, den ihr halten sollt zwischen mir und euch, und deinem samen nach dir: Alles, was männlich ist unter euch, soll beschneitten werden. * 3. Mof. 12. 3. Luc. 2. 21. Job. 7. 22. 1. Gesch. 7. 8. 1. Rom. 4. 11.

11. Ihr sollt aber die vordant an euren fleisch beschneiden: dasselbe soll ein zeichen seyn des bundes zwischen mir und euch.

12. Ein tegliches knäblein, weims acht tage alt ist, sollt ihr beschneiden bey euren nachkommen. Derselben gleichen auch alles, was gefindes daheim geboren, oder erkaufft ist von allerley franden, die nicht eures samens sind.

13. Also soll mein bund an euren fleisch seyn zum ewigen bunde.

14. Und wo ein knäblein nicht wird beschneitten an der vordant seines fleisches: des seele soll ausgerottet werden aus seinem volck: darum, daß es meinen bund unterlassen hat.

15. Und Gott sprach abermal zu Abraham: Du sollt dein weib Sarai nicht mehr Sarai heißen, sondern Sarah soll ihr name seyn.

16. Denn ich will sie segnen, und von ihr will ich dir einen sohn geben: Denn ich will sie segnen, und volcker sollen aus ihr werden, und könige über viel volcker.

17. Da fiel Abraham auf sein angesicht, und * lachte, und sprach in seinem herzen: Soll mir t hundert jahre alt ein kind geboren werden, und Sarah neunhig jahre alt gebären? * 1. c. 18. 12. 1. Luc. 1. 18.

* 1. Es. 99. 1. c. 17. 5. 18. Und

18. Und Abraham sprach zu Sdt: Ach, das Jmael leben sollte vor dir!

19. Da sprach Sdt: Ja, Sarah, denn nach unter den baum.

20. Da sprach Sdt: Ja, Sarah, denn nach unter den baum.

21. Und ich will euch einen bitter brods bringen, daß ihr euer herz labet: darnach sollt ihr fort gehen. Denn darinn seyd ihr zu euren knecht kommen. Sie sprachen: Thue, wie du gesagt hast.

22. Und er hörte auf mit ihm zu reden. Und Sdt * fuhr auf von Abraham.

23. Da nahm Abraham seinen sohn Jmael, und alle knechte, die dabeyn geboren, und alle, die erkaufft, und alles, was mannsnamen waren in seinem hause: und beschnitt die vorhaut an ihrem fleisch, eben desselbigen tages, wie ihm Sdt gesagt hatte.

24. Und Abraham war neun und neunzig jahr alt, da er die vorhaut an seinem fleisch beschnitt.

25. Jmael aber, sein sohn, war dreyzehnen jahr alt, da seines fleisches vorhaut beschnitten ward.

26. Eben auf einen tag wurden sie alle beschnitten, Abraham, und sein sohn Jmael,

27. Und was mannsnamen in seinem hause war, dabeyn geboren, und erkaufft von fremden; es ward alles mit ihm beschnitten.

Das 18 Capitel.

Dem Abraham ward nochmals Isaac verheissen, und die verthigung Sodoms auffgebaret.

1. Und der HERR erschien ihm tm hain Mamre: da er saß an der thür seiner hütte, da der tag am heißesten war.

2. Und als er seine augen aufhub, und sahe, da stunden drey männer gegen ihm. Und da er sie sahe, ließ er ihnen entgegen, von der thür seiner hütte, und * bückte sich nieder auf die erde.

3. Und sprach: Herr, hab ich * gerade funden vor deinen augen, so t gehe nicht vor deinem knecht über.

4. Man soll euch ein wenig wassers bringen, und eure * füße waschen: und schicket euch ein bissen brods: darnach sollt ihr fort gehen. Denn darinn seyd ihr zu euren knecht kommen. Sie sprachen: Thue, wie du gesagt hast.

5. Abraham eilte in die hütte zu Sarah, und sprach: Lute, und menge drey maß semmelmehl, kute, und * backe kuchen.

6. Er aber ließ zu den rindern, und holte ein zart gut kalb, und gabß den knaben: der eilte und bereitets zu.

7. Und er trug auf butter und milch, und von dem kalbe, das er zubereitet hatte, und setzte es ihnen vor, und trat vor sie unter dem baum, und sie aßen.

8. Da sprach er zu ihm: Wo ist dein weib Sarah? Er antwortete: Drinnen in der hütte.

9. Da sprach er: Ich * will wieder zu dir kommen, so ich lebe, siehe, so soll Sarah, dein weib, einen sohn haben. Das hörte Sarah hinter ihm, hinter der thür der hütte.

10. Und sie waren beyde, Abraham und Sarah, alt und wohl betaget, also, daß es Sarah nicht mehr ging nach der weiber weise.

11. Darum * lachte siehen sich selbst, und sprach: Nun ich alt bin, soll ich noch wofle lust pflegen, und t mein herr auch alt ist.

12. Da sprach der HERR zu Abraham: Warum lachet des Sarah, und sprich: Meinest du, daß es wahr sey, daß ich noch geberren werde, so Ich doch alt bin?

13. * Sollte dem HERR etwas unmöglich seyn? t In diese zeit will ich wieder zu dir kommen, so ich lebe, so soll Sarah einen sohn haben.

14. Da leugnete Sarah, und sprach: Ich habe nicht gelachtet, denn sie fürchte sich. Aber er sprach: Es ist nicht also, du hast gelachtet.

15. Da stunden die männer auf von dannen, und wandten sich gegen Sodom: und Abraham ging mit ihnen, daß er sie geleitete.

16. Da stunden die männer auf von dannen, und wandten sich gegen Sodom: und Abraham ging mit ihnen, daß er sie geleitete.

Luc. 1.30. t Ebr. 13.2.

17. Da

4. Man soll euch ein wenig wassers bringen, und eure * füße waschen: und schicket euch ein bissen brods: darnach sollt ihr fort gehen. Denn darinn seyd ihr zu euren knecht kommen. Sie sprachen: Thue, wie du gesagt hast.

5. Und ich will euch einen bitter brods bringen, daß ihr euer herz labet: darnach sollt ihr fort gehen. Denn darinn seyd ihr zu euren knecht kommen. Sie sprachen: Thue, wie du gesagt hast.

6. Abraham eilte in die hütte zu Sarah, und sprach: Lute, und menge drey maß semmelmehl, kute, und * backe kuchen.

7. Er aber ließ zu den rindern, und holte ein zart gut kalb, und gabß den knaben: der eilte und bereitets zu.

8. Und er trug auf butter und milch, und von dem kalbe, das er zubereitet hatte, und setzte es ihnen vor, und trat vor sie unter dem baum, und sie aßen.

9. Da sprach er zu ihm: Wo ist dein weib Sarah? Er antwortete: Drinnen in der hütte.

10. Da sprach er: Ich * will wieder zu dir kommen, so ich lebe, siehe, so soll Sarah, dein weib, einen sohn haben. Das hörte Sarah hinter ihm, hinter der thür der hütte.

11. Und sie waren beyde, Abraham und Sarah, alt und wohl betaget, also, daß es Sarah nicht mehr ging nach der weiber weise.

12. Darum * lachte siehen sich selbst, und sprach: Nun ich alt bin, soll ich noch wofle lust pflegen, und t mein herr auch alt ist.

13. Da sprach der HERR zu Abraham: Warum lachet des Sarah, und sprich: Meinest du, daß es wahr sey, daß ich noch geberren werde, so Ich doch alt bin?

14. * Sollte dem HERR etwas unmöglich seyn? t In diese zeit will ich wieder zu dir kommen, so ich lebe, so soll Sarah einen sohn haben.

15. Da leugnete Sarah, und sprach: Ich habe nicht gelachtet, denn sie fürchte sich. Aber er sprach: Es ist nicht also, du hast gelachtet.

16. Da stunden die männer auf von dannen, und wandten sich gegen Sodom: und Abraham ging mit ihnen, daß er sie geleitete.

17. Da

AB

* c. 27. 16.

* Röm. 9. 9.

* Richt. 13. 20.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 19. 7.

* c. 6. 8. c. 19. 19.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

* c. 17. 17. t 1 Petr. 3. 6.

17. Da sprach der HERR: Wie kann ich Abraham verbergen, was ich thue?

18. Sündental er ein groß und mächtig volck soll werden, und alle vöcker auf erden in ihm gelehnet werden sollen.

19. Denn ich weiß, er wird befehlen seinen kindern, und seinem hause nach ihm, daß sie des HERRN wege halten, und thun, was recht und gut ist: auf daß der HERR auf Abraham kommen lasse, was er ihm verheissen hat. * 5 Mos. 6, 7.

20. Und der HERR sprach: Es ist ein geschrey zu Sodom und Somorra, das ist groß, und ihre sünden sind fast schwer. * c. 13, 13. Jer. 16, 49, 50.

21. Darum will ich hinab sehen, und sehen, ob sie alles gethan haben, nach dem geschrey, das vor mich kommen ist: oder obs nicht also sey. daß ichs weiß. * c. 11, 5.

22. Und die männer wandten ihr angesicht, und gingen gen Sodom: aber Abraham blieb stehen vor dem HERRN.

23. Und trat zu ihm, und sprach: Willst du denn den gerechten mit dem gottlosen umbringen?

24. Es möchten vielleicht funfzig gerechtke in der stadt seyn: wollest du die umbringen, und den ort nicht vergeben um funfzig gerechtke willen, die drinnen wären?

25. Das sey ferne von dir, daß du das thust, und fodsset den gerechten mit dem gottlosen, daß der gerechte sey gleichwie der gottlose: das sey ferne von dir, der du als Jer * welt richter bist; du wirst ſo nicht richten. * Ps. 7, 9. † Röm. 3, 6. Joh. 5, 27.

26. Der HERR sprach: Finde ich funfzig gerechtke zu Sodom in der stadt, so will ich um ihrer willen allen den ort n vergeben. * Amos 7, 3.

27. Abraham antwortete, und sprach: Ach siehe, ich habe mich untermunden zu reden mit dem HERRN, wiewol ich erde und asche bin. * Hiob 30, 19. Sir. 10, 9. c. 17, 31.

28. Es möchten vielleicht fünf weniger als funfzig gerechtke darinnen seyn: wollest du denn die ganze stadt verderben um den fünf willen? Er sprach: Finde ich dreymen fünf und vierzig, so will ich sie nicht verderben.

29. Und er fuhr weiter mit ihm zu reden, und sprach: Man möchte vielleicht vierzig

drinnen finden. Er aber sprach: Ich will ihnen nichts thun um vierzig willen.

30. Abraham sprach: Bärne nicht, Herr, daß ich noch mehr rede; Man möchte vielleicht dreyßig drinnen finden. Er aber sprach: Finde ich dreyßig drinnen, so will ich ihnen nichts thun. * Nicht. 6, 39.

31. Und er sprach: Ach siehe, ich habe mich untermunden mit dem HERRN zu reden; Man möchte vielleicht zwanzig drinnen finden. Er antwortete: Ich will sie nicht verderben um der zwanzig willen.

32. Und er sprach: Ach bärne nicht, Herr, daß ich mir noch einmal rede; Man möchte vielleicht zehn drinnen finden. Er aber sprach: Ich will sie nicht verderben um der zehn willen.

33. Und der HERR ging hin, da er mit Abraham angerebet hatte: und Abraham kehrete wieder hin an seinen ort.

Das 19. Capitel.

Berichtigung Sodoms: Loth errettung, und sündenfall.

1. Je zweyen engel kamen gen Sodom des abends, Lot aber saß zu Sodom unter dem thor. Und da er sie sahe, stand er auf ihnen entgegen, und rückte sich mit seinem angesicht auf die erde. * c. 18, 2.

2. Und sprach: Hebe, Herr, kehret doch ein zum hause eures knechts, und bleibet über nacht; laisset eure füße waschen, so stehet ihr morgens früh auf, und zehet eure straffe. Aber sie sprachen: Nein, sondern wir wollen über nacht auf der gassen bleiben. * Ebr. 13, 2. † 1 Mos. 18, 4.

3. Da nöthigte er sie fast: und sie bekehrten zu ihm ein, und kamen in sein haus. Und er machte ihnen ein mahl, und buck unge säuerte luchen: und sie aßen. * c. 18, 6.

4. Aber ehe sie sich legten, kamen die leute der stadt Sodom, und umgaben das haus, jung und alt, das ganze volck aus allen enden; * Nicht. 19, 22.

5. Und forderten Lot, und sprachen zu ihm: Wo sind die männer, die zu dir kommen sind diese nacht? Zühre sie heraus zu uns, daß wir sie erkennen. * c. 18, 22.

6. Lot ging heraus zu ihnen vor die thür, und schloß die thür hinter ihm zu.

7. Und sprach: Ach, lieben * brüder, thut nicht so übel. * Nicht. 19, 23.

† D

8. Siehst,

8. Siehe, ich habe zwei tochter, die haben noch keinen mann erkennt, die will ich heraus geben unter euch, und thut mit ihnen, was euch gefället: allein diesen männern thut nichts, denn darum sind sie unter die schatten meines dachs eingegangen.

9. Sie aber sprachen: Kommi krechere Da sprachen sie: Du bist der einzige fremdling hie, und willst regieren? Wolan, wir wollen dich beschlagen denn jene. Und sie drungen hart auf den mann Lot: und da sie hingu liefen, und wolten die thür aufbrechen: ^{1. Pet. 2.7.}

10. Eriffen die männer hinaus, und zogen Lot hinein zu ihnen ins haus, und schlossen die thür zu.

11. Und die männer vor der thür am hause wurden * mit blindheit geschlagen, beide klein und groß: bis sie müde wurden, und die thür nicht finden konnten.

12. Und die männer sprachen zu Lot: Hast du noch irgend hie einen eidam, und sohne und tochter, und wer dich angehöret in der stadt, den führe uns dieser stätt.

13. Denn wir werden diese stätt verderben: darum, daß ihr * geschrey groß ist vor dem HERRN, der hat uns gefandt, sie zu verderben. * c. 18. 20. E. 16. 49. 50. Dff. 18. 5.

14. Da ging Lot hinaus, und redete mit seinen eidammen, die seine tochter nehmen solten: Machet euch auf, und gehet ans diesen ort: denn der HERR wird diese stadt verderben. Aber * es war ihnen lächerlich. * 2. Chron. 30. 10.

15. Da nun die morgenröthe aufging, * hießen die engel den Lot eilen, und sprachen: Mache dich auf, nim dein weib und deine zwei tochter, die vorhanden sind, daß du nicht auch umkommest in der missthat dieser stadt. * Weish. 10. 6. 2. Petr. 2. 6. 7.

16. Da er aber verzog, ergriffen die männer ihn und sein weib, und seine zwei tochter bey der hand, darum, daß der HERR sein verschonete: und führten ihn hinaus, und ließen ihn aufsen vor der stadt.

17. Und als sie ihn hatten hinaus gebracht, sprach er: Errette deine seel, und siehe nicht hinter dich; auch siehe nicht in dieser gancken gegend. Auf dem berge errette dich, daß du nicht umkommest.

18. Aber Lot sprach zu ihnen: Ach nein, **S. 17.**

19. Siehe, diemil dein knecht * anade sunden hat vor deinen augen: so wilst du deine barmhertzigkeit groß machen, die du an mir gethan hast, daß du meine seel bey dem leben erhalttest. Ich kann mich nicht auf dem berge erretten: es möchte mich ein unfall antouen daß ich stirbe. c. 6. 8. Luc. 1. 30.

20. Siehe, du bist eine frow kasse, darinnen ich stehen mag, und ist klein: darobst will ich mich erretten: ist sie doch klein, daß meine seel lebendig bleibe.

21. Da sprach er zu ihm: Siehe, ich habe auch in diesen stück dich angesehen, daß sich die stadt nicht umkehre, davon du geredet hast.

22. Eile, und errette dich dafelsch: denn ich kann nichts thun, bis daß du hinein kommest. Daher ist diese stadt genemmet Zoar.

23. Und die sonne war aufgegangen auf erden, da Lot gen * Zoar einkam. * c. 14. 2.

24. Da hieß * der HERR schwefel und * feuer regnen vom dem HERRN vom himmel herab auf Sodom und Somorra. * c. 11. 30. 1. Petr. 2. 2. 2. Petr. 2. 6. 7. 2. Petr. 2. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

25. Und kehrete die stätt um, und die gancke gegend, und alle einwohner der städte, und was auf dem lande gemacht war, * und ward zur salzheule. * Weish. 10. 7.

27. Abraham aber machte sich des morgenß frühe auf an den ort, da er gefanden war vor dem HERRN.

28. Und wandte sein angesicht gegen Sodom und Somorra, und alles land der gegend, und schanete: und siehe, da ging ein ranch auf vom lande, wie ein ranch vom ofen.

29. Denn da Sdt die stätt in der gegend verderbete: gedachte er an Abraham, und geleitete Lot ans den städten, die er umkehrte, darinnen Lot wohnete.

30. Und Lot zog ans Zoar, und blieb auf dem berge mit seinen beyden töchtern: denn er fürchte sich zu Zoar zu bleiben: und blieb also in einer höhle mit seinen beyden töchtern. * 1. Petr. 2. 13.

31. Da sprach die älteste zu der jüngsten: Unser vater ist alt, und ist kein mann mehr auf erden, der uns beschaffen möge nach aller welt weise. * c. 1. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

S. 17.

82. So

32. So komm, laß uns unserm vater wein zu trincken geben, und bey ihm schlaffen, daß wir samen von unserm vater erhalten. ^{1. Nach dem vater. 2. Mos. 18, 7.}

33. Also gaben sie ihrem vater wein zu trincken in derselben nacht. Und die erste ging hinein, und legte sich zu ihrem vater: und er ward nicht gewahr, da sie sich legte, noch da sie aufstand. ^{1. Gem. vor dem vater. 2. Mos. 18, 7.}

34. Des morgens sprach die älteste zu der jüngsten: Siehe, ich habe gekostet bey meinem vater gelegen. Laß uns ihm diese nacht auch wein zu trincken geben, daß du hinein gehst, und legest dich zu ihm, daß wir samen von unserm vater erhalten.

35. Also gaben sie ihrem vater die nacht auch wein zu trincken. Und die jüngste mochte sich auch auf, und legte sich zu ihm: und er ward nicht gewahr, da sie sich legte, noch da sie aufstand.

36. Also wurden die beyden töchter Lots schwanger von ihrem vater.

37. Und die älteste gebar einen sohn, den hieß sie Moab. Von dem kommen her die Moabiter, bis auf den heutigen tag.

38. Und die jüngste gebar auch einen sohn, den hieß sie das kind Ammi. Von dem kommen die kinder Ammon bis auf den heutigen tag.

Das 20 Capitel.

Sarah wird dem Abraham von Abimelech genommen, und mit gemain wieder gegeben.

1. Abraham aber zog von dannen ins land gegen mittag, und wohnte zwischen Kades und Sur, und ward ein fremdling zu Serar. ^{* c. 12, 9.}

2. Und sprach von seinem weibe Sarah: * Es ist meine schwester. Da sandte Abimelech, der könig zu Serar, nach ihr, und ließ sie holen. ^{* c. 12, 13. c. 26, 7. 1. c. 26, 1.}

3. Aber Gott kam zu Abimelech des nachts im traum, und sprach zu ihm: Siehe da, du bist des todes, um des weibes willen, das du genommen hast; denn sie ist eines mannes ehewib. ^{* c. 31, 24.}

4. Abimelech aber hatte sie nicht berührt, und sprach: * HERR, wilt du denn auch ein gerecht volck erwürgen?

5. Hat er nicht zu mir gesagt: Sie ist meine schwester? Und sie hat auch gesagt: * Er ist mein bruder. Hab ich doch das ge-

than mit einseitigen herzen, und ungeschuldigen händen.

6. Und Gott sprach zu ihm im traum: Ich weiß auch, daß du mit einseitigen herzen das gethan hast: darum habe Ich dich auch behüet, daß du nicht wieder mich ändigtest; und habe dies nicht zugegeben, daß du sie berührtest.

7. So gib nun dem mann sein weib wieder, denn er ist ein propheet: und laß ihn für dich bitten, so wirst du lebendig bleiben. Wo du aber sie nicht wieder gibst: so will ich, daß du des todes sterben mußt, und alles, was dein ist. ^{* c. 26, 11. 1. Mos. 15, 1. 2. Job. 42, 8.}

8. Da stand Abimelech des morgens frühe auf, und rief allen seinen knechten, und sagte ihnen dieses alles vor ihren ohren: und die leute fürchteten sich sehr.

9. Und Abimelech rief Abraham auch, und sprach zu ihm: Warum hast du uns das gethan? Und was hab ich an dir gesündigt, daß du so eine große sünde woltest auf mich und mein reich bringen? Du hast mit mir gehandelt, nicht wie man hansdelt soll. ^{* c. 12, 18. c. 26, 10. 1. Sur. 2, 48.}

10. Und Abimelech sprach weiter zu Abraham: Was hast du gesehen, daß du solches gethan hast?

11. Abraham sprach: Ich dachte, * leicht ist keine gottesfurcht an diesen orten; und werden mich um meines weibes willen erwürgen. ^{* 1. Mos. 36, 2.}

12. Auch ist sie wahrhaftig meine schwester: denn sie ist meines vaters töchter, aber nicht meiner mutter töchter; und ist mein weib worden. ^{* 1. Mos. 26, 10. c. 26, 10. c. 26, 11.}

13. Da mich aber Gott außser meines vaters haufe wandern hieß, sprach ich zu ihr: Die barmherzigkeit thue an mir, daß, wo wir hinkommen, du von mir sagest, ich sey dein bruder.

14. Da nahm Abimelech schafe und rinder, knechte und mägde, und gab sie Abraham; und gab ihm wieder sein weib Sarah. ^{* c. 12, 19.}

15. Und sprach: Siehe da, mein land sey dir offen; wohne, wo dir's wohl gefällt.

16. Und sprach zu Sarah: Siehe da, ich habe deinem bruder tausend silberlinge gegeben; siehe, das soll dir eine decke der augen seyn vor allen, die bey dir sind und allenthalten; und das war ihre straffe.

17. Abraham aber betete zu S^odt: da heilte S^odt Abimelech, und sein weib, und seine mägde, daß sie kinder geboren.

18. Denn der H^oEH^o hatte zuvor hart verschlossen alle mütter des hauses Abimelech, um Sarah, Abrahams weibes, willen.

Das 21 Capitel.

Jsaacs geburt: Austreibung Isaacs: Abrahams und und predigemt.

1. Und der H^oEH^o suchte heim Sarah, wie er geredet hatte: und that mit ihr, wie er geredet hatte.

* c. 17. 19. c. 18. 10.

2. Und Sarah ward schwanger, und gebar Abraham einen sohn in seinem alter, um die zeit, die ihm S^odt geredet hatte.

* c. 21. 19. 1 Chron. 1. 34. Werdh. 1. 7. Luc. 3. 34. Gen. 7. 8. Gal. 4. 22. Ebr. 11.

3. Und Abraham hieß seinen sohn, der ihm geboren war, *Jsaac, den ihm Sarah gebar.

* c. 17. 19.

4. Und beschmitte ihn am achten tage, wie * ihm S^odt geboten hatte.

* c. 17. 11. 12.

5. Hundert jahr war Abraham alt, da ihm sein sohn Jsaac geboren ward.

6. Und Sarah sprach: S^odt hat mir ein * lachen zugerichtet; denn wer es hören wird, der wird mein lachen.

* c. 17. 17. c. 18. 12.

7. Und sprach: Wer dürfte von Abraham sagen, daß Sarah kinder säuget, und hätte ihm einen sohn geboren in seinem alter?

^{10. c. 17. 17.}

8. Und das kind wuchs, und ward entwöhnet: und Abraham machte ein groß maßl am tage, da Jsaac entwöhnet ward.

9. Und Sarah sahe den sohn Hagar, der Egyptischen, den sie Abraham geboren hatte, daß er ein spötter war.

10. Und sprach zu Abraham: * Treibe diese magd ans mit ihrem sohn; denn dieser * magd sohn soll nicht erben mit meinem sohn Jsaac.

* Gal. 4. 30. † Nicht. 11. 2.

11. Das wort genel Abraham sehr übel, um seines sohns willen.

12. Aber S^odt sprach zu ihm: Laß dir's nicht übel gefallen des knabens und der magd halben. Alles, was dir Sarah gesagt hat, dem gehorche. Denn * in Jsaac soll dir der same genennet werden.

* c. 17. 21. Rom. 9. 7. Gal. 4. 28. Ebr. 11. 12.

13. Auch * will ich der magd sohn zum volck machen, darum, daß er deines samens ist.

* c. 16. 10. c. 17. 20. c. 25. 26.

14. Da stund Abraham des morgens frühe auf, und nahm brodt und eine flasche mit wasser, und legte es Hagar auf ihre schulter, und den knaben mit, und ließ sie ans. Da zog sie hin, und ging in der wüsten irre bey Bersaba.

^{7. Mose. 1. 14. 15.}

15. Da nun das wasser in der flasche aus war, warf sie den knaben unter einen baum;

16. Und ging hin, und sahte sich gegen über von ferne, eines bogenschusses weit: denn sie sprach: Ich kann nicht zuschauen des knabens sterben. Und sie sahte sich gegen über, und hub ihre stimme auf, und weinete.

17. Da erhörte S^odt die stimme des knabens. Und der engel S^odes rief vom himmel der Hagar, und sprach zu ihr: Was ist dir, Hagar? Fürchte dich nicht: denn S^odt hat erhört die stimme des knabens, da er lieget.

18. Stehe auf, nim den knaben, und führe ihn an deiner hand: denn ich * will ihn zum großen volck machen.

^{† Cap. 25. c. 17. 20.}

19. Und S^odt that ihr die augen auf, daß sie einen wasserbrunnen sahe. Da ging sie hin, und füllte die flasche mit wasser, und trenckete den knaben.

20. Und S^odt war mit dem knaben: der wuchs, und wohnete in der wüsten, und ward ein guter schähe.

21. Und wohnete in der wüsten P^haran. Und seine mutter nahm ihm ein weib aus Egyptenland.

22. Zu derselben zeit redete * Abimelech und P^hichol, sein selbhauptnamm, mit Abraham, und sprach: S^odt ist mit dir in allem, das du thust.

* c. 26. 26.

23. So schwere mir nun bey S^odt, daß du mir, noch meinen kindern, noch meinen neffen keine wutzeu erzeigen wollest: sondern die dürrerigkeit, die ich an dir gethan habe, an mir auch thust, und an dem lande, da du ein fremdling innen bist.

24. Da sprach Abraham: Ich will schweren.

25. Und Abraham straffte Abimelech * um des wasserbrunnens willen, den Abimelechs kuschte hatten mit gewalt genommen.

* c. 26. 15. 18.

26. Da

26. Da antwortete Abimelech: Ich habe es nicht gewußt, wer das gethan hat; auch hast du mirs nicht angesaget; dazu habe Ichs nicht gehört, denn heute.

27. Da nahm Abraham Schafe und rinder, und gab sie Abimelech: und machten beyde einen bund mit einander.

28. Und Abraham stellet dar sieben Lämmer besonders.

29. Da sprach Abimelech zu Abraham: Was sollen die sieben Lämmer, die du besonders darystellet hast?

30. Er antwortete: Sieben Lämmer sollst du von meiner hand nehmen, daß sie mir zum zeugniß seyn, daß ich diesen brunnen gegraben habe.

31. Daher heißt die stätte * Bersaba, daß sie beyde mit einander da geschworen haben. c. 25, 33.

32. Und also machten sie den bund zu Bersaba. Da machten sich auch Abimelech, und Phichol, sein selbshauptmann, und zogen wieder in der Philisther land.

33. Abraham aber pflanzete Bäume zu Bersaba: und predigte daselbst von dem namen des HERRN, des ewigen GOTTES. Gen. 21, 33. Ps. 106, 1. Jer. 2, 2. Ez. 40, 47.

34. Und war ein fremdling in der Philisther land eine lange zeit. Gen. 21, 34.

Was 22. Capitel.

Die Aufopferung Isaacs: Beschreibung von Ebrims.

1. Und sprach der HERR zu Abraham: Ich habe dich diesen Geschichten verführet.

2. Und sprach Abraham: Sie bin ich. Gen. 22, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50.

3. Und er sprach: Nim Isaac, deinen einzigen sohn, den du lieb hast, und gehe hin in das land Morija; und opfere ihn daselbst zum brandopfer auf einem berge, den ich dir sagen werde.

4. Da stund Abraham des morgens früh auf, und gürte seinen esel, und nahm mit sich zween Knaben, und seinen sohn Isaac; und spaltete holtz zum brandopfer, machte sich auf, und ging hin an den ort, davon ihm GOTT gesagt hatte.

5. Am dritten tage hieb Abraham seine augen auf, und sah die stätte von ferne;

6. Und sprach zu seinen Knaben: Bleibet ihr hie mit dem esel, ich und der Knabe wollen dorthin gehen; und wenn wir angebetet haben, wollen wir wieder zu euch kommen.

6. Und Abraham nahm das holtz zum brandopfer, und legte es auf seinen sohn Isaac: er aber nahm das feuer und messer in seine hand, und gingen die beyde mit einander.

7. Da sprach Isaac zu seinem vater Abraham: Mein vater. Abraham antwortete: Hie bin ich, mein sohn. Und er sprach: Siehe, hie ist feuer und holtz; wo ist aber das schaf zum brandopfer?

8. Abraham antwortete: Mein sohn, GOTT wird ihn erschen ein schaf zum brandopfer. Und gingen die beyde mit einander.

9. Und als sie kamen an die stätte, die ihm GOTT sagte: bauete Abraham daselbst einen altar, und legte das holtz darauf; und band seinen sohn Isaac, legte ihn auf den altar oben auf das holtz;

10. Und reckte seine hand aus, und fastete das messer, daß er seinen sohn schlachtete. Gen. 22, 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50.

11. Da rief ihm der engel des HERRN vom himmel, und sprach: Abraham, Abraham. Er antwortete: Hie bin ich. Gen. 22, 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50.

12. Er sprach: Läge deine hand nicht an den Knaben, und thue ihm nichts. Denn nun weiß ich, daß du GOTT fürchtest: und hast dein einziges sohn nicht verschonet und gemeynet willen. Gen. 22, 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50.

13. Da hieb Abraham seine augen auf, und sah einen widder hinter ihm in der hecken mit seinen hörnern hangen: und ging hin, und nahm den widder, und opferte ihn zum brandopfer an seines sohns statt.

14. Und Abraham hieß die stätte: Der HERR siehet. Daher man noch heutiges tagesaget: Auf dem berge, da der HERR siehet.

15. Und der engel des HERRN rief Abraham abermal vom himmel,

16. Und sprach: Ich habe bey mir selbst geschworen Spricht der HERR, diem Weil da solches gethan hast, und hast dein einziges sohn nicht verschonet;

17. Daß ich deinen samen segnen und mehren will, wie die sterne am himmel, und wie den sand am ufer des meers; und dein same soll besitzen die thore seiner feinde.

18. Und durch deinen sorgen sollen alle völker auf erden gesegnet werden: darum, daß du meiner künigin gebohrst hast.

19. Also reuete Abraham wieder zu setzen neu knaben; und machten sich auf, und zogen mit einander gen Bersaba: und wohnete daselbst.

20. Nach diesen geschichten begab sich, daß Abraham angefraget ward: Siehe, Milca hat auch Kinder geboren deinem bruder Nahor;

21. Nämlich Uz den erstgebornen; und Bas, seinen bruder; und Kemuel, von dem die Gure kommen;

22. Und Hised, und Hoso, und Pildas, und Joblah, und Bethuel.

23. Bethuel aber zeuete Rebecca. Diese acht gebar Milca dem Nahor, Abrahams bruder.

24. Und sein leibweib, mit namen Hephuma, gebar auch: nämlich den Zebah, Goham, Thas und Maacha.

Das 23 Capitel.

Sarah tod und begräbniß.

1. Sarah war hundert sieben und zwanzig Jahr alt.

2. Und starb in der hauptstadt, die da heißt Hebron, im lande Canaan. Da kam Abraham, daß er sie klagete und beweinte.

3. Darnach stand er auf von seiner leiche, und redete mit den kindern Heth, und sprach:

4. Ich bin * ein fremder und einwohner bey euch; gebet mir ein erdbegräbniß bey euch, daß ich meinen todten begrabe, der vor mir lieget.

5. Da antworteten Abraham die kinder Heth, und sprachen zu ihm:

6. Höre uns, lieber herr; Du bist ein fürst Gottes unter uns, begrabe deinen todten in unsern ehrliehen gräbern; Kein mensch soll dir unsern wehren, daß du in seinem grabe nicht begrabest deinen todten.

7. Da stand Abraham auf, und rückte sich vor dem volck des landes, nämlich vor den kindern Heth.

8. Und er redete mit ihnen, und sprach: Gesället es euch, daß ich meinen todten, der vor mir lieget, begrabe; so höret mich, und bittet für mich gegen Ephron, dem sohn

Zoar, Zehar

9. Daß er mir gebe seine zwiefache höhle, die er hat an ende seines ackers; er gebe mir drum geld, so viel sie werth ist, unter euch kaum geld.

10. Denn Ephron wohnete unter den kindern Heth. Da antwortete Ephron, der Hethiter, Abraham, daß zuhöreten die kinder Heth, vor allen, die zu seiner stadt thor aus- und eingingen, und sprach:

11. Nein, mein herr, sondern höre mit zu; Ich * schencke dir den acker, und die höhle darinnen dazu; und übergebe dir vor den augen der kinder meines volcks, zu begraben deinen todten.

12. Da rückte sich Abraham vor dem volck des landes,

13. Und redete mit Ephron, daß zuhörete das volck des landes, und sprach: Willt du mir ihn lassen, so bitte ich, nim von mir das geld für den acker, daß ich dir gebe, so will ich meinen todten daselbst begraben.

14. Ephron antwortete Abraham, und sprach zu ihm:

15. Mein herr, höre doch mich; Das feld ist vier hundert sekel silbers werth; was ist das aber zwischen mir und dir? Begrabe mir deinen todten.

16. Abraham gehorchte Ephron, und wug ihm das geld dar, daß er gesaget hatte, daß zuhöreten die kinder Heth; nämlich vier hundert sekel silbers, das im kauf gang und gäbe war.

17. Also ward * Ephrons acker, darin die zwiefache höhle ist, gegen Manre über, Abraham zum eigenen gut bestättiget, mit der höhle darinnen, und mit allen bäumen auf dem acker umher;

18. Daß die kinder Heth zusahen, und alle, die zu seiner stadt thor aus- und eingingen.

19. Darnach kehrte Abraham Sarah, sein weib, in der höhle des ackers, die zwiefach ist, gegen Manre über, daß ist Hebron, im lande Canaan.

20. Also ward bestättiget der acker und die höhle darinnen, Abraham zum erdbegräbniß, von den kindern Heth.

Das 24 Capitel.

Iaac bekommt Rebecca zum weib.

1. Abraham war alt und wohl betaget, und der HETH hatte ihn gesegnet allenthaltenen.

HERR hat mich den weg geführt zu meines herrn bruders hause.

22. Und die dirne kieß, und sagte solches alles an in ihrer mutter hause.

23. Und Rebecca hatte einen bruder, der hieß Laban: und Laban kieß zu dem mann draussen bey dem brunnen.

24. Und als er sahe die spangen und arminge an seiner schwester händen, und hörte die worte Rebecca, seiner schwester, daß sie sprach, Also hat mir der mann gesagt: kam er zu dem mann, und siehe, er stand bey den camelen am brunnen.

25. Und sie sprach: Komm herein, du gesegneter des HERRN, warum siehest du drücken? Ich habe das heus geräunnet, und für die camele auch raun gemacht.

* c. 26, 29. Ps. 115, 11.

26. Also führte er den mann ins haus, und jännet die camele ab, und gab ihnen fress und futter, und wasser zu waschen seine füße, und der männer, die mit ihm waren.

27. Und setzte ihm essen vor. Er sprach aber: Ich will nicht essen, bis daß ich zu vor meine sache geordnet habe. Sie antworteten: So geh her.

* Tob. 7, 10.

28. Er sprach: Ich bin Abrahams knecht.

29. Und der HERR hat meinen herrn reichlich gesegnet, und ist groß worden; und hat ihm schafe und ocsen, silber und gold, knechte und mägde, camele und esel gegeben.

* c. 13, 2.

30. Dazu hat Sarah, meines herrn weib, einen sohn geboren meinem herrn in seinem alter: dem hat er alles gegeben, was er hat.

* c. 21, 2.

31. Und mein herr hat einen eid von mir genommen, und gesagt: Du sollt meinem sohn kein weib nehmen von den töchtern der Cananiter, in derer lande ich wohne;

32. Sondern zueh hin zu meines vaterz hause, und zu meinem geschlecht; daselbst nim meinem sohn ein weib.

33. Ich sprach aber zu meinem herrn: Wie, wenn mir das weib nicht folgen will?

34. Da sprach er zu mir: Der HERR, vor dem ich wandele, wird seinen engel mit dir senden, und gnade zu deiner reise geben, daß du meinem sohn ein weib nimmest von meiner freundschaft und meines vaterz hause.

* c. 17, 1. 1 Mos. 8, 6. Jos. 22, 5.

35. Alsdenn sollt du meines eides quit seyn, wenn du zu meiner freundschaft kommest: geben sie dir sie nicht, so bist du meines eides quit.

36. Also kam ich heute zum brunnen, und sprach: HERR, Gott meines herrn Abrahams, hast du gnade zu meiner reise gegeben, daher ich gereiset bin,

37. Siehe, so stehe ich hier bey dem wasser serbrunnen. Wenn nun eine jungfrau heraus kommt zu schöpfen, und ich zu ihr spreche, Gib mir ein wenig wasser zu trincken aus deinem krüge;

38. Und sie wird sagen, Trincke du, ich will deinen camelen auch schöpfen: daß die sey das weib, das der HERR meines herrn sohne bescheret hat.

39. Ehe ich nun solche worte außgeredt hatte in meinem herzen, siehe, da kommt Rebecca heraus mit einem krüge auf ihrer achsel, und gehet hinab zum brunnen, und schöpelt. Da sprach ich zu ihr: Gib mir zu trincken.

40. Und sie nahm eifend den krug von ihrer achsel, und sprach: Trincke, und deine camele will ich auch trencken. Also trank ich, und sie trenckete die camele auch.

41. Und ich fragte sie, und sprach: Was tochter bist du? Sie antwortete: Ich bin Bethuels tochter, des sohnz Nahors, den ihu Mitea geboren hat. Da hengete ich eine spange an ihre sirm, und arminge an ihre hände:

42. Und neigete mich, und betete den HERRN an, und lobete den HERRN, den Gott meines herrn Abrahams, der mich den rechten weg geführt hat, daß ich seinem sohn meines herrn bruders tochter nehme.

43. Seyd ihr nun die, so an meinem herrn freundschaft und treue beweisen wollt, so saget mirz: wo nicht, so saget mirz aber, daß ich mich weide zur rechten oder zur linken.

44. Da antwortete Laban und Bethuel, und sprachen: Das kommt vom HERRN; darum können wir nichts wieder dich reden, weder böses noch gutes;

45. Da ist Rebecca vor dir, nim sie, und zueh hin, daß sie deines herrn sohnz weib sey, wie der HERR geredt hat.

46. Da diese worte hörte Abrahams knecht, kückte er sich dem HERRN zu der erden.

23. Und

Das 25 Capitel.

Abraham andere ehe: Jimaels und Isaacs söhne.

1. Abraham nahm wieder ein weib, die hieß Hetura.

^{1 Chron. 1, 32}

2. Die gebor ihm * Simron und Jassan, Medan und Midian, Jedab und Suah.

^{1 Chron. 1, 32}

3. Jassan aber yungte Geba und Deban. Die kinder aber von Deban waren: Assurim, Lotusim und Leumin.

4. Die kinder Midian waren: Ephraim, Hanoch, Abida und Escha. Diese sind alle kinder der Hetura.

5. Und Abraham gab alle sein gut Isaac.

6. Aber den kindern, die er von den lebendigen weibern hatte, gab er geschenke: und ließ sie von seinem sohn Isaac ziehen, weil er noch lebete, gegen den ausgang in das morgenland.

7. Das ist aber Abrahams alter, das er gelebet hat, hundert und fünf und siebenzig Jahr.

8. Und * nahm ab, und starb in einem ruhigen alter, da er alt und lebens satt war: und ward zu seinen volck gesamtet. * c. 25, 29.

9. Und es begruben ihn seine söhne Isaac und Jmael, in der wüsten * hoyle auf dem ucker Ephron, des sohns Boar, des Hetiters, die da liegt gegen Mamre: * c. 25, 17.

10. In dem selde, das * Abraham von den kindern Hetit gekauft hatte, da ist Abraham begraben mit Sarah, seinem weibe. * c. 23, 16, 17.

11. Und nach dem tode Abraham segnete Gott Isaac, seinen sohn: und er wohinete bey ihm * brunnen des lebendigen und lebendigen. * c. 16, 14. c. 24, 11.

12. Dis ist * das geschlecht Jimaels, Abrahams sohns, den ihm Hagar gebar, die magd Sarah aus Egypten; * 1 Chron. 1, 29.

13. Und das sind die namen der kinder Jmael, davon ihre geschlechter geneuet sind: Der erstgeborne sohn Jimaels Rebejoth, Kedar, Hobel, Midiam,

14. Misina, Duma, Masar, 15. Gadar, Thema, * Jetur, Naphis und Redma.

16. Dis sind die kinder Jmael mit ihren namen in ihren höfen und städten, zwölff * fürsten über ihre leute. * c. 17, 20.

53. Und zog hervor silberne und güldene kleide und kleider, und gab sie Rebecca: aber ihren bruder und der mutter gab er nichts.

54. Da aß und tranc er samt den männern, die mit ihm waren, und blieb über nacht also. Des morgens aber stund er auf, und sprach: Lasset mich ziehen zu meinem herrn.

55. Aber ihre bruder und mutter sprachen: Laß doch die diene einen tag oder sechen bey uns kleiden; darnach solt du ziehen.

56. Da sprach er zu ihnen: Lasset mich nicht auf; denn der H-EDH hat gnade zu meiner reise gegeben; lasset mich, daß ich zu meinem herrn ziehe.

57. Da sprachen sie: Lasset uns die diene rufen und fragen, was sie dazu sagt.

58. Und riefen der Rebecca, und sprachen zu ihr: Willt du mit diesem manne ziehen? Sie antwortete: Ja, ich will mit ihm.

59. Also ließen sie Rebecca, ihre schwester, sechen mit ihrer amme, samt Abrahams wecht, und seinen leuten.

60. Und sie segneten Rebecca, und sprachen zu ihr: Du bist unser schwester, wach in viel tausendmal tausend, und dein samne besitze die thore seiner stunde. * c. 22, 17.

61. Also machte sich Rebecca auf mit ihren dienen, und sechten sich auf die camelle, und jogen dem manne nach. Und der knecht nahm Rebecca an, und zog hin.

62. Isaac aber kam vom brunnen des lebendigen und lebendigen, denn er wohinete in landt gegen mittag. * c. 16, 14. c. 25, 11.

63. Und war ausgegangen zu beten auf dem selde um den abend. Und hub seine augen auf, und sahe, daß camelle daher kamen.

64. Und Rebecca hub ihre augen auf, und sahe Isaac: da ließ sie vom camelle.

65. Und sprach zu dem knecht: Wer ist der man, der uns entgegen kommt auf dem selde? Der knecht sprach: Das ist mein herr. Da nahm sie den mantel, und verhüllete sich.

66. Und der knecht erzehlet Isaac alle sache, die er ausgerichtet hatte.

67. Da führte sie Isaac in die hütte seiner mutter Sarah, und nahm * die Rebecca, und sie ward sein weib, und gewann sie lieb. Also ward Isaacs getöhet über seiner mutter.

183 J. P. ... pag. 127

17. Und das ist das alter Jhmocks, hundert und sieben und dreyßig jahr: und * nohm ab, und starb, und ward gesamtet zu seinem volck. * c. 35, 29.

18. Und sie wohneten von Hevila an, bis gen Sur gegen Egypten, wenn man gen Assyria gehet. * Er hat aber vor allen seinen brüdern.

19. Das ist das geschlecht Isaacs, Abraham's söhn: * Abraham zeugete Isaac. + 41. Die lebensjahre. * c. 21, 20.

20. Isaac aber war vierzig jahr alt, da er * Rebecca yun weibe nahm, die tochter Bethuel, des Syrens, von Mesopotamia, Labans, des Syrens, Schwester. * c. 22, 26.

21. Isaac aber hat den HEMD für sein weib, denn sie war unfruchtbar. Und der HEMD ließ sich erbitten: und Rebecca, sein weib, ward schwanger. * Er in gegenwert. * c. 22, 27.
 22. Und die kinder stichen sich mit einander in ihren leibe. Da sprach sie: Da mirs also solte gehen, warum bin ich schwanger worden? Und sie gieng hin den HEMD zu fragen.

23. Und der HEMD sprach zu ihr: Zwoy völkter sind in deinem leibe, und zweyerley leute werden sich scheiden aus deinem leibe; und ein volck wird dem andern überlounen seyn, und der * grössere wird dem kleinern dienen. * Mal. 1, 2. Rö. 9, 10. u. 11, 12.

24. Da nun die zeit kam, daß sie gebären solte, sieh, da waren zwillinge in ihren leibe.

25. Der erste, der heraus kam, war röthlich, ganz roth wie ein fell: und sie nenneten ihn Esau. * Hei überall wie ein rother mantel.

26. Zuhand darnach kam heraus * sein brüder, der hielt mit seiner hand die ferse des Esau: und hießten ihn Jacob. Sechzig jahr alt war Isaac, da sie geboren wurden. * Hof. 12, 3. Mal. 1, 2.

27. Und da nun die knaben groß wurden: ward Esau ein jäger und ein ackermann; Jacob aber ein frommer mann, und blieb in den hütten. + 61. wehnet.

28. Und Isaac hatte Esau lieb, und ass gern von seinem weinweck: Rebecca aber hatte Jacob lieb. * 1. 18, 19.

29. Und Jacob kochte ein gericht. Da kam Esau vorzefeld, und war müde,

30. Und sprach zu Jacob: Laß mich kosten das rothe gericht, denn ich bin müde. Daher * heisset er Edom. * c. 36, 1, 19.

31. Aber Jacob sprach: Verkauffe mir heute deine erste geburt

32. Esau antwortete: Siehe, ich muß doch sterben, was soll mir denn die erste geburt?

33. Jacob sprach: So schwere mir heute. Und er schwor ihm. Und * verkauffte also Jacob seine erste geburt. * c. 27, 36. Ebr. 12, 16.

34. Da gab ihm Jacob brodt und das sin fengericht: und er ass und tronet, und stand auf, und gieng davon. Also verahnete Esau seine erste geburt. + 62. Die lebensjahre. * c. 27, 36.

Das 26 Capitel.

Isaac wandert herast, wohnung, u. wieder in egypten.
 1. Es kam aber eine theerung ins land über die verige, so zu * Abraham's zeiten war. Und Isaac zog zu * Abimelech, der Philistier könig, gen Gerar. * c. 12, 10.

2. Da erschien ihm der HEMD, und sprach: Zueh nicht hinauf in Egypten, sondern bleibe in dem land, das ich dir sag.

3. Sey ein fremdling in diesem lande, und ich will mit dir seyn, und dich kauen: * denn dir und deinem samen will ich alle diese länder geben, und will meinen eidesstätte tigen, den ich deinem vater Abraham geschworen habe. * c. 12, 7, 10.

4. Und will deinen samen mehren, wie die sterne am himmel, und will deinem samen alle diese länder geben. Und * durch deinen samen sollen alle völkter auf erden gesegnet werden. * c. 12, 3, 10.

5. Darum, daß Abraham meiner stimme gehorsam gewesen ist, und hat gehalten meine rechte, meine gebote, meine weise und meine gesehe. * c. 22, 18. Ebr. 11, 8.

6. Also wohnete Isaac zu Gerar.

7. Und wenn die leute am selben orte fragten von seinem weibe, so sprach er: * Sie ist meine Schwester. Denn er fürchte sich zu sagen: Sie ist mein weib: Sie möchten mich erwürgen um Rebecca willen, denn sie war schon vor angeheiratet. * c. 12, 13, 16.

8. Als er nun eine zeitlang da waren, sah Abimelech, der Philistier könig, durchs fenster; und ward gewahr, daß Isaac scherzte mit seinem weibe Rebecca.

9. Da rief Abimelech dem Isaac, und sprach: Siehe, es ist dein weib. Wie hast du denn gesagt, sie ist meine Schwester? Isaac antwortete ihm: Ich * gedachte, ich möchte vielleicht sterben müssen um ihrent willen. * c. 20, 11.

10. Abimelech sprach: Warum hast du denn uns das gethan? Es wäre leicht gewesen, daß jemand vom volck sich zu deinem weibe gelegt hätte; und hättest also eine schuld auf uns gebracht. *c. 20. 9.

11. Da gebot Abimelech allem volck, und sprach: Wer diesen mann oder sein weib antastet, der soll des todes sterben.

12. Und Isaac säete in dem lande, und kriegte dasselben jahres hundertfältig: denn der HERR segnete ihn. *Gen. 8. 12.

13. Und er ward ein großer mann, ging und nahm zu, bis er fast groß ward:

14. Daß er viel guts hatte an kleinen und großem vieh, und ein groß gefüde. Darum rüderten ihn die Philister; ^{Gen. 31. 10.}

15. Und verstopften alle brunnen, die seines vaters knechte gegraben hatten, zur zeit Abrahams, seines vaters, und stillten sie mit eide: *c. 21. 25.

16. Daß auch Abimelech zu ihm sprach: Zach von uns, denn du bist uns zu machtig worden. *H. du bist gewachsen. von 120. 10.

17. Da zog Isaac von dannen, und schlug sein gezelt auf im grunde Berar, und wohnte alda.

18. Und ließ die wasserbrunnen wieder aufgraben, die sie zu Abrahams zeiten, seines vaters, gegraben hatten, welche die Philister verstopfet hatten nach Abrahams tode: und nennete sie mit denselben namen, da sie sein vater mit genant hatte. *Gen. 26. 18.

19. Auch gruben Isaacs knechte im grunde, und funden dasselst einen brunnen lebendiges wassers.

20. Aber die hirten von Berar zankten mit den hirten Isaacs, und sprachen: Das wasser ist unser. Da hieß er den brunnen Esch, darum, daß sie ihn da unrecht gelhan hatten. *c. 26. 19.

21. Da gruben sie einen andern brunnen, da zankten sie auch über: darum hieß er ihr Sitna. *c. 26. 20.

22. Da machte er sich von dannen, und grub einen andern brunnen; da zankten sie sich nicht über: darum hieß er ihr Rehoboth, und sprach: Nun hat uns der Herr raum gemacht, und uns wachsen lassen im lande.

23. Darnach zog er von dannen gen Berfaba. *c. 26. 21.

24. Und der HERR erschien ihm in derselben nacht, und sprach: Ich bin deines

vaters Abrahams Gott: Fürchte dich nicht, denn Ich bin mit dir, und will dich segnen, und deinen samen mehren, um meines knechts Abrahams willen. *Gen. 26. 24.

25. Da bauete er einen altar dasselst, und predigte von dem namen des HERRn, und richtete dasselst seine hütte auf; und seine knechte guben dasselst einen brunnen.

26. Und Abimelech ging zu ihm von Berar, und Abimath, sein freund, und Phichol, sein selbhauptmann. *c. 26. 22.

27. Aber Isaac sprach zu ihnen: Warum kommet ihr zu mir? Hasset ihr mich doch, und habt mich von euch getrieben.

28. Sie sprachen: Wir sehen mit sehen: Darum rüderten wir die Philister: denn wir sahen, daß der HERR mit dir ist. Darum sprachen wir: Es soll ein eid zwischen uns und dir seyn, und wollen einen bund mit dir machen;

29. Daß du uns keinen schaden thust, gleichwie wir dich nicht angetastet haben, und wie wir dir nichts denn alles guts gelhan haben, und dich mit frieden ziehen lassen. Du aber bist nun der *gesegnete des HERRn. *c. 24. 31. Gen. 25. 15.

30. Da machte er ihnen ein mahl, und sie aßen und truncken.

31. Und des morgens frühe stunden sie auf, und schwur einer dem andern: und Isaac ließ sie gehen, und sie zogen von ihm mit frieden.

32. Desselben tages kamen Isaacs knechte, und sagten ihm an von dem brunnen, den sie gegraben hatten, und sprachen zu ihm: Wir haben wasser funden.

33. Und er nannte ihn *Saba: daher heißet die stadt Berfaba, bis auf den heutigen tag. *c. 26. 22.

34. Da Esau vierzig jahre alt ward, nahm er zum *weibe Judith, die tochter Deri, des Heftiters; und Basmath, die tochter Elon, des Heftiters. *c. 26. 23.

35. Die machten beyde Isaac und Rebecca eitell herzhleid. *c. 26. 24.

Das 27 Capitel.

Jacob wird von seinem vater gesegnet, von Esau ansehender.

1. **U**nd es begab sich, da Isaac war alt worden, daß seine augen *dunckel wurden zu sehen: rief er Esau, seinen ersten sohn; und sprach zu ihm, Mein sohn. Er aber antwortete ihm: Wie birich. *c. 27. 1.

2. Und er sprach: Siehe ich bin alt worden, und weis nicht, wenn ich sterben soll.

3. So nimm nun deinen zeng, köcher und bogen, und gehe auß feld, und fache mir ein wildpret:

4. Und mache mit ein essen, wie ichs gern habe, und bringe mirs herein, daß ich esse; daß dich meine Seele segne, ehe ich sterbe.

5. Rebecca aber hörte solche worte, die Isaac zu seinem sohn Esau sagte. Und Esau ging hin auß feld, daß er ein wildpret jagte, und heim brächte.

6. Da sprach Rebecca zu Jacob, ihrem sohn: Siehe, ich habe gehoret deinen vater reden mit Esau, deinem bruder, und sagen:

7. Bringe mir ein wildpret, und mache mir essen, daß ich esse, und dich segne vor dem HERRN, ehe ich sterbe.

8. So höre nun, mein sohn, meine stimme, was Ich dich heisse.

9. Gehe hin zu der heerde, und hole mir zwey gute Böcklein: daß ich deinem vater ein essen davon mache, wie ers gerne hat.

10. Das soll du deinem vater hinein tragen, daß ers esse: auf daß er dich segne vor seinem tode.

11. Jacob aber sprach zu seiner mutter Rebecca: Siehe, mein bruder Esau ist rauch, und ich glatt;

12. So möchte vielleicht mein vater mich begriffen, und würde vor ihm geachtet, als ob ich ihn betrogen wolte; und brächte über mich einen Fluch, und nicht einen segnen.

13. Da sprach seine mutter zu ihm: Der Fluch sey auf mir, mein sohn; gehorche nur meiner stimme, gehe und hole mir.

14. Da ging er hin und holte, und bracht's seiner mutter. Da machte seine mutter ein essen, wie sein vater gerne hatte.

15. Und nahm Esaus, ihres größern sohns, köstliche kleider, die sie bey sich im hause hatte: und zog sie Jacob an, ihrem kleineren sohn:

16. Aber die selbe von den böcklein that sie ihm um seine hände, und wo er glatt war am halse.

17. Und gab also das essen mit brodt, wie sie es gewohnt hatte, in Jacobs hand, ihre's sohns.

18. Und er ging hinein zu seinem vater, und sprach: Mein vater. Er antwortete: Sie bist ich; wer bist du, mein sohn?

19. Jacob sprach zu seinem vater: Ich bin Esau, dein erstgeborener sohn; ich habe gethan, wie du mir gesagt hast; Siehe auf, setze dich, und is von meinem wildpret, auf daß mich deine Seele segne.

20. Isaac aber sprach zu seinem sohn: Mein sohn, wie hast du so bald sünden? Er antwortete: Der HERR, dein Gott, bescherete mirs.

21. Da sprach Isaac zu Jacob: Triffst du her zu, mein sohn, daß ich dich begreiffe, ob du seyst mein sohn Esau, oder nicht.

22. Also trat Jacob zu seinem vater Isaac, und da er ihn begriffen hatte, sprach er: Die stimme ist Jacobs stimme, aber die hände sind Esaus hände.

23. Und er kante ihn nicht: denn seine hände waren rauch, wie Esaus, seines bruders, hände: und segnete ihn.

24. Und er sprach zu ihm: Bist du mein sohn Esau? Er antwortete: Ja, ich bins.

25. Da sprach er: So bringe mir her, mein sohn, zu essen von deinem wildpret, daß dich meine Seele segne. Da bracht er's ihm, und er aß; und trug ihm auch wein hinein, und er trank.

26. Und Isaac, sein vater, sprach zu ihm: Komm her, und küsse mich, mein sohn.

27. Er trat hinzu, und küßete ihn. Da roch er den geruch seiner kleider, und segnete ihn, und sprach: Siehe, der geruch meines sohns ist wie ein geruch des feldes, daß der HERR gesegnet hat.

28. Gott gebe dir vom thau des himmels, und von der fettigkeit der erden, und korns und weins die fülle.

* Gen. 310. Ebr. II. 20.

29. Völcker müssen dir dienen, und leute müssen dir zu fusse fallen. Sey ein herr über deine brüder, und deiner mutter kinder müssen dir zu fusse fallen. † Verflucht sey, wer dir suchet: Geseget sey, wer dich segnet.

30. Als nun Isaac vollendet hatte den segnen über Jacob, und Jacob kam hinaus gegangen war von seinem vater Isaac: da kam Esau, sein bruder, von seiner jagd.

31. Und machte auch ein essen, und trug's hinein zu seinem vater, und sprach zu ihm: Siehe auf, mein vater, und is von dem wild-

widspriet deines sohns, daß mich deine seel
le segne.

32. Da antwortete ihm Isaac, sein va-
ter: Wer bist du? Er sprach: Ich bin
Esau, dein erstgebornet sohn.

33. Da entlachte sich Isaac über die mas-
se sehr, und sprach: Wer? Wo ist denn
der jäger, der mit bracht hat, und ich ha-
be von allem gessen, ehe du kamest, und ha-
be ihn gesegnet? Er wird auch gesegnet
bleiben.

34. Als Esau diese rede seines vaters hö-
rete, schrie er laut, und ward über die
masse sehr betrübt; und sprach zu seinem
vater: Segne mich auch, mein vater.

* Ebr. 12. 17.

35. Er aber sprach: Dein bruder ist kom-
men mit list, und hat deinen seggen hinweg.

36. Da sprach er: Er heißet wohl Jacob;
denn er hat mich nun zweymal unvertreten.
Meine erstgeburt hat er dahin: und siehe,
nun nimt er auch meinen seggen. Und
sprach: Hast du mir denn keinen seggen vor-
behalten?

* c. 25. 33. Ebr. 12. 16.

37. Isaac antwortete, und sprach zu
ihm: Ich habe ihn nun herrn über dich
gesehet, und alle seine brüder habe ich ihm
zu knechten gemacht; mit korn und wein
habe ich ihn versehen, was soll ich dir
nun thun, mein sohn?

38. Esau sprach zu seinem vater: Hast
du denn nur Eimen seggen, mein vater? Se-
gne mich auch, mein vater; und *hub auf
seine stimme, und weinete.

* Ebr. 12. 17.

39. Da antwortete Isaac, sein vater, und
sprach zu ihm: Siehe da, *du wirst eine
fette wohnung haben auf erden, und vom
hau des himmels von oben her.

* Ebr. 11. 20.

40. Deines schwerdis wirst du dich neh-
ren, und deinem bruder dienen. Und es
wird geschehen, daß du auch ein herr, und
sein joch von deinem halse reissen wirst.

41. Und Esau war Jacob gram um des
segens willen, damit ihn sein vater gesegnet
hatte; und sprach in seinem herzen: *Es
wird die zeit bald kommen, da mein vater
leid tragen muß; denn ich will meinen br-
der Jacob erwürgen.

* Ebd. v. 19.

42. Da wurden Rebecca angefaßt die
worte ihres größern sohns Esau; und
schickte hin, und ließ Jacob, ihrem kleinern

sohn ruffen, und sprach zu ihm: Siehe,
dein bruder Esau dräuet dir, daß er dich
erwürgen will.

43. Und nun höre meine stimme, mein
sohn: Mache dich auf, und stuch zu mei-
nem bruder Laban in Charan.

44. Und bleib eine weile bey ihm, bis
sich der geinm deines bruders werde;

45. Und bis sich sein zorn wider dich von
dir werde, und vergesse, was du an ihm
gethan hast; so will ich darnach schicken,
und dich von dannen holen lassen; warum
*solte ich erret beyder betrauet werden auf
Eimen tag.

* 2 Sam. 14. 6. 7.

46. Und Rebecca sprach zu Isaac: Mich
verdraust zu leben vor den tochtren Beth;
wo Jacob ein weib nimt von den tochtren
Beth, die da sind wie die tochter dieses lan-
des; was soll mir das leben?

* Ich habe mich nicht auf einen
weiber, c. 25. 24. 32

Das 28 Capitel.

Jacob seh-er auf seiner reit, die himmelsteiter.

1. **D**a rief Isaac seinem sohn Jacob,
und segnete ihn, und gebot ihm, und
sprach zu ihm: Kün nicht ein weib von
den tochtren Lanaan.

* c. 24. 3.

2. Sondern mache dich auf, und geh
in Mesopotamiam zu Bethuels, deiner mut-
ter vaters, haus; und nim dir ein weib
dasselbst von den tochtren Laban, deiner
mutter bruder.

3. Al er der allmächtige Gdt segne dich,
und mache dich fruchtbar und mehre dich,
daß du werdest ein hauffen volcker.

4. Und gebe dir den seggen *Abrahams,
dir und deinem samen mit dir: daß du be-
sitzest das land, da du ein fremdling innen
bist, das Gdt Abraham gegeben hat.

* c. 12. 3. 11.

5. Also fertigte Isaac den Jacob ab, daß
er in *Mesopotamiam zog zu Laban, Be-
thuels sohn in Syrien, dem bruder Rebecca,
seiner und Esau mütter.

* Hof. 12. 13.

6. Als nun Esau sahe, daß Isaac Jacob
gesegnet hatte, und abgeretiget in Mesopo-
tamiam, und daß er daselbst ein weib nähme;
und daß, indem er ihn gesegnet, ihm gebot,
und sprach, Du soll nicht ein weib nehmen
von den tochtren Lanaan;

7. Und daß Jacob sein vater und sei-
ner mütter gehorchet, und in Mesopo-
tamiam zog;

8. Sehe auch, daß Isaac, sein vater, nicht gerne sahe die tochter Lanaan :

9. Ging er hin zu Jsmael, und nahm aber die weiber, die er zuvor hatte, * Mahalah, die tochter Jsmails, des sohns Abrahams, die schwester * Nebajoth, zum weibe. * c. 26, 3. ** c. 25, 13.

10. Aber Jacob zog aus von Bersaba, und reisete gen Charan. * Cap. 11, 31.

11. Und kam an einen ort, da blieb er aber nacht, denn die sonne war untergangen. Und er nahm einen stein des ortz, und legte ihn zu seinen haupten, und legte sich an demselbigen ort schlaffen.

12. Und ihm träumete: und siehe, eineleiter stand auf erden, die rührte mit der spize an den himmel; und siehe, die engel Gottes stiegen dron auf und nieder.

* 13. Und der HERR stand oben drauf, und sprach: Ich bin der HERR, Abrahams, deines vaters, Gott, und Isaacs Gott; * das land, da du auf liegest, will ich dir und deinem samen geben. * c. 48, 4.

14. Und dein* same soll werden, wie der stand auf erden: und du sollt ausgebreitet werden gegen dem abend, morgen, mitternacht und mittag. Und durch dich und deinen samen sollen alle geslechter auf erden gesegnet werden.

15. Und siehe, Ich bin mit dir, und will dich behüten, wo du hingehst; und will dich wieder herbringen in dis land. Denn ich will dich nicht lassen, bis daß ich thue alles, was ich dir geredet habe. * c. 43, 2.

16. Da nun Jacob von seinem schlaff aufwachte, sprach er: Gewißlich ist der HERR an diesem ort; und ich wußte es nicht. * c. 48, 35.

* 17. Und fürchte sich, und sprach: Wie heilig ist diese stätte! Sie ist nichts anders dem Gottes haus, und hie ist die pforte des himmels. * c. 28, 17. * c. 28, 17. * c. 28, 17. * c. 28, 17.

18. Und Jacob stand des morgens frühe auf; und nahm den stein, den er zu seinen haupten gesetzt hatte, und rührte ihn auf zu einem mahl, und goß öhl oben drauf: * c. 28, 13. * c. 28, 13. * c. 28, 13. * c. 28, 13.

19. Und hieß die stätte Bethel; vorhin hieß sonst die stadt Luz. * 1 Kön. 12, 29.

* 20. Und Jacob that ein gelübde, und sprach: So Gott wird mit mir seyn, und

mich behüten auf dem wege, den ich reise, und brodt zu essen geben, und fleid er anzuziehen, * 2 Sam. 15, 8.

21. Und mich mit frieden wider heim zu meinem vater bringen; * Ps. 137, 7. * Ps. 137, 7. * Ps. 137, 7. * Ps. 137, 7.

22. Und dieser stein, den ich aufgerichtet habe zu einem mahl, soll ein Gotteshaus werden; und alles, was du mir gibst, des will ich dir danken geben. * 1 Kön. 8, 17. * 1 Kön. 8, 17. * 1 Kön. 8, 17. * 1 Kön. 8, 17.

Jacob erwidte durch seinen vierzehnjährigen dienst zwen weiber.

1. A hieß Jacob seine hüsse auf, und ging in das land, das gegen morgen liegt.

2. Und sahe sich um, und siehe, da war ein brunnen auf dem felde; und siehe, drey herde schafe lagen dabey: denn von dem brunnen pflegten sie die herde zu trencken; und lag ein großer stein vor dem loch des brunnenz. * Marc. 16, 4.

3. Und sie pflegten die heerden alle das selbst zu versamen, und den stein von dem brunnenloch zu weihen, und die schafe zu trencken; und thaten also dem stein wieder vor das loch, an seine stätte.

4. Und Jacob sprach zu ihnen: Lieben brüder, wo seyd ihr her? Sie antworteten: Wir sind von Charan. * c. 28, 10.

5. Er sprach zu ihnen: Kennet ihr auch Laban, den sohn Nahor? Sie antworteten: Wir kennen ihn wohl. * 1. c. 28, 10.

6. Er sprach: Gehet es ihm auch wohl? Sie antworteten: Es gehet ihm wohl; und siehe, da kommt seine tochter Rachel mit den schafen. * 1. c. 28, 10.

7. Er sprach: Es ist noch hoch tag, und ist noch nicht zeit das vieh einzutreiben; trencket die schafe, und gehet hin, und weidet sie.

8. Sie antworteten: Wir können nicht, bis daß alle heerden zusammen gebracht werden, und wir den stein von des brunnen loch weihen, und also die schafe trencken.

9. Als er hoch mit ihnen redete, kam Rachel mit den schafen ihres vaters, denn sie hütete der schafe.

10. Da aber Jacob sahe Rachel, die tochter Labans, seiner mütter brüders; und die schafe Labans, seiner mütter brüders: trat er hinzu, und wilstete den stein von dem loch

loch des brunnens, und * trenckete die schafe Labans, seiner mütter bruders;

* 2 Mos. 2. 17.

11. Und küßete Rachel, und weinete laut.

12. Und sagte ihm an, daß er ihres vater's bruder wäre, und Debecca sohn. Da küßte sie, und sagte es ihrem vater an.

cap. 13. 7.

13. Da aber Laban hörete von Jacob, seiner schwester sohn: * ließ er ihm entgegen, und hergete und küßete ihn, und führte ihn in sein haus. Da erzehlte er dem Laban alle diese sache.

Gen. 15. 20.

14. Da sprach Laban zu ihm: Wohlan, * du bist mein heim und mein fleisch. Und da er nun einen monat lang bey ihm gewesen war,

Richt. 9. 2.

15. Sprach Laban zu Jacob: Wiewol du mein bruder bist, soltest du mir darun umsonst dienen? Sage an, was soll dein lohn seyn?

16. Laban aber hatte zwo töchter: die älteste hieß Lea, und die jüngste hieß Rachel.

17. Aber Lea hatte ein blöde gesicht, Rachel war schön.

18. Und Jacob gewann die Rachel lieb, und sprach: Ich will dir sieben jahre um Rachel, deine jüngste tochter, dienen.

19. Laban antwortete: Es ist besser, ich gebe sie dir, denn einem andern; bleibe bey mir.

20. Also * dienet Jacob um Rachel sieben jahre: und danckten ihn, als wären's einkelt tage, so lieb hatte er sie.

Hof. 12. 13.

21. Und Jacob sprach zu Laban: Gib mir nun mein weib, denn die zeit ist hie, daß ich beghebe.

22. Da lud Laban alle leute des ort's, und machte ein hochzeitmahl.

23. Des abends aber nahm er seine tochter Lea, und brachte sie zu ihm hinein. Und er lag bey ihr.

24. Und Laban gab seiner tochter Lea seine magd Silpa zur magd.

25. Des morgens aber, siehe, da war es Lea. Und er sprach zu Laban: * Warum hast du mir das gethan? Habe ich dir nicht um Rachel gedienet? Warum hast du mich denn betrogen?

cap. 27. 18. c. 12. 18. c. 20. 9.

26. Laban antwortete: Es ist nicht sitte in unserm lande, daß man die jüngste ansgebe vor der ältesten.

27. Hätte mit dieser die woche aus: so will ich dir diese auch geben, um den dienst, den du bey mir noch andere sieben jahre dienen solt.

28. Jacob that also, und hieß die magde aus. Da gab ihm Laban Rachel, seine tochter, zum weibe.

29. Und gab seiner tochter Rachel seine magd Bilha zur magd.

30. Also lag er auch bey mit Rachel, und hatte Rachel lieber dem Lea: und dienet bey ihm sönder die andern sieben jahre.

31. Da aber der HERR sahe, daß Lea unweiblich war: machte er sie fruchtbar, und Rachel unfruchtbar.

32. Und Lea ward schwanger, und gebar einen sohn; den hieß sie * Ruben, und sprach: Der HERR hat angesehen mein elend; nun wird mich mein mann lieb haben.

* 2 Mos. 6. 14. 11.

33. Und ward * abermal schwanger, und gebar einen sohn, und sprach: Der HERR hat gehört, daß ich unweiblich bin, und hat mir diesen auch gegeben. Und hieß ihn Simeon.

c. 39. 7.

34. Abermal ward sie schwanger, und gebar einen sohn, und sprach: Denn wird sich mein mann wieder zu mir thun, denn ich habe ihm drey söhne geboren. Darum hieß sie ihn Levi.

35. Zum vierten ward sie schwanger, und gebar einen sohn, und sprach: Denn will ich dem HERR dancken. Darum hieß sie ihn * Juda: und hörete auf kinder zu gebären.

* Matth. 12. Luc. 3. 33.

Das 30 Capitel.

Jacobs kinder und reichthum.

1. Da Rachel sahe, daß sie dem Jacob nichts gebar; weinete sie ihre schwester, und sprach zu Jacob: Schaffe mir kinder; wo nicht, so sterbe ich.

2. Jacob aber ward sehr zornig auf Rachel, und sprach: Bin ich doch nicht * SDDT, der dir deines leibes frucht nicht geben will.

* 2 Kön. 1. 7.

3. Sie aber sprach: Siehe, da ist meine magd Bilha, lege dich zu ihr: * daß sie auf meinem schooß gebere, und ich doch durch sie erbanet werde.

cap. 16. 2.

4. Und sie gab ihm also Bilha, ihre magd, zum weibe: und Jacob legte sich zu ihr.

5. Also

5. Also ward Bilha schwanger, und gebar Jacob einen sohn.

6. Da sprach Rachel: **SDit** hat meine sache gerichtet, und meine stimme erhöret, und mir einen sohn gegeben. Darum hieß sie ihn Dan.

7. Abermal ward * Bilha, Rahels magd, schwanger: und gebar Jacob den andern sohn. * c. 29, 33. 34. Hof. 1, 6.

8. Da sprach Rachel: **SDit** hat es gewandt mit mir und meiner Schwester, und ich werde es ihr zuvor thun. Und hieß ihn [†] Naphtali: † Hebraeum: Naphthali. [†] Hebraeum: Naphthali. [†] Hebraeum: Naphthali.

9. Da nun Lea sahe, daß sie aufgehört hatte zu gebären: nahm sie ihre magd Silpa, und gab sie Jacob zum weibe. * c. 29, 35.

10. Also gebar * Silpa, Lea magd, Jacob einen sohn. * c. 35, 26.

11. Da sprach Lea [†] Rählig. Und hieß ihn Gad. † Ad hebr. Venit cumulat. [†] Ad hebr. Venit cumulat. [†] Ad hebr. Venit cumulat.

12. Darnach gebar Silpa, Lea magd, Jacob den andern sohn.

13. Da sprach Lea: Wohl mir, denn mich werden selig preisen die tochter. Und hieß ihn Jiser. * Luc. 7, 43.

14. Ruben ging aus zur zeit der weibenterte, und sand Dudaim auf dem felde, und brachte sie heim seiner mutter Lea. Da sprach Rachel zu Lea: Gib mir der Dudaim deines sohns ein theil. * Hebr. 7, 13. [†] Hebr. 7, 13. [†] Hebr. 7, 13.

15. Sie antwortete: Hast du nicht gemagt, daß du mir meinen mann genommen hast; und wilt auch die Dudaim meines sohns nehmen? Rachel sprach: Wolan, laß ihn diese nacht bey dir schlaffen um die Dudaim deines sohns.

16. Da nun Jacob des abends vom felde kam, ging ihn Lea hinaus entgegen, und sprach: Bey mir sollt du liegen; denn ich habe dich erkaufft um die Dudaim meines sohns. Und er schloeff die nacht bey ihr.

17. Und **SDit** erhörte Lea, und sie ward schwanger; und gebar Jacob den fünften sohn.

18. Und sprach: **SDit** hat mir gelohnt, daß ich mir magd weimen mann gegeben habe. Und hieß ihn Jaser.

19. Abermal ward Lea schwanger, und gebar Jacob den sechsten sohn. * c. 29, 33. 34.

20. Und sprach: **SDit** hat mich wohl berathen; nun wird mein mann wieder bey mir sein. * c. 29, 33. 34.

mir wohnen, denn ich habe ihm sechs sohne geboren. Und hieß ihn Gebulon.

21. Darnach gebar sie eine tochter, die hieß sie Dina.

22. Der **HEIN** gedachte aber an Rachel, und erhörte sie, und machte sie fruchtbar. * c. 31, 1. Sam. 1, 19.

23. Da ward sie schwanger, und gebar einen sohn, und sprach: **SDit** hat meine schmach von mir genommen. * Luc. 1, 25. [†] Es. 4, 1.

24. Und hieß ihn Joseph, und sprach: Der **HEIN** wolle mir noch einen sohn dar zu geben.

25. Da nun Rachel den Joseph geboren hatte, sprach Jacob zu Laban: Laß mich ziehen und reifen an meinen ort, und in mein land; * 2 Mos. 4, 18. 1 Kön. 11, 21.

26. Gib mir meine weiber, und meine kinder, * darinn ich dir gedienet habe, daß ich ziehe; denn Du weißst meinen dienst, wie ich dir gedienet habe. * c. 31, 41.

27. Laban sprach zu ihm: Laß mich gehen vor deinen augen finden; Ich spüre, daß mich der **HEIN** sekanet um deinet willen;

28. Stimme das lohn, das ich dir geben soll.

29. Er aber sprach zu ihm: Du weißt, wie ich dir gedienet habe, und was du für mich hattest unter mir.

30. Du hattest wenig, ehe ich herkam: nun aber ist es ausgebreitet in die menge, und der **HEIN** hat dich gesegnet durch meinen sud. Und nun, wenn soll ich auch mein haus ver sorgen?

31. Er aber sprach: Was soll ich dir denn geben? Jacob sprach: Du sollt mir nichts liberal geben; sondern so du mir thun wilt, das ich sage, so will ich wieder um weiden, und hüten deiner schafe.

32. Ich will heute durch alle deine heerde gehen, und aussondern alle fleckete und bunte schafe, und alle schwarze schafe unter den lammern, und die bunten und flecketen ziegen. Was nun bunt und flecket fallen wird, das soll mein lohn seyn.

33. So wird mir meine gerechtigkeit zugehen heut oder morgen, wenn es kommt, daß ich meinen lohn von dir nehme soll: also daß, was nicht flecket oder bunt, oder nicht schwarz seyn wird unter den lammern

lammern und ziegen, das sey ein diebstahl bey mir.

34. Da sprach Laban: Siehe da, es sey, wie du gefaget hast.

35. Und sonderte des tages die sprenglichte und bunte böcke, und alle fleckete und bunte ziegen, wo nur was weißes dran war, und alles, was schwarz war unter den lammern: und thät's unter die hand seiner kinder.

36. Und machte raum dreyer tagereise weit zwischen ihm und Jacob. Also wendete Jacob die übrige herde Labans.

37. Jacob aber nahm stäbe von grünen pappelbäumen, haseln und castanen: und scheyete weiße streifen daran, daß an den stäben das weiße biß ward.

38. Und legte die stäbe, die er gescheylet hatte, in die trenckrinnen vor die herde, die da kommen mußten zu trincken, daß sie einpflanzen solten, wenn sie zu trincken kämen.

39. Also empfangen die herde über den stäben: und brachten sprenglichte, fleckete und bunte.

40. Da schiedete Jacob die lammern und thät die abgeordnete herde zu den flecketen und schwarzen in der herde Labans: und machte ihm eine eigene herde, die thät er nicht zu der herde Labans.

41. Wenn aber der lauff der frühlinge herde war: legte er die stäbe in die rinnen vor die augen der herde, daß sie über den stäben empfangen.

42. Aber in der spätlinger lauff legte er sie nicht hinein. Also wurden die spätlinge des Labans, aber die frühlinge des Jacobs.

43. Daher ward der mann über die maß reich, daß er viel schafe, magde und krieche, camels und esel hatte.

Das 31 Capitel.

Jacob kehret mit weib und kind von seinem Schwager Laban.

1. Und es kamen vor ihn die reden der kinder Laban, daß sie sprachen: Jacob hat alle unsers vaters gut zu sich gebracht, und von unsers vaters gut hat er solchen reichthum zuwege gebracht.

2. Und Jacob sahe das angesicht Labans: und siehe, es war nicht gegen ihm, wie gestern und hegestern.

3. Und der HERR sprach zu Jacob: Zueh wieder in deiner väter land, und zu deiner freundschaft: * ich will mit dir seyn.

4. Da sandte Jacob hin, und ließ ruffen Rachel und Lea außs feld, bey seiner herde;

5. Und sprach zu ihnen: Ich sehe eures vaters angesicht, daß es nicht gegen mir ist, wie gestern und hegestern; aber der GOTT meines vaters ist mit mir gewesen.

6. Und Ihr wiisset, daß ich ans allen meinen kräften euren vater gedienet habe:

7. Und er hat mich getauschet, und nun hebenthal meinen lohn verändert; aber GOTT hat ihm nicht gestattet, daß er mir schaden thäte.

8. Wenn er sprach, Die * bunten sollen dein lohn seyn: so trug die ganze herde bunte. Wenn er aber sprach, Die sprenglichten sollen dein lohn seyn: so trug die ganze herde sprenglichte.

9. Also hat GOTT die gütter eures vaters ihm entwandt, und mir gegeben.

10. Denn wenn die zeit des lauffs kam: hub ich meine augen auf, und sahe im traum, und siehe, die böcke springen auf die sprenglichte, fleckete und bunte herde.

11. Und der engel GOTTes sprach zu mir im traum: Jacob. Und ich antwortete: Hi bin ich.

12. Er aber sprach: Hebe auf deine augen, und siehe, die böcke springen auf die sprenglichte, fleckete und bunte herde; denn ich habe alles gesehen, was die Laban thät.

13. Ich bin der * GOTT zu Bethel, da du den stein gefalbet hast, und mir dafelst ein gelübde gethon. Nun mache dich auf, und t zueh ans diesem lande, und zueh wieder in das land deiner freundschaft.

14. Da antwortete Rachel und Lea, und sprachen zu ihm: Wir haben doch felt theil noch erbe mehr in unsers vaters haufe.

15. Hat er uns doch gehalten, als die fremden: denn er hat uns verkaufft, und unsern lohn verzehret:

16. Darum hat GOTT unserm vater entwandt seinen reichthum zu uns und unsern kindern. Alles nun, was GOTT dir gesaget hat, das thue.

17. Also mochte sich Jacob auf, und lud seine finder und weiber auf camels:

18. Und führete weg alle sein vieh, und alle seine habe, die er zu Mesopotamia erworben hatte; daß er käme zu Isaac, seinem vater, ins land Lanaan.

19. (Laban aber war gangen seine herde zu scheren.) Und Rabel stahl ihres vaters göhen: *Genaphim. Quae interrogat: Ezek. 11. 21.*

20. Also stahl Jacob dem Laban zu Syrien das herk: damit, daß er ihn nicht ansagte, daß er stöhe. *Gen. 31. 20. Er griff von Laban's herden, was er stahl.*

21. Also stöhe er, und alles, was sein war, machte sich auf: und fuhr über das wasser, und richtete sich nach dem berge Silead. *Gen. 31. 22. Ephraim.*

22. Am dritten tage ward's Laban angesagt, daß Jacob stöhe.

23. Und er nahm seine brüder zu sich, und jagete ihm nach sieben tagereise: und erriete ihn auf dem berge Silead.

24. Aber Sdit kam zu Laban, dem Syrer, im traum des nachts, und sprach zu ihm: Hüte dich, daß du mit Jacob nicht anders redest denn freundlich. *Gen. 31. 23.*

25. Und Laban nähete sich zu Jacob: Jacob aber hatte seine hütte angeschlagen auf dem berge: und Laban mit seinen brüdern schlug seine hütten auch auf, auf dem berge Silead.

26. Da sprach Laban zu Jacob: Was hast du gethan, daß du mein herk gestohlen hast, und hast meine töchter entführet, als die durch's schwerdt gefangen wären? *Gen. 31. 24.*

27. Warum bist du heimlich gestohlen, und hast dich weggestohlen, und hast mir's nicht angesagt: daß ich dich hätte begleitet mit freuden, mit singen, mit pauken und harfen?

28. Und hast mich nicht lassen meine finder und töchter küssen. Nun, du hast thörlig gethan.

29. Und ich hätte, mit Sdites hässe, wol so viel macht, daß ich euch konte übel's thun; aber euers vater's Sdit hat geftern zu mir gesagt: Hüte dich, daß du mit Jacob nicht anders denn freundlich redest.

30. Und weil du denn ie mostest ziehen, und schnetest dich so fast nach deines vater's hause: warum hast du mir meine götter gestohlen?

31. Jacob antwortete, und sprach zu La-

ban: Ich fürchte mich, und dachte, du würdest deine töchter vor mir reissen;

32. Bey welchem aber du deine götter findest, der sterbe hie vor unsern brüdern; Suche das deine bey mir, und nim's hin, Jacob aber wußte nicht, daß sie Rabel gestohlen hatte. *Gen. 31. 25.*

33. Da ging Laban in die hütte Jacobs, und Lea, und der beyden mägde: und fand nichts. Und ging aus der hütte Lea in die hütte Rabel.

34. Da nahm Rabel die göhen, und legte sie unter die stren der camels, und sahete sich drauf. Laban aber betastete die ganze hütte, und fand nichts.

35. Da sprach sie zu ihrem vater: Mein her, zürne nicht, denn ich kann nicht aufstehen gegen dir; denn es gehet mir nach der frauen weise. Also fand er die göhen nicht, wie fast er suchte.

36. Und Jacob ward zornig, und schalt Laban, und sprach zu ihm: Was hab ich mißgehandelt oder gesündigt, daß du so auf mich erbitst bist? *Gen. 31. 26.*

37. Du hast allen meinen hausrath betahet: was hast du deines hausraths funden? Sage das dar vor meinen und deinen brüdern, daß sie zwischen uns beyden richten.

38. Diese zwanzig Jahr bin ich bey dir gewesen, deine schafe und ziegen sind nicht unfruchtbar gewesen: die widder deiner herde hab ich nie gesen.

39. Was die thiere zerrissen, brachte ich dir nicht, Ich mußte es bezahlen; du forderdest es von meiner hand: es wäre mir des tages oder des nachts gestohlen.

2 Mos. 22. 12.

40. Des tages verschmachete ich vor hie, und des nachts vor frost: und kam kein schlaf in meine augen.

41. Also habe ich diese zwanzig Jahr in deinem hause gedienet, vierzehn um deine töchter, und sechs um deine herde: und hast mir meinen lohn zehennal verändert.

42. Wo nicht der Sdit meines vater's, der Sdit Abraham, und die fürcht Isaac auf meiner seiten gewesen wäre: du hättest mich leer lassen ziehen. Aber Sdit hat mein elend und mühe angesehen, und hat dich gesern gestrafft. *Gen. 31. 27. 28. 29. 30. 31.*

43. Laban antwortete, und sprach zu Jacob: Die töchter sind meine töchter und

15. Und dreißig säugende camele mit ihren säulen, vierzig kühe, und zehen sarren, zwanzig eselinnen mit zehen säulen.

16. Und that sie unter die hand seiner knechte, ie eine * herde sonderlich, und sprach zu ihnen: Setet vor mir hin, und laisset raum zwischen einer herde nach der andern. * c. 33, 8.

17. Und gebot dem ersten, und sprach: Wenn dir mein bruder Esau begegnet, und dich fraget, Wen gehörest du an? und wo wilst du hin? und wes isst, das du vor dir treibest?

18. Goltst du sagen, Es gehöret deinem knecht Jacob zu, der sendet geschenke seinem herren Esau, und zucht hinter uns hernach.

19. Also gebot er auch dem andern, und dem dritten, und allen, die den herden nachgingen, und sprach: Wie ich euch gesagt habe, so saget zu Esau, wenn ihr ihm begegnet.

20. Und saget ja auch: Siehe, dein knecht Jacob ist hinter uns. Denn er gedachte, ich will ihn versöhnen mit dem geschenke, das vor mir hergehet: darnach will ich ihn sehen, vielleicht wird er mich annehmen.

21. Also ging das geschenke vor ihm her, aber er blieb dieselbe nacht beym heer.

22. Und stund auf in der nacht, und nahm seine zwey weiber, und die zwey mägde, und seine elf kinder, und zog an dasselbort Jacob.

23. Nahm sie, und führete sie über das wasser, daß hindüber kam, was er hatte;

24. Und blieb allein. Da * rang ein mann mit ihm, bis die morgenröthe anbrach. * Job. 12, 4.

25. Und da er sahe, daß er ihn nicht übermochte, rührete er das gelenck seiner hüfte an: und das gelenck seiner hüfte ward über dem ringen mit ihm verrencket.

26. Und er sprach: Laß mich gehen, denn die morgenröthe bricht an. Aber er antwortete: Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn. * Al. der tag hängt an zu greisen.

27. Er sprach: Wie heissest du? Er antwortete: Jacob.

* 28. Er sprach: Du * sollt nicht mehr Jacob heißen, sondern Israel: Denn du hast mit Gott und mit menschen gekämpft, und bist obgelegen. * c. 35, 10.

+ verheißet antwortet, wie am 1. Cap. 1. 16. * d. h. 16. * d. h. 16.

29. Und Jacob fragte ihn und sprach: Sage doch, wie heissest du? Er aber sprach: Warum fragest du, wie ich heiße? Und er segnete ihn daselbst. * Richt. 13, 17.

30. Und Jacob hieß die stätte Jabel: Denn ich * habe Gott von angesehen gesehen, und * meine seele ist genesen. * Gen. 28, 16.

31. Und als er vor Jabel überkam, ging ihm die sonne auf: und er hünckete an seiner hüfte.

32. Daher essen die kinder Israel keine spannader auf dem gelenck der hüfte, bis auf den heutigen tag: darum, daß die spannader an dem gelenck der hüfte Jacobs gerühret ward. * Hebr. Jacob in huius rei. * d. h. 16. * d. h. 16.

Das 33 Capitel.

Beschönung Jacobs mit Esau.

1. Jacob hub seine augen auf, und sahe seinen bruder * Esau kommen mit vier hundert mann. Und theilte seine kinder zu Lea, und zu Rachel, und zu beyden mägden. * c. 32, 6.

2. Und stillete die mägde mit ihren kindern vorne an, und Lea mit ihren kindern hernach, und Rachel mit Joseph zuletzt.

3. Und er ging vor ihnen her, und * neigete sich siebenmal auf die erde, bis er zu seinem bruder kam. * 1 Sam. 20, 41.

4. Esau aber * kiff ihm entgegen, und herhete ihn: und fiel ihm um den hals, und küßete ihn: und sie weineten. * 2 Mos. 4, 27. c. 13, 7.

5. Und hub seine augen auf, und sahe die weiber mit den kindern, und sprach: Wer sind diese bey dir? Er antwortete: Es sind * kinder, die Gott deinem knecht bescheret hat. * c. 48, 7.

6. Und die mägde traten herzu mit ihren kindern, und neigten sich vor ihm.

7. Lea trat auch herzu mit ihren kindern, und neigten sich vor ihm. Darnach trat Joseph und Rachel herzu, und neigten sich auch vor ihm.

8. Und er sprach: Was wilt du mit alle dem heere, dem ich begegnet bin? Er antwortete: Daß ich gnade fände vor meinem herren.

9. Esau sprach: Ich habe gnug; mein bruder, behalt, was du hast.

10. Jacob antwortete: Ach nicht, habe ich gnade sunden vor dir, so nim mein geschenke von meiner hand; denn ich sahe * dein

den angesehen, als sähe ich Gottes an-
gesicht; und laß dir's wohlgefallen von
mir. * 2 Sam. 14, 17.

11. Näm * doch den segen von mir an,
den ich dir zubracht habe: Denn Gott hat
mirs bescheret, und ich habe alles genüg.
Also nöthigte er ihn, daß er sie nahm.

12. Und er sprach: Laß uns fortziehen
und reisen, ich will mit dir ziehen.

13. Er aber sprach zu ihm: Mein herr,
du erkennst, daß ich zarte kinder bey mir
habe, dazu vieh und säugende kühe; wenn
sie Einen tag übertrieben würden, würde
mir die ganze herde sterben.

14. Mein herr ziehe vor seinem knecht
hin: Ich will nämlich hinach treiben,
dannach das vieh und die kinder gehen kön-
nen, bis daß ich komme zu meinem herrn
in Seir.

15. Esau sprach: So will ich doch be-
dir lassen erliche vom volck, das mit mir
ist. Er antwortete: Was ist's vornöthi-
gen? Laß * mich nur guade vor meinem
herra finden. * c. 30, 27. c. 34, 11.

16. Also zog des tages Esau wiederum
seines weges gen Seir.

17. Und Jacob zog gen Suchoth, und
baute ihm ein haus, und machte seinem
vieh hütten: daher heißt die stätte Su-
choth.

18. Dannach zog Jacob gegen Salein,
zu der stadt des Sichem, die im lande La-
naan liegt, nachdem er aus Mesopotamia
kommen war: und machte sein lager vor
der stadt.

19. Und * kaufte ein stück ackers von den
kindern Hemor, des vaters Sichems, um
hundert groschen: daselbst richtete er seine
hütte auf. * Jos. 24, 32.

20. Und richtete daselbst einen altar zu,
und rief an den namen des starken Gottes
Israel.

Das 34 Capitel.

Die schwändung Dina verurtheilet ein bußred.
1. Ina aber, Lea tochter, die sie Ja-
cob geboren hatte, ging hernus, die
töchter des landes zu sehen.

2. Da die sahe Sichem, Hemors sohn:
des Hevriters, der des landes herr war:
nahm er sie, und beschleiff sie, und schwän-
de sie.

3. Und sein herr hing an ihr, und hatte
die dirne lieb, und redete * freundlich mit
ihr.

4. Und Sichem sprach zu seinem vater
Hemor: Näm * mir das mögliche zum
weibe. * Richt. 14, 2.

5. Und Jacob erfuhr, daß seine tochter
Dina geschändet war; und seine söhne wa-
ren mit dem vieh auf dem selde: und Ja-
cob schwieg, bis daß sie kamen.

6. Da ging Hemor, Sichems vater, her-
aus zu Jacob, mit ihm zu reden.

7. Indes kamen die söhne Jacobs vom
selde: und da sie es höreten, verdross es die
männer, und wurden sehr zornig, daß er
eine * nartheit an Israel begangen, und
Jacobs tochter beschlaffen hatte; denn so
solts nicht seyn.

8. Da redete Hemor mit ihnen, und
sprach: Meinns sohns Sichems herrh seh-
net sich nach eurer tochter: Lieber, gebet sie
ihm zum weibe.

9. Befreundet euch mit uns: gebet uns
eurer tochter, und nehmet ihr unsere tochter.

10. Und wohnet bey uns. * Das land
soll euch offen seyn: wohnet und werbet,
und gewinnet drinnen. * c. 47, 6.

11. Und Sichem sprach zu ihrem vater
und brüdern: Lasset * mich guade bey euch
finden; was ihr mir sagt, das will ich geben.
* c. 30, 27. c. 33, 18.

12. Fordert nur getroff von mir morgen-
gabe und geschenck, ich will's geben, wie ihr's
heisset: gebet mir nur die dirne zum weibe.

13. Da antworteten Jacobs söhne dem
Sichem und seinem vater Hemor betriegs-
lich: darun, daß ihre schwester Dina ge-
schändet war.

14. Und sprachen zu ihnen: Wie können
das nicht thun, daß wir unsere schwester
einem unbeschneiteneu mann geben; denn
das wäre uns eine schande.

15. Doch, denn wollen wir euch zu willen
seyn: so ihr uns gleich werdet, und alles,
was männlich unter euch ist, beschneiten
werde.

16. Denn wollen wir unsere tochter euch
geben, und eur tochter uns nehmen, und
bey euch wohnen, und ein volck seyn.

17. Wo ihr aber nicht willigen wollet
euch zu beschneiden: so wollen wir unsere
tochter nehmen, und davon ziehen.

18. Die rede gefiel Hemor und seinem sohn wohl.

19. Und der jüdling verzog nicht solches zu thun; denn er hatte lust in der tochter Jacobs. Und Er war herrlich gehalten über alle in seines vaters hause.

20. Da kamen sie nun, Hemor und sein sohn Sichem, unter der stadt thor, und redeten mit den bürgern der stadt, und sprachen:

21. Diese leute sind friedsam bey uns, und wollen im lande wohnen und werken, so ist nun das land weit genug für sie; Wir wollen uns ihre tochter zu weibern nehmen, und ihnen unsere tochter geben.

22. Aber denn wollen sie uns zu willen seyn, daß sie bey uns wohnen, und Ein volck mit uns werden: wo wir alles, was männlich unter uns ist, beschneiden, gleichwie sie beschneiden sind.

23. Ihr vieh und güter, und alles, was sie haben, wird unser seyn: so wir nur ihnen zu willen werden, daß sie bey uns wohnen.

24. Und sie gehorchten dem Hemor, und Sichem, seinem sohn, alle die zu seiner stadt thor aus- und eingingen: und beschnitten alles, was männlich war, das zu seiner stadt aus- und einging. ^{+ cap. 23. 16}

25. Und am dritten tage, da sie es schmerzte, nahmen die *zwey söhne Jacobs, Simeon und Levi, der Dina brüder, eyn ieglicher sein schwerdt: und gingen in die stadt, ^{cap. 23. 16} und erwürgeten alles, was männlich war. ^{cap. 23. 16}

26. Und erwürgeten auch Hemor und seinen sohn Sichem mit der schärfe des schwerds: und nahmen ihre schwester Dina aus dem hause Sichems, und brachten davon.

27. Da räthten die söhne Jacobs über die erschlagene, und plünderten die stadt: darun, daß sie hatten ihre schwester gefändelt.

28. Und nahmen ihre schafe, rinder, esel, und was in der stadt und auf dem feld war:

29. Und alle ihre habe, alle kinder und weiber nahmen sie gefangen; und plünderten alles, was in den häusern war.

30. Und Jacob sprach zu Simeon und Levi: Ihr habt mir unglück zugerichtet, daß ich *stüncke vor den einwohnern dieses landes den Cananitern und Hheresitern;

und ich bin ein geringer hauffe. Wenn sie sich nun versamlen über mich, so werden sie mich schlagen. Also werde Ich vertilget samt meinem hause. ^{* 2 Mos. 5. 21.}
31. Sie antworteten aber: ^{cap. 23. 16} Solten sie denn mit unserer schwester, als mit einer huren, handeln?

Das 35 Capitel.

Rahel suchte an der geburt.

1. Und Sdit sprach zu Jacob: Mache dich auf, und zeuch gen Bethel, und wohne daselbst; und mache daselbst einen altar dem Sdit, * der dir erschien, da du flohest vor deinem bruder Esau. ^{* Gen. 28. 12, 19. Gen. 28. 13.}

2. Da sprach Jacob zu seinem hause, und zu allen, die mit ihm waren: * Ehut von euch die fremden götter, so unter euch sind, und reinigt euch, und ändert eure kleider. ^{1 Mos. 1. 26. 16. * Jos. 24. 23. 1 Sam. 7. 33. 1 Sam. 7. 33.}

3. Und laßt uns auf seyn, und gen Bethel ziehen: daß ich daselbst einen altar mache dem Sdit, der mich ^{1 Mos. 28. 12, 19.} erhört hat zur zeit meines trübsals, und ist mit mir gewesen auf dem wege, den ich gezogen bin.

4. Da gaben sie ihm alle fremde götter, die unter ihren händen waren, und ihre ohrenspangen: und er vergrub sie unter * eine eiche, die neben Sichem stund. ^{* Jos. 24. 26.}

5. Und sie zogen aus. Und es kam die * furcht Sdtes über die städte, die um sie her lagen, daß sie den söhnen Jacobs nicht nachhaaten. ^{* 1 Sam. 14. 8. 2 Chron. 14. 14.}

6. Also kam Jacob gen Eus im lande Canaan, die da Bethel heist, samt alle dem volck, das mit ihm war:

7. Und bauete daselbst einen altar, und hieß die stätte * E Bethel; darun, daß ihm daselbst Sdit offenbaret war, da er flohe vor seinem bruder. ^{cap. 28. 19. 28. 13, 31. 10.}

8. Da starb Debora, der Rebecca wimme; und ward begraben unter Bethel, * unter der eiche: und ward genennet die klageeiche. ^{+ cap. 24. 59. * 1 Chron. 11. 12.}

9. Und Sdit erschien Jacob abermal, nachdem er aus Mesopotamia kommen war; und segnete ihn,

10. Und sprach zu ihm: Du * heisset Jacob; aber du solt nicht mehr Jacob heißen, sondern Israel sollt du heißen. Und also heisset man ihn Israel. ^{* Gen. 22. 18. * 1 Kön. 18. 31. 10.}

11. Und **SDt** sprach zu ihm: Ich bin der allmächtige **SDt**, sey fruchtbar und mehre dich; völker und völker hauffen sollen von dir kommen, und könige sollen aus deinem lende kommen;

12. Und das land, das ich Abraham und Isaac gegeben habe, will ich dir geben; und wills deinem samen nach dir geben.

13. Also fuhr **SDt** auf von ihm, von dem ort, da er mit ihm geredt hatte.

14. Jacob aber richtete ein steinern mahls auf an dem ort, da er mit ihm geredt hatte: und goß tranckopfer drauf, und bogß ihn mit ohl.

15. Und Jacob hieß den ort, da **SDt** mit ihm geredt hatte, Bethel.

16. Und sie zogen von Bethel: und da noch ein selweges war von Ephrath, da gebar Nahel.

17. Und es kam sie hart an über der geburt. Da es ihr aber so sauer ward in der geburt, sprach die wehmittler zu ihr: Fürchte dich nicht, denn diesen sohn wirst du auch haben.

18. Da ihr aber die seele ausging, daß sie sterben mußte, hieß sie ihn Benoni: aber sein vater hieß ihn Benjamin.

19. Also starb Nahel, und ward begraben an dem wege gen Ephrath, die nun heißt Bethlehem.

20. Und Jacob richtete ein mahls auf über ihrem grabe: dasselbe ist das grabmahls Nahel, bis auf diesen tag.

21. Und Israel zog aus, und richtete eine hütte auf jenseit dem thurn Eder.

22. Und es begab sich, da Israel im lende wohnete: gieng Ruben hin, und schlieff bey Bilha, seines vaters lebsweib; und das kam von Israel. Es hatte aber Jacob zwölf söhne.

23. Die söhne Lea waren diese: Ruben, der erigeborne sohn Jacobs; Simeon, Levi, Juda, Isachar und Sebulon.

24. Die söhne Rahel waren: Joseph und Benjamin.

25. Die söhne Bilha, Diahels magd: Dan und Naphtali.

26. Die söhne Silpa, Lea magd: Gad und Affer. Das sind die söhne Jacobs, die ihn geboren sind in Mesopotamita.

27. Und Jacob kam zu seinem vater Isaac gen Manre ist die haupstätt, die da heißet Hebron: da Abraham und Isaac fremdlinge innen gewesen sind.

28. Und Isaac war hunderi und achzig Jahr alt.

29. Und nahm ab, und starb, und ward versamlet zu seinem volck, alt und des lebens satt. Und seine söhne Esau und Jacob begruben ihn.

Das 36 Capitel.
Geschlechtesregister Esaus.

1. Es ist das geschlecht Esau, der da heißet Edom.

2. Esau nahm weiber von den töchtern Lanaan: Ada, die tochter Elon, des Hethizers; und Ahalibama, die tochter des Ana, die heist Sibsons, des Hethizers.

3. Und Basmath, Simacks tochter, Nebajoths schwester.

4. Und Ada gebar dem Esau Eliphas, aber Basmath gebar Requel.

5. Ahalibama gebar Jehus, Jaclam und Korah. Das sind Esaus kinder, die ihn geboren sind im lende Lanaan.

6. Und Esau nahm seine weiber, söhne und töchter, und alle selen seines hauses, seine habe, und alles vieh, mit allen gätern, so er im lende Lanaan erworben hatte: und zog in ein land von seinem bruder Jacob.

7. Denn ihre habe war zu groß, daß sie nicht konten bey einander wohnen: und das land, darin sie fremdlinge waren, mochte sie nicht ertragen, vor der menge ihres viehes.

8. Also wohnete Esau auf dem gebirge Seir. Und Esau ist der Edom. **Jof. 24, 4.**

9. Dis ist das geschlecht Esau, von dem die Edomiter herkommen, auf dem gebirge Seir.

10. Und so heißen die kinder Esau: Eliphas, der sohn Ada, Esaus weibes; Requel, der sohn Basmath, Esaus weibes.

11. Eliphas söhne aber waren diese: Theman, Omar, Zepho, Gogtham und Amas.

12. Und Thanna war ein lebsweib Eliphas, Esaus sohns, die gebar ihm Kimalak. Das sind die kinder von Ada, Esaus weibe.

13. Die kinder aber Reguel sind diese: Nahath, Serah, Gamma, Misfa. Das sind die kinder von Basmath, Esaus weibe.

14. Die kinder aber von Khabibama, Esaus weibe, der tochter des Ana, der neffe Sibeons, sind diese, die sie dem Esau gebar: Jous, Jaclam und Korah.

15. Das sind die fürsten unter den kindern Esau: Die kinder Eliphäs, des ersten sohns Esau, waren diese: Der fürst Theman, der fürst Dmar, der fürst Sepho, der fürst Kenas; ^{+ samens fürsten die in 14.}

16. Der fürst Korah, der fürst Gaetham, der fürst Amalek. Das sind die fürsten von Eliphäs, im lande Edom; und sind kinder von der Ada.

17. Und das sind die kinder Reguel, Esaus sohns: Der fürst Nahath, der fürst Serah, der fürst Gamma, der fürst Misfa. Das sind die fürsten von Reguel im lande der Edomiter: und sind kinder von der Basmath, Esaus weibe.

18. Das sind die kinder Khabibama, Esaus weibes: Der fürst Jous, der fürst Jaclam, der fürst Korah. Das sind die fürsten von Khabibama, der tochter des Ana, Esaus weibe.

19. Das sind Esaus kinder, und ihre fürsten. Er ist der Edom.

20. Die kinder aber von Seir, des Horiten, der im lande wohnete, sind diese: Lothan, Sobal, Zibeon, Ana, Dison, Ezer, und Disan. ^{* 1 Chron. 1, 38.}

21. Das sind die fürsten der Horiten, kinder des Seir, im lande Edom.

22. Aber des Lothans kinder waren diese: Hori und Heman; und Lothans schwester hieß Thimna; ^{vers 12.}

23. Die kinder von Sobal waren diese: Alwan, Manahath, Ebal, Sepho und Dnam.

24. Die kinder von Zibeon waren: Aja und Ana. Das ist der Ana, der in der wästen ^{in 14. Kap. 12. vers 16.} erfand, da er seines waters Sibeons ebel hütete.

25. Die kinder aber Ana waren: Dison, und Khabibama, das ist die tochter Ana. ²²

26. Die kinder Dison waren: Gemdan, Eshan, Jethron und Charan.

27. Die kinder Ezer waren: Bilhan, Gawan und Afan.

28. Die kinder Disan waren: Uz und Kran.

29. Dis sind die fürsten der Horiten: Der fürst Lothan, der fürst Sobal, der fürst Zibeon, der fürst Ana;

30. Der fürst Dison, der fürst Ezer, der fürst Disan. Das sind die fürsten der Horiten, die regieret haben im lande Seir.

31. Die fürste aber, die im lande Edom regieret haben, ehe denn die kinder Israhel ^{1 Chron. 1, 43.} konigte hatten, sind diese: ^{1 Chron. 1, 43.}

32. Bela war konig in Edom, ein sohn Beer; und seine stadt hieß Dinhaba.

33. Und da Bela starb: ward konig an seine statt Jobab, ein sohn Serah von Bazra.

34. Da Jobab starb: ward an seine statt konig Husam, aus der Themaniter lande.

35. Da Husam starb: ward konig an seine statt Hadad, ein sohn Bedad, der die Midianiter schlug auf der Moabiter feld; und seine stadt hieß Awith.

36. Da Hadad starb: regierete Samla von Masrek.

37. Da Samla starb: ward Saul konig, von Neboboth am wasser. ^{1 Chron. 1, 43.}

38. Da Saul starb: ward an seine statt konig Baal-Hanan, der sohn Achbor. ^{* 1 Chron. 1, 43.}

39. Da Baal-Hanan, Achbors sohn, starb: ward an seine statt konig Hadar, und seine stadt hieß Foga; und sein weib hieß Mehetabel, eine tochter Matred, die Mesahab tochter war.

40. Also hießen die fürsten von Esau, in ihren geschlechtern, ortern und namen: Der fürst Thimna, der fürst Alwa, der fürst Jetheth. ^{* 1 Chron. 1, 51.}

41. Der fürst Khabibama, der fürst Ela, der fürst Binon,

42. Der fürst Kenas, der fürst Theman, der fürst Mithar,

43. Der fürst Magdiel, der fürst Fram.

Das sind die fürsten in Edom, wie sie ge-
wohnet haben in ihrem erblande. Und
Esau ist der vater der Edomiter.

Das 37 Capitel.

Joseph wird aus neid von seinen brüdern versauert.

1. **J**acob aber wohnete im lande, da sein vater ein fremdling inney gewest war, nemlich im lande Canaan, ^{1. e. 37. Hebr. 27. 14. coll. c. 36. 27.}

2. Und das sind die geschlechter Jacobs: Joseph war siebenzehnen jahr alt, da er ein
hin

hirte des viehes ward mit seinen brüdern, und der knabe war bey den kindern Bilha und Silpa, seines vaters weibern; und brachte vor ihren vater, wo ein böse geschrey wider sie war.

3. Israel aber hatte Joseph lieber, denn alle seine kinder, darum, daß er ihn im alter gezeuget hatte: und machte ihn einen bunten rock.

4. Da nun seine brüder sahen, daß ihn ihr vater lieber hatte, denn alle seine brüder: waren sie ihm feind, und konten ihm kein freundslich wort zu sprechen. * Genes. 37, 19.

5. Da nun hatte Joseph einmal einen traum, und sagte seinen brüdern davon: da wurden sie ihm noch feinder.

6. Denn er sprach zu ihnen: Höret, lieber, was mir doch geträumet hat.

7. Mich dachtte, wir bündten garben auf dem feld, und meine garbe richtete sich auf, und fund: und eure garben umher neigten sich gegen meiner garben.

8. Da sprachen seine brüder zu ihm: Sollst du unser könig werden, und über uns herrschen? Und wurden ihm noch feinder um seines traums, und seiner rede willen.

9. Und er hatte noch einen andern traum, den erzeuete er seinen brüdern, und sprach: Siehe, ich habe noch einen traum gehabt; Mich dachtte, die sonne, und der mond, und elf sterne neigten sich vor mir.

10. Und da das seinem vater und seinen brüdern gesagt ward, straffte ihn sein vater, und sprach zu ihm: Was ist das für ein traum, der dir geträumet hat? Soll ich, und deine mutter, und deine brüder kommen, und dich anbeten?

11. Und seine brüder neideten ihn. Aber sein vater behielt diese worte. * Luc. 2, 51.

12. Da nun seine brüder hingingen, zu weiden das vieh ihres vaters in Sichem,

13. Sprach Israel zu Joseph: Hüten nicht deine brüder des viehes in Sichem? Komm, ich will dich zu ihnen senden. Er aber sprach: Sie bin ich.

14. Und er sprach: Setze hin, und siehe, ob es wohl siehe um deine brüder, und um das vieh; und sage mir wieder, wie sichs hält. Und er sandte ihn aus dem thal Hebron, daß er gen Sichem gings.

15. Da fand ihn ein mann, daß er irte ging auf dem feld: der fragte ihn und sprach, Wen suchest du?

16. Er antwortete: Ich suche meine brüder: Lieber, sage mir an, wo sie hüten.

17. Der mann sprach: Sie sind von dannen gezogen; denn ich hörte, daß sie sagten, Kauft uns gen Dothan nach. Da folgete Joseph seinen brüdern nach, und fand sie zu Dothan.

18. Als sie ihn nun sahen von ferne, ehe denn er nahe bey sie kam: schlugen sie an, daß sie ihn tödteten. * Ps. 41, 9. Matth. 26, 4.

19. Und sprachen unter einander: Sehet, der träumer kommt daher.

20. So kommt nun, und laßet uns ihn erwürgen, und in eine grabe werfen: und sagen, ein böses thier habe ihn gefressen: so wird man sehen, was seine träume sind. * Matth. 27, 38.

21. Da das Ruben hörte, wolte er ihn auß ihren händen erretten, und sprach: Laßet uns ihn nicht tödten. * Genes. 42, 22.

22. Und weiter sprach Ruben zu ihnen: Vergießet nicht blut, sondern werfet ihn in die grabe, die in der wüste ist, und leget die hand nicht an ihn. Er wolte ihn aber auß ihrer hand erretten, daß er ihn seinem vater wieder brächte.

23. Als nun Joseph zu seinen brüdern kam: zogen sie ihm seinen rock mit dem bunten rock auß, den er anhatte;

24. Und nahmen ihn, und warfen ihn in eine grabe; aber dieselbige grabe war leer, und kein wasser drinnen. * Zach. 9, 11.

25. Und sahen sich nieder zu essen. In dessen huben sie ihre augen auß, und sahen einen hauffen Smacliter kommen von Silead, mit ihren camelen: die trugen wärhe, balsam und myrrhen, und zogen hinab in Egypten. * Genes. 37, 35. * Genes. 37, 36. * Genes. 37, 37. * Genes. 37, 38. * Genes. 37, 39. * Genes. 37, 40. * Genes. 37, 41. * Genes. 37, 42. * Genes. 37, 43. * Genes. 37, 44. * Genes. 37, 45. * Genes. 37, 46. * Genes. 37, 47. * Genes. 37, 48. * Genes. 37, 49. * Genes. 37, 50. * Genes. 37, 51. * Genes. 37, 52. * Genes. 37, 53. * Genes. 37, 54. * Genes. 37, 55. * Genes. 37, 56. * Genes. 37, 57. * Genes. 37, 58. * Genes. 37, 59. * Genes. 37, 60. * Genes. 37, 61. * Genes. 37, 62. * Genes. 37, 63. * Genes. 37, 64. * Genes. 37, 65. * Genes. 37, 66. * Genes. 37, 67. * Genes. 37, 68. * Genes. 37, 69. * Genes. 37, 70. * Genes. 37, 71. * Genes. 37, 72. * Genes. 37, 73. * Genes. 37, 74. * Genes. 37, 75. * Genes. 37, 76. * Genes. 37, 77. * Genes. 37, 78. * Genes. 37, 79. * Genes. 37, 80. * Genes. 37, 81. * Genes. 37, 82. * Genes. 37, 83. * Genes. 37, 84. * Genes. 37, 85. * Genes. 37, 86. * Genes. 37, 87. * Genes. 37, 88. * Genes. 37, 89. * Genes. 37, 90. * Genes. 37, 91. * Genes. 37, 92. * Genes. 37, 93. * Genes. 37, 94. * Genes. 37, 95. * Genes. 37, 96. * Genes. 37, 97. * Genes. 37, 98. * Genes. 37, 99. * Genes. 37, 100.

26. Da sprach Juda zu seinen brüdern: Was hilfst es uns, daß wir unsern brüder erwürgen, und sein blut verbergen?

27. Kommt, laßt uns ihn den Smacliten verkäuffen, daß sich unsere hände nicht an ihm vergreifen: denn er ist unser brüder, unser fleisch und blut. Und sie gehorchten ihm. * Genes. 37, 26. * Genes. 37, 27. * Genes. 37, 28. * Genes. 37, 29. * Genes. 37, 30. * Genes. 37, 31. * Genes. 37, 32. * Genes. 37, 33. * Genes. 37, 34. * Genes. 37, 35. * Genes. 37, 36. * Genes. 37, 37. * Genes. 37, 38. * Genes. 37, 39. * Genes. 37, 40. * Genes. 37, 41. * Genes. 37, 42. * Genes. 37, 43. * Genes. 37, 44. * Genes. 37, 45. * Genes. 37, 46. * Genes. 37, 47. * Genes. 37, 48. * Genes. 37, 49. * Genes. 37, 50. * Genes. 37, 51. * Genes. 37, 52. * Genes. 37, 53. * Genes. 37, 54. * Genes. 37, 55. * Genes. 37, 56. * Genes. 37, 57. * Genes. 37, 58. * Genes. 37, 59. * Genes. 37, 60. * Genes. 37, 61. * Genes. 37, 62. * Genes. 37, 63. * Genes. 37, 64. * Genes. 37, 65. * Genes. 37, 66. * Genes. 37, 67. * Genes. 37, 68. * Genes. 37, 69. * Genes. 37, 70. * Genes. 37, 71. * Genes. 37, 72. * Genes. 37, 73. * Genes. 37, 74. * Genes. 37, 75. * Genes. 37, 76. * Genes. 37, 77. * Genes. 37, 78. * Genes. 37, 79. * Genes. 37, 80. * Genes. 37, 81. * Genes. 37, 82. * Genes. 37, 83. * Genes. 37, 84. * Genes. 37, 85. * Genes. 37, 86. * Genes. 37, 87. * Genes. 37, 88. * Genes. 37, 89. * Genes. 37, 90. * Genes. 37, 91. * Genes. 37, 92. * Genes. 37, 93. * Genes. 37, 94. * Genes. 37, 95. * Genes. 37, 96. * Genes. 37, 97. * Genes. 37, 98. * Genes. 37, 99. * Genes. 37, 100.

28. Und da die Medianiter, die kauffleute, vorüber reiseten: zogen sie ihn heraus auß

der graben, und *verkauften ihn den Ismaeliten um zwanzig silberlinge; die brachten ihn in Egypten.

* c.39. l. c.45.4. Weisb. 10.13. Pl. 10.17. Gesch. 7.9.

29. Als nun Ruben wieder zur graben kam, und fand Joseph nicht darinnen; *zerriß er sein kleid, * c.44.13. 1 Kön. 21.27. Es. 37.1.

30. Und kam wieder zu seinen brüdern, und sprach: Der knabe ist nicht da, wo soll ich ihn?

31. Da nahmen sie Josephs rock, und schlachteten einen ziegenbock, und tunkten den rock ins blut,

32. Und schickten den bunten rock hin, und ließen ihn ihrem vater bringen, und sagen: Diesen haben wir funden; siehe, ob es deines sohns rock sey, oder nicht.

33. Er kennete ihn aber, und sprach: Es ist meines sohns rock; *ein böses thier hat ihn gefressen, ein reisend thier hat Joseph zerrissen. * c.42.13. c.44.28.

34. Und Jacob *zerriß seine kleider, und legte einen sack um seine lenden, und trug leide um seinen sohn lange zeit. * Gesch. 14.14.

35. Und alle seine söhne und töchter traten auf, daß sie ihn trösteten; aber er *wolt sich nicht trösten lassen, und sprach: Ich werde mit leide hinunter fahren in die grube, zu meinem sohn. Und sein vater beweinte ihn. * Jer. 31.15. Tob. 10.4.

36. Aber die Midianiter *verkauften ihn in Egypten dem Potiphar, des Pharaos kammerer und hofwächter. * v.28.1c. * Weisheit 10.13. * Ps. 105.17. * Jer. 43.10. * 1 Kön. 18.26.

Das 38 Capitel.

Juda blutshande mit der Thamar.

1. **G**ebegab sich um dieselbe zeit, daß Juda hinab zog von seinen brüdern; und that sich zu einem mann von Doolam, der hieß Hira. * Gen. 38.1. * 1 Kön. 16.31. * Jer. 2.2. * Jer. 49.1. * Jer. 49.38. * Jer. 49.39. * Jer. 49.40. * Jer. 49.41. * Jer. 49.42. * Jer. 49.43. * Jer. 49.44. * Jer. 49.45. * Jer. 49.46. * Jer. 49.47. * Jer. 49.48. * Jer. 49.49. * Jer. 49.50. * Jer. 49.51. * Jer. 49.52. * Jer. 49.53. * Jer. 49.54. * Jer. 49.55. * Jer. 49.56. * Jer. 49.57. * Jer. 49.58. * Jer. 49.59. * Jer. 49.60. * Jer. 49.61. * Jer. 49.62. * Jer. 49.63. * Jer. 49.64. * Jer. 49.65. * Jer. 49.66. * Jer. 49.67. * Jer. 49.68. * Jer. 49.69. * Jer. 49.70. * Jer. 49.71. * Jer. 49.72. * Jer. 49.73. * Jer. 49.74. * Jer. 49.75. * Jer. 49.76. * Jer. 49.77. * Jer. 49.78. * Jer. 49.79. * Jer. 49.80. * Jer. 49.81. * Jer. 49.82. * Jer. 49.83. * Jer. 49.84. * Jer. 49.85. * Jer. 49.86. * Jer. 49.87. * Jer. 49.88. * Jer. 49.89. * Jer. 49.90. * Jer. 49.91. * Jer. 49.92. * Jer. 49.93. * Jer. 49.94. * Jer. 49.95. * Jer. 49.96. * Jer. 49.97. * Jer. 49.98. * Jer. 49.99. * Jer. 49.100.

2. Und Juda sahe daselbst eines Cananiter's manns tochter, der hieß Guah; und nahm sie. Und da er sie beschlief;

3. Ward sie schwanger, * und gebar einen sohn, den hieß er Ser. * c.46.12.1c.

4. Und sie ward aber schwanger, und gebar einen sohn, den hieß sie Duan.

5. Sie gebar abermal einen sohn, den hieß sie Sela; und er war zu Weisb, da sie ihn gebar. * Hl. Math. 23.15. 5.aa

6. Und Juda gab seinem ersten sohn Ser ein weib, die hieß Thamar.

7. Aber er war böse vor dem HERR; *darum tödtete ihn der HERR. * 4 Mos. 26.19.

8. Da sprach Juda zu Dian: *lege dich zu deines bruders weibe, und nim sie zur ehe, daß du deinem bruder samen ercoestest. * 4 Mos. 27.7. 2c.

9. Aber da Dian wußt, daß der same nicht sein eigen seyn solte, wenn er sich zu seines bruders weib legte: ließ ers ar die erde fallen, und verderbte es, auf daß er seinem bruder nicht samen gäbe.

10. Da geschah dem HERRN übel, daß er that: und tödtete ihn auch.

11. Da sprach Juda zu seiner schwur Thamar: Bleib eine witwe in meines vaters hause, bis mein sohn Sela groß wird. Denn er gedachte: *vielleicht möchte er auch sterben, wie seine brüder. Also gieng Thamar hin, und blieb in ihres vaters hause.

12. Da nun viel tage verlaufen waren: starb des Guah tochter, Juda weib. Und nachdem Juda ausgetrauret hatte: gieng er hinauf, seine schafe zu scheren, gen Thimnath mit seinem bruder Hira, von Doolam.

13. Da ward der Thamar angesagt: Siehe, dein schwäher gehet hinauf gen Thimnath, seine schafe zu scheren.

14. Da legte sie die witwenkleider von sich, die sie trug; deckte sich mit einem mantel, und verhüllte sich; und sahte sich vor die thür heraus, an dem wege gen Thimnath: denn sie sahe, daß Sela war groß worden, und sie ward ihm nicht zum weibe gegeben. * Jer. 2.2. * Jer. 4.1. * Jer. 4.2. * Jer. 4.3. * Jer. 4.4. * Jer. 4.5. * Jer. 4.6. * Jer. 4.7. * Jer. 4.8. * Jer. 4.9. * Jer. 4.10. * Jer. 4.11. * Jer. 4.12. * Jer. 4.13. * Jer. 4.14. * Jer. 4.15. * Jer. 4.16. * Jer. 4.17. * Jer. 4.18. * Jer. 4.19. * Jer. 4.20. * Jer. 4.21. * Jer. 4.22. * Jer. 4.23. * Jer. 4.24. * Jer. 4.25. * Jer. 4.26. * Jer. 4.27. * Jer. 4.28. * Jer. 4.29. * Jer. 4.30. * Jer. 4.31. * Jer. 4.32. * Jer. 4.33. * Jer. 4.34. * Jer. 4.35. * Jer. 4.36. * Jer. 4.37. * Jer. 4.38. * Jer. 4.39. * Jer. 4.40. * Jer. 4.41. * Jer. 4.42. * Jer. 4.43. * Jer. 4.44. * Jer. 4.45. * Jer. 4.46. * Jer. 4.47. * Jer. 4.48. * Jer. 4.49. * Jer. 4.50. * Jer. 4.51. * Jer. 4.52. * Jer. 4.53. * Jer. 4.54. * Jer. 4.55. * Jer. 4.56. * Jer. 4.57. * Jer. 4.58. * Jer. 4.59. * Jer. 4.60. * Jer. 4.61. * Jer. 4.62. * Jer. 4.63. * Jer. 4.64. * Jer. 4.65. * Jer. 4.66. * Jer. 4.67. * Jer. 4.68. * Jer. 4.69. * Jer. 4.70. * Jer. 4.71. * Jer. 4.72. * Jer. 4.73. * Jer. 4.74. * Jer. 4.75. * Jer. 4.76. * Jer. 4.77. * Jer. 4.78. * Jer. 4.79. * Jer. 4.80. * Jer. 4.81. * Jer. 4.82. * Jer. 4.83. * Jer. 4.84. * Jer. 4.85. * Jer. 4.86. * Jer. 4.87. * Jer. 4.88. * Jer. 4.89. * Jer. 4.90. * Jer. 4.91. * Jer. 4.92. * Jer. 4.93. * Jer. 4.94. * Jer. 4.95. * Jer. 4.96. * Jer. 4.97. * Jer. 4.98. * Jer. 4.99. * Jer. 4.100.

15. Da sie nun Juda sahe: mietete er, es wäre eine hure; denn sie hatte ihr ange-sicht verdeckt.

16. Und machte sich zu ihr am wege, und sprach: Lieber, laß mich bey dir liegen. Denn *er wußte nicht, daß sie seine schwur wäre. Sie antwortete: Was wilt du mir geben, daß du bey mir liegest? * 3 Mos. 18.15. c.20.12.

17. Er sprach: Ich will dir einen ziegenbock von der heerde senden. Sie antwortete: So gib mir ein pfand, bis daß du mirs sendest.

18. Er sprach: Was wilt du für ein pfand, daß ich dir gebe? Sie antwortete: Deinen ring, und deine schnur, und deinen

stab,

stah, den du in den händen hast. Da gab er's ihr, und lag bey ihr: und sie ward von ihm schwanger.

19. Und sie machte sich auf, und ging hin, und legte den mantel ab, und zog ihre wittwenkleider an.

20. Juda aber sandte den ziegenbock durch seinen knecht von Ddollar, daß er das pfand wiederholte von dem weibe: und er fand sie nicht.

21. Da fragte er die leute desselbigen ortz, und sprach: Wo ist die hure, die aufsen am wege saß? Sie antworteten: Es ist keine hure da gewesen.

22. Und er kam wieder zu Juda, und sprach: Ich habe sie nicht gefunden; dazu sagen die leute desselben ortz, es sey keine hure da gewesen.

23. Juda sprach: Sie hab's ihr, sie kann uns doch nicht schande nachsagen; denn ich habe den bock gefandt, so hast du sie nicht funden.

24. Ueber drey monden ward Juda angefragt: Deine schnur Thamar hat gehuret; dazu siehe, sie ist von hurerey schwanger worden. Juda sprach: Bringet sie hervor, daß sie verbrant werde.

25. Und da man sie hervor brachte, schickte sie zu ihrem schwäher, und sprach: Von dem mann bin ich schwanger, des diß ist. Und sprach: Kennest du auch, wes dieser ring, und diese schnur, und dieser stah ist?

26. Juda erkant's, und sprach: Sie ist gerecht, denn ich; denn ich habe sie nicht gegeben meinem sohn Sela. Doch beschloß er sie nicht mehr.

27. Und da sie gebereu solte, wurden * willinge in ihrem leibe erkunden.

28. Und als sie leht gebar, thät sich eine hand heraus. Da nahm die wehennutter, und band einen rothen faden daran, und sprach: Der wird der erste heraus kommen.

29. Da aber der seine hand wieder hinein zog, kam sein bruder heraus: und sie sprach, Warum hast du nun deinet willen solchen riß gerissen? Und man hieß ihn * Perez.

30. Darnach kam sein bruder heraus, der den rothen faden um seine hand hatte. Und man hieß ihn Seral.

Das 39 Capitel.

Josephs dienst, keuschheit und gefängnis.

1. Joseph * ward hinab in Egypten ge-
führt: und Potiphar, ein Egyptischer mann, des Pharaos kammerer und hofmeister, kaufte ihn von den Ismaeliten, die ihn hinab brachten.

2. Und der HERR war mit Joseph, daß er ein glückseliger mann ward: und war in seines herrn, des Egypters, haufe.

3. Und sein herr sah, daß der HERR mit ihm war: denn alles, was er thät, da gab der HERR glück zu durch ihn.

4. Also, daß er gnade fand vor seinem herrn, und sein diener ward: der setzte ihn über sein haus, und alles, was er hatte, thät er unter seine hände.

5. Und von der zeit an, da er ihn über sein haus und alle seine güter gesetzt hatte: * segnete der HERR des Egypters haus, um Josephs willen; und war eitel segn des HERRN in allem, was er hatte, zu haufe und zu felde.

6. Darum ließ er alles unter Josephs händen, was er hatte: und er nahm sich keines dings an, weil er ihn hatte, denn daß er aß und tranc. Und Joseph war schön und hübsch von angesicht.

7. Und es begab sich nach diesem geschicht, daß seines herrn weib ihre augen auf Joseph warf, und sprach: Schlaf bey mir.

8. Er wegete sich aber, und sprach zu ihr: Siehe, mein herr nimt sich nichts an vor mir, was im haufe ist; und alles, was er hat, das hat er unter meine hände gethan;

9. Und hat nichts so groß in dem haufe, das er vor mir verholen habe, ohne dich, indem du sein weib bist. Wie solt ich denn nun ein solch groß übel thun, und wieder Sündigen?

10. Und sie trieb solche worte gegen Joseph täglich: aber er gehorchte ihr nicht, daß er nahe bey ihr schlief, noch um sie wäre.

11. Es begab sich der tage einen, daß Joseph in das haus ging, sein geschäfte zu thun: und war kein mensch vom gesunde des hauses dabey.

12. Und sie * erwichte ihn bey seinem kleide, und sprach: Schlaf bey mir. Aber er ließ das kleid in ihrer hand und flohe, und ließ zum hause hinaus. * 2 Sam. 13, 11.

13. Da sie nun sahe, daß er sein kleid in ihrer hand ließ, und hinaus entflohe;

14. Rief sie dem gesunde im hause, und sprach zu ihnen: Gehet, er hat uns den Ebräischen mann herein gebracht, daß er uns zu schanden mache. Er kam zu mir herein, und wolte bey mir schlaffen: ich rief aber mit lauter stimme.

15. Und da er hörte, daß ich ein geschrey machte, und rief: da ließ er sein kleid bey mir, und flohe, und ließ hinaus.

16. Und sie legte sein kleid neben sich, bis sein herr heim kam;

17. Und sagte zu ihm eben dieselben worte, und sprach: Der Ebräische knecht, den du uns herein gebracht hast, kam zu mir herein, und wolte mich zu schanden machen.

18. Da ich aber ein geschrey machte, und rief: da ließ er sein kleid bey mir, und flohe hinaus.

19. Als sein herr hörte die rede seines weibes: die sie ihm sagte und sprach, Also hat mir dein knecht gethan: ward er sehr zornig.

20. Da * nahm ihn sein herr, und legte ihn ins gefängniß, da des königs gefangene innen lagen: und er lag alda im gefängniß. ^{1. Mose 41, 37.} Ps. 105, 18. Weish. 10, 13.

21. Aber der * HERR war mit ihm, und zeigte seine hulde zu ihm: und ließ ihn gnade finden vor dem antmann über das gefängniß; * Sefch. 7, 9.

22. Daß er ihm unter seine hand befahl alle gefangene im gefängniß: auf daß alles, was da geschach, durch ihn geschehen müste.

23. Denn der antmann über das gefängniß nahm sich keines dings an: denn der HERR war mit Joseph, und was er that, da gab der HERR glück zu.

Das 40 Capitel.

Joseph leget den gefangenen ihre redume aus.

1. **U**nd es begab sich darnach, daß sich der * schenke des königs in Egypten, und der becker, verständigten an ihrem herrn, dem könige in Egypten.

+ Melch. 1, 11.

2. Und Pharaos ward zornig über seine beyde kammere: über den antmann über die schencken, und über den antmann über die becker.

3. Und ließ sie sehen in des hofmeisters haus ins gefängniß, da * Joseph gefangen lag. ^{c. 39, 20.}

4. Und der hofmeister setzte Joseph über sie, daß er ihnen dienete: und lassen etliche tage im gefängniß.

5. Und es träumete ihnen beyden, dem schencken, und becker des königs in Egypten in Einer nacht, einem ieglichen ein eigen traum: und eines ieglichen traum hatte seine bedeutung.

6. Da nun des morgens Joseph zu ihnen hinein kam, und sahe, daß sie traurig waren, 7. Fragte er sie, und sprach: Warum seyd ihr heute so traurig?

8. Sie antworteten: Es hat uns geträumet, und haben niemand, der es uns auslege. Joseph sprach: * Auslegen gehöret Gott zu, doch erzehlet mirs. ^{c. 41, 16.}

9. Da erzehlete der oberste schenke seinen traum Joseph, und sprach zu ihm: Mir hat geträumet, daß ein weinstock vor mir wäre,

10. Der hatte drey reben; und er grünete, wuchs und blühte, und seine trauben wurden reif;

11. Und ich hatte den becker Pharaos in meiner hand; und * nahm die beeren, und zerdrückte sie in den becker, und gab den becker Pharaos in die hand. ^{1. Mose 40, 13.}

12. Joseph sprach zu ihm: Das ist seine bedeutung. Drey reben sind drey tage.

13. Ueber drey tage wird Pharaos dein haupt erheben, und dich wieder an dein amt stellen, daß du ihm den becker in die hand gebest, nach der vorigen weise, da du sein schenke warst. ^{1. Mose 40, 14.}

14. Aber * gedienet mir, wenn dir's wohl gehet: und thue barmherzigkeit an mir, daß du Pharaos erinnerst, daß er mich aus diesem hause führe. ^{Puc. 23, 42. Neb. 5, 19. c. 13, 31.}

15. Denn ich bin aus dem lande der Ebräer heimlich * gekohlen: dazu hab ich auch alhier nichts gethan, daß sie mich eingesehet haben. ^{c. 37, 28.}

+ Cum appellatio terra Hebraeorum est in 1781. Josephus in libro de seipso dicit, quod hic contumeliosus Pharaonis, sed non est in periculis nominum, sed in periculis personarum, et in periculis malis, sed in periculis justis.

16. Da der oberste becker sahe, daß die deutung gut war, sprach er zu Joseph: Mir hat auch geträumet, ich trüge drey weiße förbe auf meinem haupt;

17. Und im obersten förbe allerley gebäckene preiße dem Pharao; und die vögel essen aus dem förbe auf meinem haupt.

18. Joseph antwortete, und sprach: Das ist seine deutung. Drey förbe sind drey tage.

19. Und nach dreien tagen wird dir Pharao dein haupt erheben, und dich an den galgen hengen: und die vögel werden dein fleisch von dir essen.

20. Und es geschach des dritten tages, da beging Pharao seinen jahrestag: und er machte eine mahlszeit allen seinen knechten. Und ferhus das haupt des obersten schencken, und des haupt des obersten beckers unter seinen knechten.

21. Und schickte den obersten schencken wieder zu seinem schenckamt, daß er den becker reichte in Pharao hand.

22. Aber den obersten becker ließ er hengen, wie ihnen Joseph gedeutet hatte.

23. Aber der oberste schencke gedachte nicht an Joseph, sondern vergaß sein.

Das 41 Capitel.

Joseph wird durch anlesung der träume Pharao in hainlicher bobete gebracht.

1. Und nach zweien jahren hatte Pharao einen traum, wie er stünde am wasser:

2. Und sahe aus dem wasser steigen sieben schöne fette kühe, und gingen an der weide im gras.

3. Nach diesen sahe er andere sieben kühe aus dem wasser ansteigen: die waren häßlich und mager, und traten neben die kühe an das ufer am wasser.

4. Und die häßlichen und mageren fraßen die sieben schönen fetten kühe. Da erwachte Pharao.

5. Und er schlief wieder ein, und ihm träumete abermal: und sahe, daß sieben ähren wuchsen aus Einem halm, voll und dicke.

6. Darnach sahe er sieben dünne und verfangte ähren aufgehen.

7. Und die sieben magere ähren verschlungen die sieben dicke und volle ähren. Da erwachte Pharao, und merckte, daß es ein traum war,

8. Und da es morgen ward, war sein geist bekümmert; und schickte aus, und ließ rufen alle wahrsager in Egypten, und alle weisen, und erzehlete ihnen seine träume: aber da war keiner, der sie dem Pharao deuten konnte.

9. Da redete der oberste schencke zu Pharao, und sprach: Ich gedencke heute an meine sünde.

10. Da Pharao zornig ward über seine knechte, und mich mit dem obersten becker ins gefängniß legte, ins hofmeisters hause:

11. Da träumete uns beyden in Einer nacht, einem ieglichen sein traum, des deutung ihn betraf.

12. Da war bey uns ein Ebräischer jüdling, des hofmeisters knecht, dem erzehleten wirs. Und er deutete uns unsere träume, einem ieglichen nach seinem traum.

13. Und wie er uns deutete, so ist es ergangen: Denn ich bin wieder an mein amt gesetzt, und jener ist gehenckt.

14. Da sandte Pharao hin, und ließ Joseph rufen: und ließen ihn eilend aus dem loch. Und er ließ sich beschneiden, und zog andere kleider an, und kam hinein zu Pharao.

15. Da sprach Pharao zu ihm: Mir hat ein traum geträumet, und ist niemand, der ihn deuten kann; Ich habe aber gehört von dir sagen, wenn du einen traum hörst, so kannst du ihn deuten.

16. Joseph antwortete Pharao, und sprach: Das sehet bey mir nicht; Sedit wird doch Pharao gutes weissagen.

17. Pharao sagte an zu Joseph: Mir träumete, ich stünde am ufer bey dem wasser;

18. Und sahe aus dem wasser steigen sieben schöne fette kühe, und gingen an der weide im gras.

19. Und nach ihnen sahe ich andere sieben dünne, sehr häßliche und magere kühe heraus steigen. Ich habe in ganz Egyptenland nicht so häßliche gesehen.

20. Und die sieben magere und häßliche kühe fraßen auf die sieben ersten fetten kühe.

21. Und da sie die hinein gefressen hatten, merckte mans nicht an ihnen, daß sie die gefressen hatten: und waren häßlich, gleich wie vorhin. Da wachte ich auf.

51. Und hieß den ersten Manasse: denn Sitt (sprach er) hat mich lassen vergessen alles meines unglücks, und alle meines vaters hauses.

52. Den andern hieß er Ephraim: denn Sitt (sprach er) hat mich lassen wachsen in dem lande meines elendes.

53. Da nun die sieben reiche Jahr um waren im lande Egypten:

54. Da gingen an die sieben theure Jahr zu kommen, da Joseph vor gesagt hatte. Und es ward eine theuring in allen landen, aber in ganz Egyptenlande war brodt.

55. Da nun das ganze Egyptenland auch hunger litte, schrie das volck zu Pharaon um brodt. Aber Pharaon sprach zu allen Egyptern: Gehet hin zu Joseph, was er euch der sagt, das thut.

56. Als nun im ganzen lande theuring war: that Joseph allenthalben fornhäuser auf, und verkaufte den Egyptern. Denn die theuring ward ie grösser im lande.

57. Und alle lande kamen in Egypten zu kaufen bey Joseph: denn die theuring war groß in allen landen.

Das 42. Capitel.

Reise der söhne Jacobs in Egypten, ohne Dens famin.

1. Da aber Jacob sahe, daß getreide in Egypten theil war, sprach er zu seinen söhnen: Was sehet ihr euch lange um?

2. Siehe, ich höre, es sey in Egypten getreide theil: ziehet hinab, und kaufet uns getreide, daß wir leben und nicht sterben.

3. Also zogen hinab zehen brüder Josephs, daß sie in Egypten getreide kauften.

4. Aber Benjamin, Josephs bruder, ließ Jacob nicht mit seinen brüdern ziehen: denn er sprach, Es mochte ihm ein unfall begegnen.

5. Also kamen die kinder Israhel getreide zu kaufen, samt andern, die mit ihnen zogen: denn es war im lande Lanaan auch theurer.

6. Aber Joseph war der regent im lande, und verkaufte getreide allem volck im lande. Da nun seine brüder kamen, fielen sie vor ihm nieder zur erden auf ihr antlitz.

* c. 41, 40. 42, 16.

7. Und er sahe sie an, und kante sie, und stellet sich fremd gegen sie, und reedete hart mit ihnen, und sprach zu ihnen: Woher t kommet ihr? Sie sprachen: Aus dem lande Lanaan, speise zu kaufen.

* v. 30. ^{† c. 43, 7. c. 44, 19.}

8. Aber wiewol er sie kennete, kante sie ihn doch nicht.

9. Und Joseph gedachte an die träume, die ihm von ihnen geträumet hatten; und sprach zu ihnen: Ihr seyd kundschafter, und seyd kommen zu sehen, wo das land offen ist.

^{† c. 37, 5. 6, 7. c. 39, 21.}

10. Sie antworteten ihm: Nein, mein herr; deine knechte sind kommen, speise zu kaufen;

11. Wir sind alle Eines mannes söhne, wir sind redlich; und deine knechte sind nie kundschafter gewesen.

12. Er sprach zu ihnen: Nein, sondern ihr seyd kommen zu besehen, wo das land offen ist.

13. Sie antworteten ihm: Wir deine knechte sind zwölf brüder, Eines mannes söhne im lande Lanaan, und der jüngste ist noch bey unserm vater; aber der eine ist nicht mehr vorhanden.

* c. 37, 33.

14. Joseph sprach zu ihnen: Das ist, daß ich euch gesagt habe; kundschafter seyd ihr.

15. Daran will ich euch prüfen: bey dem leben Pharaonis, ihr sollt nicht von dancen kommen, es komme denn her euer jüngster bruder.

* c. 43, 3. 5.

16. Sendet einen unter euch hin, der euren bruder hole: ihr aber sollt gefangen seyn. Also will ich prüfen eure rede, ob ihr mit wahrheit umgehet oder nicht. Denn wo nicht: so seyd ihr, bey dem leben Pharaonis, kundschafter.

17. Und ließ sie beysammen verwahren drey tage lang.

18. Am dritten tage aber sprach er zu ihnen: Wollt ihr leben, so thut also; denn ich fürchte Sitt.

* c. 50, 19.

19. Seyd ihr redlich, so laßet eurer brüder einen gebunden liegen in eurem gefängniß: ihr aber ziehet hin, und bringet heim, was ihr gekauft habt für den hunger.

20. Und bringet euren jüngsten bruder zu mir: so will ich euren worten glauben, daß ihr nicht sterben müßet. Und sie thaten also.

21. Sie

21. Sie aber sprachen unter einander: Das haben wir an unserm bruder verschuldet, daß wir sahen die angst seiner seelen, da er uns hehete, und wir wolten ihn nicht erheben; darum kommt nun diese trübsal über uns.

22. Ruben antwortete ihnen, und sprach: Sagte ichs euch nicht, da ich sprach, Verschändiget euch nicht an dem knaben; und ihr wollet nicht hören? Nun wird sein blut gefordert.

23. Sie wußten aber nicht, daß es Joseph verstund: denn er redete mit ihnen durch einen dolmetscher.

24. Und er wandte sich von ihnen, und weinete. Da er nun sich wieder zu ihnen wandte, und mit ihnen redete: nahen er aus ihnen * Simcon, und hand ihn vor ihren augen.

25. Und Joseph that befehl, daß man ihre säcke mit getreide füllte, und ihr geld wieder gäbe; einem ieglichen in seinen sack, dazu auch zehrung auf den weg: und man that ihnen also.

26. Und sie luden ihre waare auf ihre esel, und zogen von dannen.

27. Da aber einer seinen sack aufthat, daß er seinem esel futter gäbe in der herberge: ward er gewahr seines geldes, daß oben im sacke lag.

28. Und sprach zu seinen brüdern: Mein geld ist mir wieder worden, siehe, in meinem sack ist es. Da entsetzten sie sich, und erschrocken unter einander, und sprachen: Warum hat uns Gott das gethan?

29. Da sie nun heim kanten zu ihrem vater Jacob ins land Canaan: sagten sie ihm alles, was ihnen begegnet war, und sprachen:

30. Der mann, der im lande herr ist, redete hart mit uns, und hielt uns für kundschafter des landes.

31. Und da wir ihm antworteten, Wir sind redlich, und nie kundschafter gewesen;

32. Sondern * zwölf brüder, unsers vaters söhne; einer ist nicht mehr vorhanden, und der jüngste ist noch bey unserm vater im lande Canaan:

33. Sprach der herr im lande zu uns, Daran will ich merken, ob ihr redlich seyd: Einen eurer brüder laßet bey mir,

und nehmet die nothdurft für euer haus, und ziehet hin;

34. Und bringet euren jüngsten bruder zu mir, so mercke ich, daß ihr nicht kundschafter, sondern redlich seyd; so will ich euch auch euren bruder geben, und möget im lande werben.

35. Und da sie die säcke ausschütteten, fand ein ieglicher sein bündlein geldes in seinem sack. Und da sie sahen, daß es bündlein ihres geldes war: erschrocken sie samt ihrem vater.

36. Da sprach Jacob zu ihnen: Ihr * beraubet mich meiner kinder; Joseph ist nicht mehr vorhanden, Simcon ist nicht mehr vorhanden, Benjamin wollt ihr hinwegnehmen; es gehet alles über mich.

37. Ruben antwortete seinem vater, und sprach: Wenn ich dir ihn nicht wieder bringe, so erwünge meine zween söhne; Gib ihn mir in meine hand, Ich will ihn dir wiederbringen.

38. Er sprach: Mein sohn soll nicht mit euch hinab ziehen, denn sein bruder ist todt, und er ist allein überbleiben; Wenn ihm ein unfall auf dem wege begegnet, da ihr auf reiset, * würdet ihr meine graue haare mit herzeleid in die grube bringen.

Das 43 Capitel.

Reise der söhne Jacobs in Egypten mit Beniamin.

1. **D**ie theuerung aber druckte das land.

2. Und da es verzehret war, wußt sie für getreide aus Egypten gebracht hatten, sprach ihr vater zu ihnen: Ziehet wieder hin, und kauftet uns ein wenig speise.

3. Da antwortete ihm Juda, und sprach: * Der mann hand uns das hart ein, und sprach; Ihr sollt mein angesicht nicht sehen, es sey denn euer bruder mit euch.

4. Ist nun, daß du unsern bruder mit uns sendest: so wollen wir hinab ziehen, und dir zu essen kaufen.

5. Ist aber, daß du ihn nicht sendest, so ziehen wir nicht hinab. Denn der mann hat gesagt zu uns: Ihr sollt mein angesicht nicht sehen, euer bruder sey denn mit euch.

6. Israel sprach: Warum habt ihr so Abel an mir gethan, daß ihr dem manne angefangt, wie ihr noch einen bruder habt?

7. Sie antworteten: Der *mann forschete so genau nach uns, und unserer freundschaft, und sprach: Lebet euer vater noch? Habt ihr auch noch einen bruder? Da sagten wir ihm, wie er uns fragte. Wie konnten wir so eben wissen, daß er sagen würde: bringet euren bruder mit hernieder?
* c. 42, 7. c. 44, 19.

8. Da sprach Juda zu Israel, seinem vater: Laß den knaben mit mir ziehen, daß wir uns anmachen und reisen, und leben, und nicht sterben, beyde wir, und du, und unser kleinlein.

9. Ich will *bürge für ihn seyn, von meinen händen solt du ihn fordern. Wenn ich dir ihn nicht wieder bringe, und vor deine augen stelle: so will ich mein lebenslang die schuld tragen.
* c. 42, 37. c. 44, 32.

10. Denn wo wir nicht hätten verzogen, wären wir schon wol zweymal wieder kommen.

11. Da sprach Israel, ihr vater, zu ihnen: Muß es denn ja also seyn, so thut's, und nehmet von des landes besten früchten in eure säcke; und bringet dem manne geschenke hinab, ein wenig balsam, und honig, und wärhe, und myrrhen, und dateln, und mandeln.
* cap. 37, 28. c. 43, 11.

12. Nehmet auch ander geld mit euch; und das geld, das euch oben in euren säcken wieder worden ist, bringet auch wieder mit euch: vielleicht ist ein irrthum da geschehen.

13. Dazu nehmet euren bruder: machet euch auf, und kommet wieder zu dem manne.

14. Aber der allmächtige Gott * gebe euch davorherzigkeit vor dem manne, daß er euch lasse euren andern bruder, und Benjamin. Ich aber muß seyn, wie einer, der seiner finder gar beraubet ist.
* Ruth 1, 8. 2 Sam. 2, 6.

15. Da nahmen sie diese geschenke, und das geld zweyfältig mit sich, und Benjamin: machten sich auf, zogen in Egypten, und traten vor Joseph.

16. Da sahe sie Joseph mit Benjamin, und sprach zu seinem hausehalter: Führe diese männer zu hause, und schlachte, und richte zu; denn sie sollen zu wittage mit mir essen.

17. Und der mann that, wie ihm Joseph gesagt hatte: und führete die männer in Josephs haus.

18. Sie fürchten sich aber, daß sie in Josephs haus geführet wurden, und sprachen: Wir sind herein geführet um des geldes willen, das wir in unsern säcken vorhin wieder funden haben; daß ers auf uns bringe, und fälle ein urtheil über uns, damit er uns nehmte zu eigenen knechten, samt unsern eseln.

19. Darum traten sie zu Josephs hausehalter, und redeten mit ihm vor der hausthür,

20. Und sprachen: Mein herr, wir sind vorhin herab gezogen, speise zu kaufen;

21. Und da wir in die herberge kamen, und unsere säcke aufthäten, siehe, da war eines teglichen geld oben in seinem sack mit völligen gewicht; darum haben wirs wieder mit uns bracht.

22. Haben auch ander geld mit uns herab bracht, speise zu kaufen; wir wissen aber nicht, wer uns unser geld in unsere säcke gesteket hat.

23. Er aber sprach: Gehabt euch wohl, fürchtet euch nicht. Euer Gott und * euers vaters Gott hat euch einen sack gegeben in eure säcke. Euer geld ist mir worden. Und er führete zu Simeon zu ihnen heraus.
* c. 31, 29. † c. 42, 24.

24. Und führete sie in Josephs haus; gab ihnen wasser, daß sie * ihre füße wuschen; und gab ihnen eseln futter.
* c. 18, 4. c. 19, 2. Luc. 7, 44.

25. Sie aber bereiteten das geschenk zu, bis daß Joseph kam auf den mittag: denn sie hatten gehoret, daß sie daselbst das brodt essen sollten.

26. Da nun Joseph zum hause einging: brachten sie ihm zu hause das geschenk in ihren händen, und * fielen vor ihm nieder zur erden.
* c. 42, 6.

27. Er aber grüßete sie freundlich, und sprach: * Gehet es eurem vater, dem alten, wohl, von dem ihr mir saget? Lebet er noch?
* c. 29, 6.

28. Sie antworteten: Es gehet deinem knecht, unserm vater, wohl, und lebet noch. Und * neigten sich, und fielen vor ihm nieder.
* c. 37, 7.

29. Und

29. Und er hub seine augen auf, und sahe seinen bruder Benjamin, seiner mütter sohn, und sprach: Ist das euer jüngster bruder, da ihr mir von saget? Und sprach weiter: **Edt** sey dir gnädig, mein sohn.

30. Und Joseph eilte, denn sein herz entbraute ihm gegen seinen bruder, und suchte, wo er weinete: und ging in seine kammer, und weinete daselbst.

31. Und da er sein angesicht gewaschen hatte, ging er heraus, und hielt sich vest, und sprach: **Legt brodt auf.**

32. Und man trug ihm besonders auf, und jenen auch besonders: und den Egyptern, die mit ihm aßen, auch besonders. Denn die Egypter dürfen nicht brodt essen mit den Ebräern, denn **es ist ein grauel** vor ihnen. * Dan. 1, 8. † 2 Mos. 3, 26.

33. Und man sahete sie gegen ihm: den erstgebornen nach seiner erstgeburt, und den jüngsten nach seiner jugend. Des verwunderten sie sich unter einander.

34. Und man trug ihnen essen vor von seinem tisch: aber dem Benjamin ward säusikal mehr, denn den andern. Und sie truncken, und wurden **truncken** mit ihm.

Das 44 Capittel.

Josephs bruder werden hart geängstiget.

1. **U**nd Joseph befohl seinem haushalter, und sprach: **Halte** den männern ihre sacker mit weis, so viel sie führen mogen; und lege jeglichem sein geld oben in seinen sack;

2. Und meinen silbernen becher lege oben in des jüngsten sack, mit dem gelde für das getreide. **Der** that, wie ihm Joseph hatte gesagt. * c. 43, 17.

3. Des morgens, da es licht ward, ließen sie die männer ziehen mit ihren eseln.

4. Da sie aber zur stadt hinaus waren, und nacht ferne kommen, sprach Joseph zu seinem haushalter: **Kuf**, und jage den männern nach; und wenn du sie ergreifst, so sprich zu ihnen, **Warum** habt ihr **gutes** mit bösem vergolten? * M. 35, 12. M. 38, 21.

5. **Ist** nicht das, da mein herr aus truncket, und damit er weißaget? **Ihr** habt übel gethan. * M. 2, 1. er ertrug bey dem truncken.

6. Und als er sie ergrieff, **redete** er mit ihnen solche worte.

7. Sie antworteten ihm: **Warum** redet mein herr solche worte? **Es** sey ferne von deinen knechten, ein solches zu thun.

8. **Siehe**, das geld, das wir funden oben in unsern säcken, haben wir wiederbracht zu dir aus dem lande Aanaan. **Und** wie sollten wir denn aus deines herrn hause gestohlen haben silber oder gold?

9. **Hey** welchem er funden wird unter deinen knechten, der sey des todes: dazu wollen auch wir meines herrn knechte seyn.

10. Er sprach: **Ja**, es sey, wie ihr geredet habt: **Hey** welchem er funden wird, der sey mein knecht; **Ihr** aber sollt ledig seyn.

11. Und sie eileten, und legte ein jeglicher seinen sack ab auf die erde: und ein jeglicher that seinen sack auf.

12. Und er suchte, und hub am grössten an, bis auf den jüngsten: da fand sich der becher in Benjamins sack.

13. Da **zerrissen** sie ihre kleider: und lud ein jeglicher auf seinen esel, und zogen wieder in die stadt. * c. 37, 29, 34.

14. Und Juda ging mit seinen brüdern in Josephs hant, denn er war noch daselbst: und sie **fielen** vor ihm nieder auf die erde. * c. 37, 7, 9. c. 42, 6.

15. Joseph aber sprach zu ihnen: **Wie** habt ihr das thun dürfen? **Wisset** ihr nicht, daß ein solcher mann, wie ich bin, errathen konte?

16. Juda sprach: **Was** sollen wir sagen meinem herrn, oder wie sollen wir reden? **Und** was können wir uns rechtfertigen? **Edt** hat die nüßlichkeit deiner knechte funden. **Siehe** da, wir und der, bey dem der becher funden ist, sind meines herrn knechte.

17. Er aber sprach: **Das** sey ferne von mir, solches zu thun; **Der** mann, bey dem der becher funden ist, soll mein knecht seyn; **ihr** aber ziehet hinaus mit frieden zu eurem vater.

18. Da trat Juda zu ihm, und sprach: **Mein** herr, laß deinen knecht ein wort reden vor deinen ohren, mein herr; und dein zorn ergrünne nicht über deinen knecht; denn du bist wie Pharaon. * 910f.

19. **Mein** herr fragte seine knechte, und sprach: **Habt** ihr auch einen vater, oder bruder? * c. 43, 7-10.

20. Da antworteten wir: * Wir haben einen vater, der ist alt, und einen jungen knaben, in seinem alter geboren; und sein bruder ist todt, und er ist allein überblieben von seiner mutter, und sein vater hot ihn lieb. * c. 42, 13.

21. Da sprachst du zu deinen knechten: Dringet ihn herab zu mir; ich will ihm gnade erzeigen.

22. Wir aber antworteten meinem herrn: Der knabe kann nicht von seinem vater kommen; wo er von ihm käme, würde er sterben.

23. Da * sprachst du zu deinen knechten: Wo euer jüngster bruder nicht mit euch herkommt, sollt ihr mein angehöcht nicht mehr sehen. * c. 42, 15. c. 43, 3. 5.

24. Da jogen wir hinauf zu deinem knecht, meinem vater, und sagten ihm an meins herrn rede.

25. Da sprach unser vater: Ziehet wieder hin, und kaufet uns ein wenig heise.

26. Wir aber sprachen: Wir können nicht hinab ziehen, es sey denn unser jüngster bruder mit uns, so wollen wir hinab ziehen; denn wir können des manns angehöcht nicht sehen, wo unser jüngster bruder nicht mit uns ist.

27. Da sprach dein knecht, mein vater, zu uns: Ihr wisset, daß mir mein weib zweien [söhne] geboren hat;

28. Einer ging hinaus von mir, * und man sagte, er ist zerrissen; und habe ihn nicht gesehen bisher: * c. 37, 53.

29. Werdet ihr diesen auch von mir nehmen, und ihn ein unfall wiederfähret, † so werdet ihr meine graue haare mit jammer hinunter in die grabe bringen. * c. 42, 38. † c. 37, 35.

30. Nun so ich heim käme zu deinem knecht, meinem vater, und der knabe wäre nicht mit uns; (weil seine seele an dieses fesse hanget:)

31. So wirds geschehen, wenn er siehet, daß der knabe nicht da ist, daß er stirbt; so würden wir, deine knechte, die grauen haare deines knechts, unsers vaters, mit herseled in die grabe bringen.

32. Denn ich, dein knecht, * bin bürge worden für den knaben gegen meinem vater, und sprach: Bringe ich ihn dir nicht wieder, so will ich mein lebenslang die schuld tragen. * c. 43, 9.

33. Darum laß deinen knecht hie bleiben, an des knaben statt, zum knecht meins herrn: und den knaben mit seinen brüdern hinauf ziehen.

34. Denn wie soll ich hinauf ziehen zu meinem vater, wenn der knabe nicht mit mir ist? Ich würde den jammer sehen müssen, der meinem vater begegnet würde.

Das 45. Capitel.

Joseph gibt sich seinen brüdern zu erkennen.

1. **D**A konte sich Joseph nicht länger enthalten vor allen, die um ihn her stunden, und er rief: Laßet ieder mann von mir hinaus gehen. Und stund kein mensch bey ihm, da sich * Joseph mit seinen brüdern bekenntete. * Sefeh, 7, 13.

2. Und er weinete laut, daß es die Egyppter und das gesunde Pharao höreten;

3. Und sprach zu seinen brüdern: Ich bin Joseph. Lebet mein vater noch? Und seine brüder konten ihm nicht antworten, so erschracken sie vor seinem angehöcht.

4. Er sprach aber zu seinen brüdern: Tretet doch her zu mir. Und sie traten herzu. Und er sprach: Ich bin Joseph, euer bruder, den ihr * in Egypten verkauft habt. * c. 37, 28. 16.

5. Und nun bekümmert euch nicht, und dencket nicht, daß ich darum zürne, daß ihr mich hieher verkauft habt: denn unners lebens willen hat mich **G**ott vor euch her gesandt. * c. 50, 20.

6. Denn dis sind zwey jahr, daß es theurer im lande ist: und sind noch fünf jahr, daß kein pflügen noch ernten seyn wird.

7. Aber **G**ott hat mich vor euch her gesandt: daß er euch übrig behalte auf erden, und euer leben errette durch eine grosse errettung.

8. Und nun, Ihr habt mich nicht her gesandt, sondern **G**ott: der hat mich Pharao zum vater gesehet, und zum herrn über all sein haus, und einen fürsten in ganz Egyptenlande. * c. 41, 41. 16.

9. Eilet nun, und ziehet hinauf zu meinem vater, und saget ihm: Das laßet dir Joseph, dein sohn, sagen: **G**ott * hat mich zum herrn in ganz Egypten gesehet, † komm herab zu mir, sämme dich nicht;

* c. 41, 43. † Gen. 46, 7, 14.

10. Du sollt im lande Gosen wohnen, und nahe bey mir seyn, du und deine kinder, und deine kindesfinder, dein klein und groß vich, und alles, was du hast;

11. Ich will dich daselbst¹⁾ versorgen, denn es sind noch fünf Jahr der theurung; auf daß du nicht verderbest mit deinem hause, und allem, das du hast; ^{1) 1. Reg. 22. 37.}

12. Siehe, eure augen sehen, und die augen meines bruders Benjamin, daß ich unendlich mit euch rede;

13. Verkündiget meinem vater alle meine herrlichkeit in Egypten, und alles, was ihr gesehen habt; eilet, und kommet herwider mit meinem vater hieber.

14. Und er²⁾ fiel seinem bruder Benjamin um den hals, und weinete: und Benjamin weinete auch an seinem halse. ^{2) 1. Mos. 4. 27.}

15. Und küßte alle seine brüder, und weinete über sie. Darnach redeten seine brüder mit ihm.

16. Und da das geschrey kam in Pharao haus, daß Josephs brüder kommen wären: gefiel es Pharao wohl, und allen seinen freuten.

17. Und Pharao sprach zu Joseph: Sage deinen brüdern, Thut ihm also, beladet eure thiere, ziehet hin;

18. Und wenn ihr kommet ins land Canaan, so nehmet euren vater, und euer gesinde, und kommet zu mir; ich will euch güter geben in Egyptenlande, daß ihr essen sollet das mære³⁾ im lande; ^{3) 1. Mos. 46. 34.}

19. Und gebet ihnen, Thut ihm also, nehmet zu euch aus Egyptenland wagen zu euren kindern und weibern, und führet euren vater, und kommet;

20. Und sehet euren hausrath nicht an, denn die güter des ganzen landes Egypten sollen euer seyn.

21. Die kinder Israel thäten also. Und Joseph gab ihnen wagen nach dem befehl Pharao, und zehrung auf den weg.

22. Und gab ihnen allen, einem ieglichen, ein feierkleid: aber Benjamin gab er drey hundert silberlinge, und fünf feierkleider.

23. Und seinem vater sandte er dabei gehen esel, mit gut aus Egypten beladen: und zehen eselinnen mit getreide, und brodt und speise seinem vater auf den weg.

24. Also lies er seine brüder, und sie zogen hin. Und sprach zu ihnen: ^{1) 1. Mos. 45. 20.} Sanket nicht auf dem wege.

25. Also zogen sie hinauf von Egypten und kamen ins land Canaan zu ihrem vater Jacob.

26. Und verkündigten ihm, und sprachen: Jacob lebet noch, und ist⁴⁾ ein herr im ganzen Egyptenlande. Aber sein herzhedachte gar viel anders: denn er⁵⁾ glaubte ihnen nicht. ^{4) 1. Mos. 45. 21. 5) 1. Mos. 45. 21.}

27. Da sagten sie ihm alle worte Josephs, die er zu ihnen gesagt hatte. Und da er sahe die wagen, die ihm Joseph gesandt hatte, ihn zu führen: ward der geist Jacobs, ihres vaters, lebendig.

28. Und Israel sprach: Ich habe gung, daß mein sohn Joseph noch lebet; ^{1) 1. Mos. 45. 22.} ich will hin, und ihn sehen, ehe ich sterbe.

Das 46 Capitel.

Jacobs reise in Egypten zu seinem sohn Joseph.

1. Israel¹⁾ zog hin mit allem, das er hatte. Und da er gen²⁾ t Versaba kam, opferte er³⁾ opfer dem Gdt seines vaters Isaac. ^{1) 1. Mos. 46. 1. 2) 1. Mos. 46. 1. 3) 1. Mos. 46. 2.}

2. Und Gdt sprach zu ihm des nachts im⁴⁾ gesicht: Jacob, Jacob. Er sprach: ^{4) 1. Mos. 46. 3.} Sie bin ich.

3. Und er sprach: Ich bin Gdt, und Gdt deines vaters; Fürchte dich nicht in Egypten hinab zu ziehen, denn daselbst will ich dich zum grossen volck machen.

4. Ich will mit dir hinab in Egypten ziehen, und will auch dich herauf führen: und⁵⁾ Joseph soll seine hände auf deine augen legen. ^{5) 1. Mos. 46. 4.}

5. Da machte sich Jacob an von Versaba: und die kinder Israel führten Jacob, ihren vater, mit ihren kindlein und weibern auf den wagen, die Pharao gesandt hatte, ihn zu führen.

6. Und nahmen ihr⁶⁾ vich und habe, die sie im lande Canaan erworben hatten: und kamen also in Egypten, Jacob und alle sein same mit ihm. ^{6) 1. Mos. 46. 5.}

7. Seine kinder, und seine kindstöcker mit ihm, seine töchter, und seine kindstöcker, und alle sein same: die brachte er mit sich in Egypten.

8. Dies sind die namen der kinder Israhel, die in Egypten kamen: Jacob und seine söhne. Der erstgeborne Jacobs söhn, Ruben.

9. Die kinder * Ruben: Hanoch, Gallu, Heyron, und Charmi. * 2 Mos. 6, 14. 16.

10. Die kinder * Simeon: Jannuel, Jamin, Jhad, Jachin, Zohar; und Saul, der söhn von dem Lananäschen weibe. * 2 Mos. 6, 16. 17.

11. Die * kinder Levi: Gerson, Kahath, und Merari. * 2 Mos. 6, 16. 17.

12. Die kinder * Juda: Ser, Duan, Seila, Perez und Gerah. Aber Ser und Duan waren gestorben im lande Lanaan. Die kinder aber † Perez: Heyron und Hamul. * 1 Chron. 2, 3. 4. 29. 30. 1 Chron. 2, 3. 4. 29. 30.

13. Die kinder * Josephar: Thola, Jhuu, Job und Simeon. * 1 Chron. 8, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

14. Die kinder * Sebulon: Sered, Elon, und Jachiel. * 4 Mos. 26, 26. 27.

15. Das sind die kinder von Lea, die sie Jacob gebar in Mesopotamia, mit seiner tochter Dina. Die machen allesamt mit söhnen und töchtern, drey und dreyßig seelen.

16. Die kinder * Gad: Biphion, Haggi, Guni, Elyon, Evi, Arodi und Aveli. * 4 Mos. 26, 15. 16. 17.

17. Die kinder * Affer: Jemna, Jesua, Jesai, Bria; und Gerah, ihre Schwester. Aber die kinder Bria: Heber und Matziel. * 1 Chron. 8, 30. 31.

18. Das sind die kinder von Silpa, die Laban gab Lea, seiner tochter: und gebar Jacob diese sechzehn seelen.

19. Die kinder Rahels, Jacobs weibes: Joseph und Benjamin. * So heißt Lea vier.

20. Und * Joseph wurden geboren in Egyptenlande Manasse und Ephraim, die ihm gebar Asnath, die tochter Potiphera, des priesters zu Dn. * 1 Chron. 5, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

21. Die kinder * Benjamin: Bela, Becher, Rabel, Sera, Naaman, Ebi, Dios, Naupin, Hupin und Ard. * 1 Chron. 8, 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

22. Das sind die kinder von Rachel, die Jacob geboren sind: allesamt vierzehn seelen.

23. Die kinder Dan: * Husin, * Gubay, * Naphthali: Jachiel, Guni, Jeger und Sillen. * 1 Chron. 8, 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

25. Das sind die kinder Silpa, die Laban seiner tochter Rachel gab: und gebar Jacob die sieben seelen.

26. Alle seelen, die mit Jacob in Egypten kamen, die aus sem in leuten kommen waren, (ausgenommen die weiber seiner kinder) sind alle zusammen sechs und sechsig seelen.

27. Und die kinder Joseph, die in Egypten geboren sind, waren zwei seelen: also daß * alle seelen des hauses Jacobs, die in Egypten kamen, waren siebenzig. * 2 Mos. 1, 5. 1 Mos. 10, 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

28. Und er sandte Juda vor ihm hin zu Joseph, daß er ihn anwiesete zu Sosen: und kamen in das land Sosen.

29. Da spannete Joseph seinen wagen an, und zog hinauf seinem vater Israhel entgegen gen Sosen. Und da er ihn sahe: fiel er ihm um seinen hals, und weinete lange an seinem halse.

30. Da sprach Israhel zu Joseph: * Ich will nun gerne sterben, nachdem ich dich angesehen habe, daß du noch lebest. * 1 Mos. 45, 28. Luc. 2, 29.

31. Joseph sprach zu seinen brüdern, und zu seines vaters haufe: Ich will hinauf ziehen, und zu ihm Pharaon anfragen, und zu ihm sprechen; * Meine brüder und meines vaters haus ist zu mir kommen aus dem lande Lanaan, * 1 Chron. 8, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

32. Und sind viehhirten, denn es sind leute, die mit vieh umgehen; ihr klein und groß vieh, und alles, was sie haben, haben sie mitbracht.

33. Wenn euch nun Pharaon wird rufen, und sagen: Was ist eure nahrung?

34. So sollt ihr sagen: Deine knechte sind leute, die mit vieh umgehen, von unserer jugend auf bisher, beyde wir und unsere väter; auf daß ihr wohnen möget im lande Sosen. Denn was viehhirten sind, das ist * der Egyptern ein greuel. * 1 Mos. 46, 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Das 47. Capitel.

Jacob wohner im lande Sosen: Die ehörung ist groß in Egypten.

1. Da kam * Joseph, und sagte es Pharaon an, und sprach: Mein vater und meine brüder, ihr klein und groß vieh, und alles, was sie haben, sind kommen aus dem lande Lanaan; und siehe, sie sind im lande Sosen. * 1 Mos. 47, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

2. Und er nahm seiner jüngsten brüder fünf, und stellte sie vor Pharaon.

3. Da sprach Pharaon zu seinen brüdern: Was ist euer nahrung? Sie antworteten: Deine knechte sind viehhirten, wir und unsrer väter.

4. Und sagten weiter zu Pharaon: Wir sind kommen, bey euch zu wohnen im lande; denn deine knechte haben nicht weide für ihr vieh, so hart drücket die theurung das land Canaan; So laß doch nun deine knechte im lande Gosen wohnen.

5. Pharaon sprach zu Joseph: Es ist dein vater, und sind deine brüder, die sind zu dir kommen;

6. Das * land Egypten sehet dir offen, laß sie am besten ort des landes wohnen, laß sie im lande Gosen wohnen; Und so du weißest, daß teute unter ihnen sind, die tüchtig sind, so sehe sie über mein vieh.

7. Joseph brachte auch seinen vater Jacob hinein, und stellte ihn vor Pharaon. Und Jacob segnete den Pharaon.

8. Pharaon aber fragte Jacob: Wie alt bist du?

* 9. Jacob sprach zu Pharaon: Die zeit meiner wallfahrt ist hundert und dreißig jahre; wenig und böse ist die zeit meines lebens, und langet nicht an die zeit meiner väter in ihrer wallfahrt.

10. Und Jacob segnete den Pharaon; und ging heraus von ihm.

11. Aber Joseph schaffete seinem vater, und seinen brüdern wohnung: und gab ihnen ein gut in Egyptenlande, am besten ort des landes, nemlich im lande Ramesses, wie Pharaon, gebohen hatte.

12. Und er versorgete seinen vater, und seine brüder, und das ganze haus seines vaters: einen taglichen, nach dem er kinder hatte.

13. Es war aber kein brodt in allen landern: denn die theurung war fast schwer, daß das land Egypten und Canaan ver-schwächeten vor der theurung.

14. Und Joseph brachte alles geld zusammen, das in Egypten und Canaan funden ward, um das getreide, das sie kauften: und Joseph that alles geld in das haus Pharaon.

15. Da nun geld gebrach im lande Egypten und Canaan, kamen alle Egypter zu Joseph, und sprachen: Schaffe uns brodt; warum * lässest du uns vor dir sterben, dar-um, daß wir ohne geld sind?

16. Joseph sprach: Schaffet euer vieh her, so will ich euch um das vieh geben, weil ihr ohne geld seyd.

17. Da brachten sie Joseph ihr vieh: und er gab ihnen brodt um ihre pferde, schafse, rinder und esel. Also ernehrete er sie mit brodt das jahr, um alle ihr vieh.

18. Da das jahr um war, kamen sie zu ihm im andern jahr, und sprachen zu ihm: Wir wollen unsern herrn nicht verbergen, daß nicht allein das geld, sondern auch alles vieh dahin ist zu unsern herrn; und ist nichts mehr übrig vor unsern herrn, denn nur unsere leibe, und unser feld.

19. Warum * lässest du uns vor dir sterben, und unser feld? Kaufte uns und unser land uns brodt, daß wir und unser land leibigen seyn dem Pharaon: gib uns samen, daß wir leben und nicht sterben, und das feld nicht verwüste.

20. Also kaufte Joseph dem Pharaon das ganze Egypten. Denn die Egypter verkauften ein taglicher seinet acker, denn die theurung war zu stark über sie. Und ward also das land Pharaon eigen.

21. Und er theilte das volck aus in die städte, von einem ort Egypten bis ans ander.

22. Ausgenommen der priester feld, das kaufte er nicht: denn es war dem Pharaon für die priester verordnet, daß sie sich nehmen sollten von dem benannten, das er ihnen gegeben hatte; darun durften sie ihr feld nicht verkaufen.

23. Da sprach Joseph zu dem volck: Siehe, ich habe heute gekauft euch und euer feld dem Pharaon; siehe, da habt ihr samen, und besaet das feld;

24. Und von dem getreide sollt ihr den fünften Pharaon geben; vier theile sollen euer seyn, zu besaen das feld, zu eurer speise, und für euer haus und kinder.

25. Sie sprachen: Laß uns nur leben, und gnade vor dir, unsern herrn, finden; wir wollen gerne Pharaon leibigen seyn.

26. Also machte Joseph ihnen ein gesetz bis auf diesen tag über den Egypter feld, den fünften Pharaon zu geben: ausgenommen der priester feld, das ward nicht eigen Pharaon.

27. Also wohnete Israel in Egypten, im lande Sosen: und hattens lune, und wuchs: und * mehren sich sehr.

* 2 Mos. 1, 7, 12. c. 5, 6. Ps. 106, 24.

28. Und Jacob lebete siebenzehnen jahr in Egyptenland, das sein ganzes alter ward hundert und sieben und vierzig jahr.

29. Da nun die zeit herbey kam, das Israel sterben solte, rief er seinem sohn Joseph, und sprach zu ihm: Gab ich gnade vor dir sunden, so * lege deine hand unter meine hufte, das du die liebe und treue an mir thust, und begrabest mich nicht in Egypten;

* c. 24, 2.

30. Sondern ich will liegen bey meinen vatern, und du sollst mich aus Egypten fuhren, und in * ihrem begrabniß begraben. Er sprach: Ich will thun, wie du gesagt hast.

* c. 23, 19, 20, 16.

31. Er aber sprach: So schwere mir. Und er schwur ihm. Da * neigete sich Israel auf dem bette yun haupten.

* Ebr. 11, 21.

Das 48. Capitel.
Jacob's testament wegen Ephraim und Manasse.

1. **D**arnach ward Joseph gesagt: Siehe, he, dein vater ist krank. Und er nahm mit sich seine beyde sohne, Manasse und Ephraim.

2. Da ward es Jacob angesagt: Siehe, dein sohn Joseph kommt zu dir. Und Israel machte sich stark, und sazte sich im bette.

3. Und sprach zu Joseph: * Der allmachtige Gott erschein mir zu Luz, im lande Canaan, und segnete mich.

* c. 28, 13, 14.

4. Und sprach zu mir: Siehe, * ich will dich wachsen lassen, und mehren, und will dich zum hauffen volcks machen; und will dis land zu eigen geben deinem samen nach dir ewiglich.

* c. 35, 11, 12.

5. So sollen nun deine * zweyen sohne, Ephraim und Manasse, die dir geboren sind in Egyptenland, ehe ich herein kommen bin zu dir, mein seyn, gleich wie Ruben und Simeon.

* c. 41, 50. c. 46, 20.

6. Dasselge du aber nach ihnen zeugest, sollen dein seyn: und genennet werden, wie ihre bruder in ihrem erbtheil.

7. Und da ich aus Mesopotamia kam, starb mir * Nagel im lande Canaan, auf dem wege, da noch ein selweges war gen Ephraim: und ich begrub sie daselbst an dem wege Ephraim, die nun Bethshelem heisset.

* c. 35, 15. seq.

8. Und Israel sahe die sohne Josephs, und sprach: Wer sind die?

9. Joseph antwortete seinem vater: Es sind * meine sohne, die mir Gott hie gegeben hat. Er sprach: Bring sie her zu mir, das ich sie segne.

* c. 33, 5.

10. Denn die * augen Israel waren dunkel worden vor alter, und konte nicht wohl sehen. Und er brachte sie zu ihm. Er aber * kuffete sie, und herhete sie.

* c. 27, 1. 1 Sam. 3, 2. 1 Marc. 10, 16.

11. Und sprach zu Joseph: Siehe, ich habe dein angesicht gesehen, das ich nicht gedacht hatte; und siehe, * Gott hat mich auch deinen namen sehen lassen.

12. Und Joseph nahm sie von seinem schooß, und neigete sich zur erden gegen sein angesicht.

13. Da nahm sie Joseph beyde, Ephraim in seine rechte hand gegen Israels lincke hand, und Manasse in seine lincke hand gegen Israels rechte hand: und brachte sie zu ihm.

14. Aber Israel streckte seine rechte hand aus, und legte sie auf Ephraims, des jungsten, haupt, und seine lincke auf Manasses haupt: und that wissend also mit seinen handen, denn Manasse war der erstgeborne.

15. Und er * segnete Joseph, und sprach: * Gott, vor dem * meine vater Abraham und Isaac gewandelt haben: * Gott, der mich mein lebenslang ernehret hat, bis auf diesen tag:

* Ebr. 11, 21. 1 Mos. 32, 9.

16. * Der engel, der mich ersofet hat vor allen ubel, der segne die knaben, das sie nach meinem, und nach meinem vater, Abraham und Isaacs, namen genennet werden, das sie wachsen und viel werden auf erden.

17. Da aber Joseph sahe, das sein vater die rechte hand auf Ephraims haupt legete, getiel es ihm ubel: und faffete seines vaters hand, das er sie von Ephraims haupt auf Manasses haupt wendete.

18. Und sprach zu ihm: Nicht so, mein vater: dieser ist der erstgeborne, lege deine rechte hand auf sein haupt.

19. Aber sein vater wegete sich, und sprach: Ich weiß wohl, mein sohn, ich weiß wohl. Dieser soll auch ein volck werden, und wird groß seyn: aber sein

Jüngster bruder wird grösser, denn er, werden, und sein same wird ein groß volck werden.

20. Also segnete er sie des tages, und sprach: Wer in Israel will iemand segnen, der sage, **ES**DT sehe dich wie * Ephraim und Manasse. Und setzte also Ephraim und Manasse vor. * 5 Mos. 33, 17.

21. Und Israel sprach zu Joseph: Siehe, * ich sterbe; und **ES**DT wird mit euch seyn, und wird euch wiederbringen in das land eurer väter;

22. Ich habe dir ein süß * landesgegebene ausser deinen brüdern, das ich mit meinem schwerdt und bogen aus der hand der Amoriter genonnen habe. * Joh. 4, 5.

Das 49 Capitel.
Jacobs weisagung und abschied.

1. **U**Id * Jacob berief seine söhne, und sprach: Versamlet euch, daß ich euch verkündige, was euch begegnen wird in künftigen zeiten.

2. * Kommt zu hauff, und höret zu, ihr kinder Jacob, und höret euren vater Israel. * Pf. 34, 12.

3. Ruben, mein * erster sohn: du t bist meine kraft, und meine erste macht, der oberste im opfer, und der oberste im reich.

4. Er fuhr leichtfertig doch an, wie wasser. Du solt nicht der oberste seyn: denn * du bist auf deines vaters lager gestiegen, * dasselbst hast du mein bette bedudelt mit dem aufsteigen. * Joh. 8, 14.

5. Die brüder Simeon und Leui, ihre schwerdter sind mörderische waffen.

6. Meine seele komme nicht in ihren rath; und meine ehre sey nicht in ihrer kirche: denn in * ihrem zorn haben sie den mann erwürdet, und in ihrem mutwillen haben sie den hochstehenden bet. * 1. Cor. 13, 25.

7. Verächtlich sey ihr zorn, daß es so heftig ist: und ihr grimm, daß er so störrig ist. Ich * will sie zertheilen in Jacob, und zerstreuen in Israel. * Joh. 19, 1.

8. Juda, Du bist, dich werden deine brüder loben: deine hand wird deinen feinden aus dem halse seyn. Vor dir werden deines vaters kinder sich neigen. * 1. Petr. 2, 17.

9. Juda ist ein junger löwe; * du bist hoch kommen, mein sohn, durch große siege: er hat wider gekület, und sich gela-

get wie ein löwe, und wie eine löwin; Iwer will sich wieder ihn aufheben? * 1. Petr. 6, 2.

10. Es wird das scepter von Juda nicht * anwenden werden, noch ein meister von seinen füßen, bis daß der held komme: und demselben werden die völder erliegen. * 1. Petr. 2, 2.

11. Er wird sein fallen alden weinstock binden, und seiner esden sehn an den edlen reben. Er wird sein Kleid * in wein waschen, und seinen mantel in weinbeerblut. * Offenb. 19, 13.

12. Seine augen sind köchlicher denn wein, und seine zähne weißer denn milch.

13. Gebulon * wird am anfurt des meres wohnen, und am anfurt der schiffe, und reichen an Sidon. * 1. Petr. 2, 13.

14. Isaschar wird ein bettner seyn, und sich lagern zwischen die greihen.

15. Und er sage die ruhe, daß sie gut ist; und das land, daß es lustig ist: er hat aber seine schultern geneigt zu tragen, und ist ein zinsbarer knecht worden.

16. Dan wird richter seyn in seinem volck, wie ein ander geschlecht in Israel. * 1. Petr. 2, 13.

17. Dan wird ein schlauge werden auf dem wege, und eine oter auf dem steige: und das pferd in die fersn beißen, daß sein reuter zurück falle.

18. * **SEER**, ich warte auf dein heil.

19. Gad gekület, * wird das heer führen, und wieder herum führen.

20. Von Aser kommt sein fett brodt, und er wird den königen zu gefallen thun.

21. Naphtali ist ein schneller hirsch, und gibt * schöne rede.

22. Joseph wird wachsen, er wird wachsen wie an einer quelle: die dochter treten einher im regiment.

23. Und wiewol ihn die schäken erziehen, und wieder ihn kriegen und ihn versolgen:

24. So bleibt doch sein bogen vest, und die arme seiner hände stark, durch die hände des mächtigen in Jacob: aus ihnen sind kommen herten und steine in Israel.

25. Von deines vaters **ES**DT ist dir gezolfen, und von dem allmächtigen bist du gese-

gesegnet: mit segn oben vom himmel herab, mit segn von der tieffe, die unten liegt, mit segn an brüsten und bäuchen.

26. Die segn deines vaters gehen stärker, denn die segn meiner vorellern nach wunsch der hohen in der welt: und sollen kommen auf das haupt Joseph, und auf die scheitel des Rasir wider seinen brüderm.

27. Benjamin ist ein reissender wolf des morgens wird er raub fressen, aber des abends wird er Raub anstheilen.

* Richter. 20. 26.

28. Das sind die zwölf stämme Israel alle: und das ist, das ihr vater mit ihnen gerüdt hat, da er sie segnete, einen leghen mit einem sondern segn. * Sir. 44. 26.

29. Und er gebot ihnen, und sprach zu ihnen: Ich werde verlamlet zu meinem wolf, begrabet mich bey meine väter in der höhle auf dem acker Ephron, des Hethiters;

^{hohle, welche auf dem acker} c. 23. 19. 20. ic.

30. In der zwiefachen höhle, die gegen Mamre liegt, im lande Canaan, die Abrahams kaufte, samt dem acker, von Ephron, dem Hethiter, zum erbgräbnis. * c. 23. 16.

31. Dasselbst haben sie Abraham begraben: und Sarah sein weib. Dasselbst haben sie auch Isaac begraben: und Rebecca sein weib. Dasselbst hab ich auch Lea begraben. * c. 25. 9. * c. 23. 19. f. c. 35. 29.

32. In dem acker und der höhle, die von den kindern Heth gekauft ist:

33. Und da Jacob vollendet hatte die gebote an seine kinder, that er seine füsse zusammen aufs bette: und verschied, und ward verlamlet zu seinem volck.

Cap. 50. v. 1. Da Niel Joseph auf seines vaters angezicht, und weinete über ihn, und küßete ihn. * c. 46. 4.

Das 50 Capitel.

Jacob wird begraben, Joseph stirbt.

1. Und Joseph befahl seinen knechten, den ärzten, daß sie seinen vater salbten. Und die ärzte salbten Israel,

2. Bis daß vierzig tage waren. Denn so lange wähen die salbtagete. Und die Egypter beweineten ihn nebenzig tage.

4. Da nun die leidtagete aus waren, redete Joseph mit Pharaos gesinde, und sprach: Hab ich gnade vor euch funden, so redet mit Pharao, und sprecht:

5. Mein vater hat einen eid von mir genommen und gesagt, Siehe, ich sterbe, begrabe mich in meinem grabe, daß ich mir im lande Canaan gegraben habe; So will ich nun hinauf ziehen, und meinen vater begraben, und wiederkommen. * c. 47. 29.

6. Pharao sprach: Zieh hinauf, und begrabe deinen vater, wie du ihm geschworen hast.

7. Also zog Joseph hinauf, seinen vater zu begraben. Und es zogen mit ihm alle knechte Pharaos, die alteten seines hauses, und alle alteten des landes Egypten:

8. Dazu das ganze gesinde Josephs, und seine brüder, und das gesinde seines vaters. Allein ihre kinder, schafe und oehsen, ließen sie im lande Sosen.

9. Und zogen auch mit ihm hinauf wagen und reihigen, und war ein fast grosses heer.

10. Da sie nun an die tennen Atad kamen, die jenseit dem Jordan liegt, da hielten sie eine sehr grosse und bittere klage: und er trug über seinem vater leide neben tage.

* Gen. 27. 13.

11. Und da die leute im lande, die Cananiter, die klage bey der tennen Atad sahen, sprachen sie: Die Egypter halten da grosse klage. Daher heißet man den ort, der Egypter klage, welcher liegt jenseit dem Jordan.

12. Und seine kinder thaten, wie er ihnen befohlen hatte;

13. Und föhreten ihn ins land Canaan, und begruben ihn in der zwiefachen höhle des ackers, die Abraham erkauft hatte mit dem acker, zum erbgräbnis, von Ephron, dem Hethiter, gegen Mamre.

* c. 23. 16. 17. ic.

14. Als sie ihn nun begraben hatten: zog Joseph wieder in Egypten mit seinen brüder, und mit allen, die mit ihm hinauf gezogen waren, seinen vater zu begraben.

15. Die brüder aber Josephs fürchteten sich, da ihr vater gestorben war, und sprachen: Joseph mochte uns gram seyn, und vergelten alle böshheit, die wir an ihm gethan haben.

16. Darum ließen sie ihm sagen: Dein vater befahl vor seinem tode, und sprach:

17. Also sollt ihr Joseph sagen, Lieber, vergib deinen brüder die missthat, und ihre

ihre sünde, daß sie so übel an dir gethan haben: * Lieber, so vergiß nun die misethat uns, den dienern des **SDt**s deines vater's. Aber Joseph weinete, da sie solches mit ihm redeten.

18. Und seine brüder gingen hin, und fielen vor ihm nieder, und sprachen: Siehe, wir sind deine knechte.

19. Joseph sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich bin unter **SDt**.

* 20. Ihr *gedächtnis böse mit mir zu machen: aber **SDt** gedachte es gut zu machen, daß er thät, wie es recht am tage ist, zu erhalten viel volkes. * c. 45, 5.

21. So fürchtet euch nun nicht: Ich will euch versorgen und eure kinder. Und er tröstete sie, und * redete freundlich mit ihnen. * **Es**. 40, 2. **Hof**. 2, 14.

22. Also wohnete Joseph in Egypten.

mit seines vater's hause, und lebete hundert und zehen jahr.

23. Und sahe Ephraim's kinder, bis ins dritte glied. Desselbigen gleichen die kinder * Machir, Manasses sohn, zeugeten auch kinder auf Joseph's hohls. * 4 **Mof**. 32, 29.

24. Und Joseph sprach zu seinen brüdern: Ich sterbe, und * **SDt** wird euch heimsuchen, und aus diesem lande führen in das land, das er Abraham, Isaac und Jacob geschworen hat. * **Ebr**. 11, 22.

25. Darum nahm er einen eid von den kindern Israel, und sprach: Wenn euch **SDt** heimsuchen wird, so * führet meine gebeine von dannen. * 2 **M**. 13, 19. **Jof**. 24, 32.

26. Also starb Joseph, da er war hundert und zehen jahr alt. Und sie salbeten ihn, und * legten ihn in eine lade in Egypten. * **Jof**. 24, 32.

Ende des ersten Buchs Mose.

Das ander Buch Mose.

Das 1 Capitel.

Der kinder Israel dienbarkeit und drangsal in Egypten.

Js sind die * namen der kinder Israel, die mit Jacob in Egypten kamen; ein jeglicher kam mit seinem hause hinein:

2. Ruben, Simeon, Levi, Juda;
3. Issachar, Schemul, Benjamin;
4. Dan, Naphthali, Gad, Asser.

5. Und * aller seelen, die aus den lenden Jacob kommen waren, derer waren siebenhig. Joseph aber war nur in Egypten.

6. Da nun * Joseph gestorben war, und alle seine brüder, und alle, die zu der zeit gelebet hatten: * 1 **Mof**. 50, 26.

7. * Durchien die kinder Israel, und zeugeten kinder, und mehreten sich; und wurden ihrer sehr viel, daß ihrer das land voll ward. * **M**. 105, 24. **Esch**. 7, 17.

8. Da kam * ein neuer könig auf in Egypten, der wuste nichts von Joseph.

9. Und sprach zu seinem volck: Siehe, des volkes der kinder Israel ist viel, und mehr denn wir.

10. Wolan, wir wollen sie mit listen dämpfen, daß ihrer nicht so viel werden. Denn wo sich ein krieg erhöbe: möchten sie

sich auch zu unsern feinden schlagen, und wieder uns streiten, und zum lande ausziehen.

11. Und man setzte ^{Chap. 1. Mose} sklavengate über sie, die sie mit * schweren lasten drücken sollten: denn man bauete dem Pharao die städte Pitihon und Ramesses zu schackhäusern.

12. Aber je mehr sie das volck drückten, je mehr sich es mehrete und ausbreitete. Und sie hielten die kinder Israel wie einen greuel.

13. Und die Egyptier * zwungen die kinder Israel zu dienst mit unbarmherzigkeit.

14. Und machten ihnen ihre leben sauer, mit schwerer arbeit im thon und ziegeln, und mit allerley frohen auf dem feld: und mit allerley arbeit, die sie ihnen anlegten mit unbarmherzigkeit.

15. Und der könig in Egypten sprach zu den Hebräischen wehemüthern, derer eine hieß Siphra, und die andere Iua:

16. Wenn * ihr den Hebräischen webern helfet, und auf dem stuhl sehet, daß es ein sohn ist, so tödte ihn; ist aber eine tochter, so laßt sie leben. * **Weis**. 18, 5.

17. Aber die wehemüther fürchteten **SDt**, und thäten nicht, wie der könig in Egypten zu ihnen gesagt hatte: sondern stießen die kinder leben. 18. Da